Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Mittwoch, den 29. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 257.

Kohlengräberausstand wird durchgeführt!

Kohlenstreik beschlossen!

Führer der Grubenarbeiter beharren auf dem Ausstand.

Die Streiklust der Eisenbahner.

Indianapolis, 29. Oktober. Die **Konferenz der Führer des Verbandes der Weichkohlengräber hat heute nachmittag beschlossen, die Anordnung des Ausstandes nicht zu widerrufen.**

Indianapolis, 29. Okt. Heute morgen um 10 Uhr sind die Mitglieder des Vollstreckungsausschusses der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika hier zusammengetreten, um zu Präsident Wilsons endgiltiger ernster Aufforderung den auf den ersten November angesetzten Ausstand aller Weichkohlengräber abzusagen, Stellung zu nehmen. Es ist die wichtigste Versammlung in der ganzen Gewerkschaftsbewegung seit langer Zeit, und die heute gefaßten Beschlüsse mögen die allerverhängnisvollsten Folgen nach sich ziehen.

Vertreter der Kohlengräber aus allen Teilen des Landes, sowie die Präsidenten der 25 Bezirksverbände der Weichkohlengräber und alle 32 Mitglieder des Ausschusses für Lohnsätze haben sich eingefunden. Die einzelnen Bezirksverbände sind außerdem durch je einen Vertrauensmann vertreten, der an der Abstimmung teilnehmen wird. Jeder Teilnehmer an den Beratungen ist sich des Ernstes der Lage voll bewußt.

Die Einstellung des Betriebes der Weichkohlengruben würde die Industrieen des ganzen Landes in einem Umfang brach legen, wie kein Ausstand irgend einer anderen Klasse Arbeiter, und die Folge wären unerhörte Leiden von Millionen von Einwohnern und allgemeine Arbeitslosigkeit. Trotz der gewaltigen Bemühungen der Eisenbahnverwaltung, alle Kohlen, die noch in den Gruben gefördert werden, fortzuschaffen, damit die Förderung keine Unterbrechung erleide, wird es unmöglich sein, auch nur für kurze Zeit dem Bedarf des Volkes und der Industrie an Heizmitteln zu genügen. Die großen Industrien würden fast unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen werden, und bald auch die Bewohner von Stadt und Land. In den größeren Städten haben viele Zinshaus- und Hotelbesitzer ihren Bedarf für den ganzen Winter decken können, der Industrie fehlt es hierzu aber an Raum, und ihre Lieferanten sind auf die ununterbrochene Zufuhr von den Kohlengruben angewiesen.

Die Eisenbahnen sind in der gleichen Lage; die angesammelten Vorräte wären bald aufgebraucht, und dann müßte der Zugverkehr stark beschränkt und schließlich ganz eingestellt werden. Den Städten würde bald die Zufuhr von Lebensmitteln und anderen Bedarfsartikeln abgeschnitten werden. In Chicago, wo in den Riesenspeichern große Vorräte lagern, würde die furchtbare Wirkung sich erst nach einiger Zeit, wenn jene Vorräte erschöpft sind, fühlbar machen.

Die Führer der Grubenleute erklärten noch vor Beginn ihrer Beratungen, daß sie zu Unterhandlungen mit den Grubenbesitzern bereit seien, daß diese aber keinerlei Neigung zur Besprechung ihrer Forderungen, der dreißigstündigen Arbeitswoche und höheren Lohnes, zeigten. „Zum ersten mal in der Geschichte der Lohnverhandlungen der Grubenarbeiter", sagte der amtierende Präsident Lewis, „haben die Grubenbesitzer keinen Vorschlag gemacht. Bislang haben wir immer noch mit ihnen unterhandeln können, aber die jetzige Lage ist tatsächlich allein dastehend".

Einzelne der Bezirksvertreter begünstigen den Plan des Regierungsbetriebs der Kohlengruben, die meisten fragen aber, wie die Regierung Kohlengräber, die unwillens seien, zur Arbeit zwingen könne. Neun Zehntel aller Kohlengräber des Landes sind Gewerkschaftler.

Von 3000 Kohlengräbern in Bicknell, Ind., hat Präsident Lewis heute ein Telegramm erhalten, wonach sie sich stramm für ihre Verbandsführer und scharf gegen Präsident Wilsons Angaben in seiner Warnung erklären.

Charleston, 29. Okt. 40,000 Grubenarbeiter in den 466 westvirginischen Kohlengruben werden am Samstag, wenn der Streikbefehl kommt, die Arbeit sogleich einstellen; damit wird ein monatlicher Ausfall von 3,400,000 Tonnen in der Kohlenförderung des Staates beginnen. Nur im Kohlengebiet von New River wird unter einem vor Monatsfrist abgeschlossenen zweijährigen Arbeitsvertrag die Arbeit fortgesetzt werden. Die Grubenbesitzer versichern, daß sie mit Nichtgewerkschaftlern, falls ihnen die nötigen Bahnwagen zur Verfügung stehen, folgende Kohlenmengen monatlich fördern können: Guayantal, 1,500,000 Tonnen; Thacker, Pocahontas und Tug River, 2,500,000; Winding Gulf, 1,000,000; Elk River, 2,500,000.

Columbus, 29. Okt. In Ohio werden am Ausstande der Kohlengräber 40,000 Mann teilnehmen und über 1200 Kohlengruben in 31 Counties dann zur Betriebseinstellung gezwungen werden. Der tägliche Ausfall an geförderter Kohle beträgt annähernd 250,000 Tonnen. Ein solcher Ausstand würde, wie die Beamten des Kohlengräberverbandes versichern, bald schwere Heimsuchungen zur Folge haben, da nur verhältnismäßig wenige Einwohner ihren Kohlenbedarf für den Winter eingelegt haben.

Washington, 29. Okt. Hier rechnet man stark mit einem Einlenken der Führer der Kohlengräber, doch hat das Kabinett in seiner gestrigen Sitzung alle Maßnahmen getroffen, um jeder Sachlage zu begegnen, sollten die Kohlengräber doch in den Ausstand eintreten.

Bundesheizmittelverwalter Garfield besprach heute im Weißen Hause, wohin er gerufen worden war, mit Sekretär Tumulty die Kohlenstreikgefahr. Er äußerte sich dahin, daß eine Verständigung erzielt und es nicht zum Ausstand kommen würde. In seiner Amtszeit brachte er das sogenannte Washingtoner Abkommen zu Stande, welches am 20. April 1920 erlischt und das durch einen Ausstand der Kohlengräber gebrochen werden würde. Es ist möglich, daß die Heizmittelverwaltung wieder organisiert werden wird, um, wie zur Kriegszeit, eine Kontrolle über die Heizmittel des Landes und deren Verteilung auszuüben. Unter jenem Kriegsgesetz hat die Regierung die Macht, die Kohlengruben mit Beschlag zu belegen und gegen Personen, welche die Förderung von Kohlen zum Einhalt bringen, strafrechtlich vorzugehen.

Beschlagnahme von Kohlen.

Denver, 29. Okt. Die Bundesbahnverwaltung hat die Bahngesellschaften in Colorado angewiesen, alle Braunkohle, die auf dem Transport oder in den Kohlenfeldern im nördlichen Teil des Staates in den nächsten Tagen gefördert wird, zum Gebrauch seitens der Bahnen mit Beschlag zu belegen. Auf die Gesellschaften im südlichen und westlichen Teil des Staates findet die Verfügung keine Anwendung, weil dort sowohl Weich- wie Steinkohle gefördert wird. Derartige Beschlagnahmen kommen fast in jedem Winter vor.

Die Eisenbahner im Stahlgebiet.

Pittsburg, 29. Okt. Die Beamten der vier großen Brüderschaften der Eisenbahner haben heute eine Abstimmung der 1500 Angestellten der Unionbahn, welche den Bahnbetrieb in den Stahl- und Eisenhütten

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Zucker übergenug, aber . . .

New York, 29. Okt. Wie jetzt bestimmt gemeldet, lagern jetzt in Kuba mehr als 400,000 Tonnen Zucker, — was schon allein genügend wäre, um den Bedarf Amerikas bis zur nächsten Ernte zu decken, auch wenn Amerika keine Rübenzuckerproduktion hätte!

Die Kubaner sind bereit, ihren überflüssigen Zucker „gegen angemessene Vergütung" an Amerika abzugeben.

Prohibitionsgesetz in Kraft.

Veto des Präsidenten als Parteipolitik verurteilt.

Roper organisiert Spitzel.

Washington, 29. Okt. Der Senat nahm gestern nachmittag die Prohibitionsdurchführungsvorlage gegen das Veto des Präsidenten mit 65 gegen 20 Stimmen an. Sie ist damit zum Gesetz geworden.

Die gestrige Ankündigung vom Weißen Hause, der Präsident werde die Kriegsprohibition sofort nach der Bestätigung des deutschen Friedensvertrages durch eine Proklamation aufheben, hat zu mancherlei Bemerkungen Veranlassung gegeben.

Schon früher hatten Regierungsbeamte die Ansicht geäußert, daß der Krieg nicht schon mit der Ratifizierung des deutschen, sondern erst mit derjenigen des österreichischen Friedensvertrages sein Ende erreichen werde. Entgegen einer gestrigen Nachricht wird diese Ansicht auch heute noch von manchen Beamten gehegt. Da auf die Ratifizierung des österreichischen Vertrages nicht vor Ende November gerechnet wird, so würde eine Aufhebung der Kriegsprohibition also erst Anfang Dezember erwartet werden können.

Die Gegner des Friedensvertrages waren sich darüber einig, daß die Erklärung des Weißen Hauses dazu dienen solle, die Ratifizierung zu beschleunigen. Der Zweck werde aber nicht erreicht werden, auch wenn die Eigentümer von großen Lagervorräten alkoholiger Getränke versuchen sollten, einen Druck auf die Senatoren auszuüben.

Senator Penrose hat das Verhalten des Weißen Hauses als armselige Parteipolitik bezeichnet. Schon lange sei es klar, daß der Präsident durch die Verzögerung der Aufhebung des Kriegsprohibitionsgesetzes den Senat nur zur Annahme des Friedensvertrages zu zwingen beabsichtige. „Die Anahme der Prohibitionsvorlage gegen sein Veto binnen 24 Stunden bildet eine demütigende Abweisung für den Präsidenten, insbesondere angesichts der offenbaren Unaufrichtigkeit seiner Methoden", erklärte Herr Penrose.

Der Abstimmung im Senat ging eine lebhafte Debatte über die Befugnis des Präsidenten zur Aufhebung der Kriegsprohibition voraus. Senator Underwood, Dem., bemerkte, der Präsident habe von seinem Vetorecht Gebrauch gemacht, weil die Prohibitionisten ihr Wort nicht gehalten hätten. „Sie erklärten vor dem Lande, daß sie eine drastische Vernichtung von Eigentum nicht befürworteten. Dann wurde beschlossen, die nationale Prohibition gesetzlich einzuführen, ohne das Inkrafttreten des Amendements zur Bundesverfassung abzuwarten. Man erhob ein Geschrei darüber, daß die Sicherheit der jungen Männer in der Armee bedroht sei. Das Land unterstützte die Behauptung. Der Kongreß entsprach dem und nahm das gewünschte Gesetz an."

Senator Underwood vertrat die Ansicht, der Krieg sei zu Ende und deshalb sollte die Kriegsprohibtion aufgehoben werden. Er war aber im voraus sicher, daß die Gegner der Vorlage überstimmt werden würden, denn der Senat sei nicht gewillt, sich gegen die „organisierte Prohibitionsstimmung in diesem Lande" aufzulehnen. Die Kriegsprohibition bleibe trotzdem verfassungswidrig, da sie die Konfiszierung von Privateigentum ohne angemessene Entschädigung mit sich bringe (wie auch von dem Bundesdistriktsrichter in Louisville Ky., entschieden worden ist. Die Red.)

Senator Borah konnte sich den Widerspruch in den kürzlichen Erklärungen von Präsident Wilson nicht erklären: „Die Erklärung des Präsidenten an die Bergarbeiter besagte, der Krieg sei nicht beendigt und ihre Kontrakte beständen noch in Kraft, während in dieser Botschaft erklärt wird, daß der Krieg beendigt ist."

Senator Lodge begründete seine Befürwortung der Vorlage in folgender Weise: „Ich meine, das Prohibitionsamendement sollte nicht in der Verfassung stehen. Das Land hat anders entschieden. Es gibt kein größeres Uebel, als wenn ein Verfassungsamendement nicht durchgeführt werden kann. Aus diesem Grunde habe ich für die soeben vetierte Vorlage gestimmt. Angesichts der gestörten Zustände im Lande würde die Ablehnung dieser Vorlage ein großes Unglück bedeuten."

Der Namensaufruf ergab 38 Republikaner und 27 Demokraten für die Anahme des Gesetzes, und 9 Republikaner und 27 Demokraten dagegen. Die beiden Senatoren aus Illinois, Sherman und McCormick, stimmten dafür.

Spitzel gesucht!

Washington, 29. Okt. Binnensteuerkommissär Roper forderte gestern gesetzliebende Bürger, Kirchen und Wohlfahrtsvereinigungen auf, das Binnensteueramt bei der Durchführung der Prohibition zu unterstützen. Herr Roper wird in seinem Bureau eine besondere Abteilung einrichten, die sich ausschließlich mit dieser Aufgabe befassen soll. Die von ihr gesammelten Beweise für Uebertretung des Gesetzes gehen dann an den Bundesgeneralanwalt zwecks Einleitung der Strafverfolgung.

Außer seinen eigenen Beamten vertraut Herr Roper auch auf die Mitwirkung von Staats-, County- und Munizipalbeamten.

Für Gewerkschafts-Völkerbund.

Washington, 29. Okt. Häupter der nationalen und internationalen Gewerkschaften, welche mit der Amerikanischen Arbeitsföderation in Verbindung stehen, wurden auf den 13. Dezember hierher zusammenberufen, „um solche Beschlüsse zu formulieren, welche wesentlich sein mögen, die Rechte, die Interessen und die Freiheit der Lohnverdiener sicherzustellen und zu fördern."

Wie mitgeteilt, haben der Exekutivrat der Amer. Föderation u. die Häupter der vier Eisenbahnbrüderschaften gemeinschaftlich den Aufruf erlassen. Dieser erklärt u. a.: „Die Arbeit steht vor schwerer Gefahr, welche die unmittelbare Grundlage ihres Baues berühren! Es ist gebieterisch notwendig, daß die Vertreter allgemein sich auf leitende Grundsätze einigen, welche das Recht freier Menschen aufrechterhaten."

Besondere Beratungsgegenstände werden in dem Aufruf noch nicht angegeben; aber es ist bekannt, daß die schwebende Anti-Streik-Gesetzgebung einen der Hauptgegenstände bilden wird. Andere dürften sein: Genossenschaftliches Verhandeln („collective bargaining"), und das Recht der organisierten Arbeit, sich ihre Fürsprecher selber nach eigenem Ermessen auszuwählen. Diese Gegenstände führten bekanntlich zur Auflösung der nationalen Industriekonferenz, welche vom Präsidenten Wilson einberufen worden war.

Wilsons Befinden

Macht weitere tägliche Bulletins unnötig.

Washington, 29. Okt. Das Befinden des Präsidenten hat sich so gebessert, daß keine täglichen Bulletins mehr ausgegeben werden, wie aus folgender Ankündigung hervorgeht:

„Die Besserung des Präsidenten dauert stetig fort. Er ißt, schläft, verdaut und assimiliert gut. Seine jetzige Besserung hat jetzt einen Punkt erreicht, an dem es nicht mehr für nötig erachtet wird, tägliche Bulletins auszugeben. Das Volk des Landes wird von irgendwelcher Veränderung seines Zustandes sofort benachrichtigt werden."

Während des Vormittags wurden ihm mehrere Regierungsgeschäfte vorgelegt.

Internat. Arbeiterkonferenz.

In Washington von Sekretär Wilson eröffnet.

Washington, 29. Okt. „Als Vertreter des Volkes der Ver. Staaten und im Namen von Präsident Wilson" eröffnete heute Arbeitssekretär Wilson die in dem Versailler Vertrage festgesetzte internationale Arbeiterkonferenz in formeller Weise.

In demselben Saal des panamerikanischen Gebäudes, in welchem vor einigen Tagen die nationale Industriekonferenz einen so unbefriedigenden Abschluß gefunden hat, lauschten die Vertreter von sechsunddreißig Ländern der Rede, die daraufhin ins Französische übersetzt wurde.

Auf der Plattform neben dem Vorsitzer hatten die Gesandten zahlreicher Nationen einen Ehrenplatz erhalten. Die Ver. Staaten waren infolge des Widerspruches seitens des Kongresses unter den Delegaten nicht vertreten, doch waren zahlreiche Regierungsbeamte anwesend, auch Samuel Gompers von der Amerikanischen Arbeiterföderation, der dem Organisationsausschuß angehört.

Deutschland und Oesterreich waren auch nicht vertreten, die Delegaten sind aber auf dem Wege nach hier.

Großes Aufräumen.

Steuerbehörde macht Jagd auf jeden geistigen Tropfen.

Chicago wird „knochentrocken".

Feldzugsplan gegen John Barleycorn. — Alles was mehr als ½ Prozent Alkohol hat, gilt für „berauschend". — Hauswirte haftbar für Uebertretung.

Sobald in Washington der Kampf um das Gesetz zur Durchführung der Prohibition zu dessen Gunsten erledigt war, wurde gestern nachmittag vom Bundesgebäude aus an die Steuerbeamten die Parole ausgegeben: „Fertig zum Aufräumen!" Der Telegraph trug sie in jede Stadt des Steuerbezirks vom nördlichen Illinois, nach Peoria, Joliet, Rockford und andere Orte, und selbstverständlich in alle Bezirke Chicagos. Ueberall waren schon Gruppen von Beamten bereit zum Ausrücken, um jeden Tropfen geistiger Getränke aus dem jetzt von starkem gesetzlichen Schutz umgebenen „trockenen" Lande zu entfernen. Die Streifzüge begannen heute, sobald das Telegramm eintraf, das den Senatbeschluß über das Gesetz bestätigte.

Ropers Feldzugsplan.

Binnensteuerkommissär Roper in Washington hat einen Feldzugsplan entworfen, nach welchem eine besondere Prohibitionsabteilung im Binnensteuerdepartement geschaffen worden ist. Die Beamten dieser Abteilung werden sich ausschließlich der Durchführung der Prohibition widmen und mit der gewöhnlichen Tätigkeit der Steuererhebung nichts zu tun haben. In Washington ist dafür ein Hilfskommissär eingesetzt und in jedem Distrikt ein Hilfskollektor, der einen großen und tüchtigen Stab Leute unter sich hat.

„Von äußerster Wichtigkeit," verkündet Roper, „ist, daß Bundes-, Staats-, County- und städtische Beamte Hand in Hand arbeiten, und wir erwarten auch Mithilfe seitens der Kirchen und anderer Kräfte, die an der Durchführung des Gesetzes interessiert sind."

G. G. Dunlap, der hiesige Leiter der Kampagne im Binnensteueramt, erklärt, daß er und seine Leute bereit sind, jeden Tropfen Getränk im Distrikt, das mehr als ein halbes Prozent Alkohol enthält, einzusammeln.

Wissen Bescheid.

„Wir wissen Bescheid über jede Getränkequelle im Distrikt," sagte er, „und wir werden zunächst dafür sorgen, daß die Getränke sicher unter Regierungssiegel verstaut werden. Dann werden wir unsere Aufmerksamkeit den Anklagen gegen Mondscheinler und „Bootleggers" zuwenden, Streifzüge unternehmen und Verhaftungen machen.

Was „berauschend" ist.

„Nach dem neuen Gesetz ist berauschend und daher verboten jedes Getränk, das mehr als ein halbes Prozent Alkohol enthält. Haftbar für Gesetzesübertretung ist auch der Besitzer des Hauses in welchem derartige Getränke hergestellt oder verkauft werden; Haft oder schwere Geldbuße droht jedem, der das tut, und die Hauswirte werden gut tun, ein wachsames Auge auf ihre Mieter zu haben."

Clyne warnt.

Bundesanwalt Clyne hat sich und seine Leute auf die bevorstehenden Anklagen gegen Gesetzübertreter vorbereitet.

„Das Binnensteueramt und die Justizabteilung haben jetzt die Aufgabe, Chicago und den ganzen Bezirk trocken zu halten, und sie werden es tun," sagte er. „Das Gesetz ist einfach und klar und läßt keine Argumente oder „Probefälle" zu.

„Wer nicht mit dem Gericht in Berührung kommen will, darf geistige Getränke weder herstellen noch verkaufen. Händler, die ihre Vorräte noch nicht einberichtet haben und sie noch nicht haben versiegeln lassen, werden wegen Besitzes geistiger Getränke bestraft werden."

Fünfzig besondere Beamte unter der Leitung eines Herrn, der ironischer Weise den Cognacnamen Hennessey führt, durchstreifen heute die Stadt nach unversiegelten feuchten Vorräten. Uebertreter des neuen Gesetzes haben Haftstrafe bis zu zwei Jahren und Geldstrafe bis zu $5000 zu gewärtigen.

Streifzüge auf Vorräte in Privathäusern werden nicht unternommen werden, ebenso wenig haben Schankwirte etwas zu fürchten, die ihre Vorräte Speichern übergeben oder sie versiegeln lassen. Wirte, die man beim Verkauf geistiger Getränke erwischt, werden nicht nur verhaftet werden, sondern sind auch gehalten, eine Steuer von $1000 zu zahlen.

Ist anderer Meinung.

Anwalt Levy Mayer, der in Louisville einen allerdings problematischen Erfolg in der Getränkefrage errungen hat, ist anderer Meinung als die Regierung und glaubt, daß nach der Verfassung Schnaps verkauft werden kann und das Schnüffelgesetz verfassungswidrig ist. Er ist nach Washington gereist, um vor dem Oberbundesgericht den Kampf fortzusetzen.

Unfall oder Attentat.

Deutsche Munition fliegt bei Münster auf.

Die Ostseeblockade.

Berlin, 29. Okt. Der Berliner „Lokal-Anzeiger" läßt sich nachträglich melden, daß im Lager bei Münster letzten Freitag eine große Quantität Schießbedarf in Brand geriet und explodierte.

Die Geschichte wird noch weiter untersucht. Dieses Lager sollte an die Alliierten abgeliefert werden, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Explosion absichtlich herbeigeführt wurde.

Konfiszierung und Blockade bleiben!

Berlin, 29. Okt. Das „Berliner Tageblatt" sagt:

Die Aufhebung der Ostseesperre gegen die Deutschen, seitens der Alliierten, ist nicht zu ernst zu nehmen. Nach wie vor ist die Befahrung neutraler Gewässer und der Fischfang in denselben nicht gestattet!

Auch sind die beschlagnahmten deutschen Schiffe bislang nicht wieder herausgegeben worden.

3 Kaisersöhne beim Vater.

Amerongen, Holland, 29. Okt. Drei Söhne des früheren deutschen Kaisers befinden sich jetzt in Holland. Prinz Oskar traf Montag abend ein, um ein paar Tage bei seinen Eltern zu verweilen. August begab sich gestern von Amerongen nach Wieringen zum Ex-Kronprinz.

Vernünftige Auffassung.

Paris, 29. Okt. Der französische General Mangin, welcher, ehe er den Oberbefehl über die französischen Besetzungstruppen in Deutschland seinem Nachfolger übergab, in Köln einem Zyklus der Wagnertetralogie beiwohnte, der auf seine Veranlassung zur Aufführung gelangte, sagte: „Ich kann die Leute in New York nicht verstehen. Nachdem wir die Wotan-, Hindenburg- und Siegfriedlinien genommen, haben wir doch sicherlich das Recht, uns an der Wagnertetralogie zu erfreuen. Die Deutschen schätzen die Gerechtigkeit unserer Kritik an der Gerechtigkeit unserer Verwaltung. Chauvinismus in der Kunst ist die beklagenswerteste Form von Wahnsinn."

Friede 11. November in Kraft?

London, 11. November. Der deutsche Friedensvertrag mag vielleicht am Jahrestag des Abschlusses vom Waffenstillstand, also am 11. November, in Kraft treten.

Cecil Harmsworth, der Untersekretär des Auswärtigen, verkündete heute im britischen Unterhause, die Regierung hoffe, daß der Vertrag in aller Form am 11. November bestätigt und am selben Tage auch in Kraft treten werde.

Französisches Parteigetriebe.

Paris 29. Nov. (Depesche der Havasagentur.) Es gewinnt den Anschein, daß die bedenkliche Spaltung in der französischen Sozialistenpartei sich auch auf die Provinzen ausdehnt.

Die Spaltung wurde dadurch hervorgerufen, daß die Namen sozialistischer Kammerabgeordneter, welche die Regierung unterstützten und für Friedensvertrag mit Deutschland stimmten, von der Parteiliste gestrichen wurden. Darauf beschlossen die Ausgestrichenen, sich von der Seine-Föderation loszusagen und auf eigene Hand sich um die Gunst der Wähler zu bewerben.

Wiens Brennstoffmangel.

Wien, 28. Okt. Die Stadtbehörden verkünden, daß sie nicht einmal imstande sind, die lumpigen 7 Kilogramm (etwa 15 Pfund) Kohlen wöchentlich für jeden Haushalt zu liefern, welche neuerdings versprochen worden waren. Daher gestaltet sich die Brennstofflage noch schlimmer. Und zu dieser Verschlimmerung trägt es auch noch bei, daß die Besitzer von Waldungen nahe Wien ihren, schon vor langer Zeit eingegangenen Kontrakt betreffs Holzlieferung geflissentlich nicht einhalten, — wegen des Sinkens im Geldwert der Krone! Die Regierung ist allem Anschein nach hilflos.

Dr. Adolf Lorenz, der auch in Amerika so bekannte Glieder-Zurechtrenker (Orthopädist) und Menschenfreund, richtete einen Hilferuf für Wien an Amerika.

Beschwindelte Russen.

Berlin, 29. Oktober. „Dr. Moschell", welcher sich für einen amerikanischen Agenten ausgab, soll einen Betrug oder Jux an einer Gruppe bolschewikifeindlicher Russen verübt haben, die bewogen wurden, hier eine „Regierung" zu begründen und zu unterstützen, welche Besitz von russischen Gebieten zwischen der polnischen Grenze und Altrußland ergreifen sollte.

Er ist jetzt unter einer Betrugsklage in Haft. Als er in Gewahrsam abgeführt wurde, geberdete er sich als „Baron de la Roche" und sagte, er sei auf einer Rundreise durch ganz Deutschland begriffen. Erste Seite.

Neue egyptische Unruhen!

Alexandria, Egypten, 29. Oktober. Es gab 2 Tote und 10 verletzte Kravaller, sowie 27 verwundete Polizisten, als die Nationalisten (Gegner der britischen Oberherrschaft) hier eine Kundgebung veranstalteten.

Anfangs verlief alles friedlich, und der Kravall entstand erst, als die Polizei die Kundgebung mit Gewalt zu unterdrücken suchte. Der Schauplatz waren die öffentlichen Gärten.

Ein späterer Tumult war milderen Charakters.

Das nennt man freie Wahl.

Rom, 29. Okt. Die „Idee Nazionale" meldet aus Fiume:

Die Wahl eines neuen Gemeinderats gipfelte in einem überwältigenden Sieg des Diktators D'Annunzio und der italienischen Annexionisten. **Von 10,000 eingetragenen Wählern stimmten 7150, und von diesen 6000 für sämtliche Annexionskandidaten.**

Man konnte das Resultat leicht als eine Stimme für die Fortdauer des von den italienischen Annexionisten kontrollierten „Nationalrats" voraussagen. Nur ein Wahlzettel, der der „Unione Nazionale" oder Annexionspartei war im Felde. **Keiner anderen Partei wurde erlaubt, Kandidaten aufzustellen.** Die Gegner der Annexion konnten keine Wahlkampagne führen. Sie wurden durch ein Manifest d'Annunzios, das Fiume unter Kriegsrecht stellte, kaltgestellt. Nicht nur die Wahlplätze wurden von italienischen Gendarmen und Soldaten bewacht, sondern die ganze Stadt wurde vom Militär beherrscht, und nicht nur die Männer, sondern auch Frauen und Mädchen, denen es der Neuheit wegen Spaß machte, wurden zu den Stimmplätzen getrieben. Alle Häuser und Wände waren mit Plakaten bedeckt, welche die Bürger aufforderten, „ihre patriotische Pflicht zu erfüllen", und jeden, der

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit, gefolgt von Regen heute am späten Abend oder morgen. Zunehmende Luftwärme, mäßige südöstliche bis südliche Winde.

Illinois: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen bei zunehmender Luftwärme.

Wisconsin: Zunehmende Bewölktheit und wärmer heute abend, morgen wahrscheinlich Regen und wärmer.

Iowa: Zunehmende Bewölktheit, gefolgt von leichtem Regen heute abend oder morgen. Heute abend — in den östlichen und mittleren Teilen morgen — wärmer.

Indiana: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. In den nördlichen und mittleren Teilen heute abend wärmer.

Nieder Michigan: Bewölkt und etwas wärmer heute abend; morgen wahrscheinlich Regen.

Sonnenuntergang, heute: 4:46.
Sonnenaufgang, morgen: 6:20.
Monduntergang: Heute abend 9:07.

Temperaturstand

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	38	2 Uhr morgens	36
4 Uhr nachm.	38	3 Uhr morgens	36
5 Uhr nachm.	37	4 Uhr morgens	36
6 Uhr abends	36	5 Uhr morgens	35
7 Uhr abends	36	6 Uhr morgens	35
8 Uhr abends	36	7 Uhr morgens	36
9 Uhr abends	36	8 Uhr morgens	38
10 Uhr abends	36	9 Uhr morgens	40
11 Uhr abends	36	10 Uhr vorm.	43
12 Uhr mitternacht	36	11 Uhr vorm.	44
1 Uhr morgens	36	12 Uhr mittags	44

Im Kongreß.

Der Empfang des Königs von Belgien.

LaFollette gegen Friedensvertrag

Washington, 29. Okt. Der Kongreß hielt gestern eine gemeinschaftliche Sitzung ab, um König Albert von Belgien zu begrüßen. Es ist dies der erste Besuch, den ein König je im Kapitol abgestattet hat.

In längerer Rede zollte der König der amerikanischen Armee Anerkennung dafür, daß sie die Entscheidung im Kriege gebracht hat; gab seiner Bewunderung für die Vereinigten Staaten Ausdruck und sprach allen, die dem belgischen Volk während des Krieges beigestanden haben, seinen Dank aus.

Im Senat hielt heute Senator La Follette, Rep., Wis., eine Rede gegen den deutschen Friedensvertrag, in der er insbesondere die darin enthaltenen Arbeiterbestimmungen angriff, durch welche, wie er erklärte, die Interessen von Millionen von Arbeitern und Arbeiterinnen gefährdet werden.

„Aber," fuhr er fort, „die Wirkung dieser Artikel beschränkt sich nicht auf nur eine Klasse unserer Bevölkerung. Dieser Abschnitt des Vertrages wird, wenn er in der vorliegenden Form vom Senat angenommen wird, unsere grundlegenden politischen Institutionen aufs tiefste erschüttern und infolge davon wird seine Wirkung von jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind in den Vereinigten Staaten gespürt werden.

„Die Arbeiterartikel dieses Vertrages richten eine internationale gesetzgebende Körperschaft ein, die ihrem Charakter nach undemokratisch ist und weitgehende Befugnisse haben wird, um sich in die inneren Angelegenheiten dieses Landes einzumischen, und die imstande sein würde, das Gewicht des gesamten Weltdruckes hinter ihr gesetzgeberisches Programm zu setzen und dieses Programm in unsere Verfassung gegen den nichtorganisierten Willen des amerikanischen Volkes hineinzuschreiben."

Reorganisierung der Armee.

Vor dem Senatsausschuß für militärische Angelegenheiten entwickelte Oberst Henry J. Reilly, Kommandeur des 149. Feldartillerieregiments (des früheren Ersten Illinoiser) seine Ansichten über die Reorganisierung der Armee. Er befürwortete allgemeinen Militärdienst im Gegensatz zu allgemeinem Ausbildungsdienst. Der letztere würde einen zu kurzen Schritt in der rechten Richtung bilden. Es sei notwendig, jeden waffenfähigen Mann „die Unvermeidlichkeit der Pflichterfüllung" zu lehren, wie es bisher in der regulären Armee geschehen sei. Aber die in letzterer befolgten Methoden zur Aufrechterhaltung der Disziplin seien um 100 Jahre rückständig. „Die Männer in der regulären Armee haben es sich nicht klar gemacht, daß man menschliche Wesen ausbilden kann, indem man an ihr Pflichtgefühl, ihre Ehre und ihren Patriotismus appelliert. Zuviele unserer Methoden stammen aus den Tagen, da Amerika eine britische Provinz war, und aus der britischen regulären Armee. Zur Erzielung von Disziplin stützt man sich zu sehr auf Bestrafungen."

Die Leute sollen lange genug dienen, um „Soldaten" zu werden und nicht Zivilisten in Soldatenuniform zu bleiben. „Solange ein Mann im Dienst ist, muß er die Gedanken eines Zivilisten hinter sich lassen."

Auch Frauen-Arbeitskongreß.

Washington, 29. Okt. Frauenspersonen von so ziemlich allen führenden Ländern der Welt versammelten sich hier für die gestrige Eröffnung des „Internationalen Kongresses der Arbeitsfrauen". Das ist der erste Kongreß seiner Art, welcher jemals zusammengerufen worden ist; und er bezweckt einen Austausch von Ideen und Erfahrungen, welche in engster Verbindung mit Frauen- und Kinderarbeit, Fürsorge für Mütter, und besonderen Schutz des weiblichen Geschlechtes gegen gefährliche Berufsarten stehen. Jede der Delegatinnen soll Vorschläge mitgebracht haben.

Jedes der Länder hat im Kongreß 10 Stimmen; die meisten haben indeß nur 2 Delegatinnen gesandt, ausgenommen Polen, welches 5 hat.

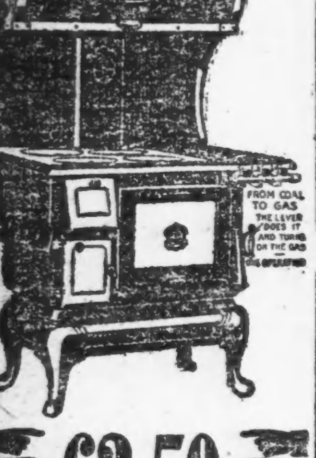
Grubenfeuer.

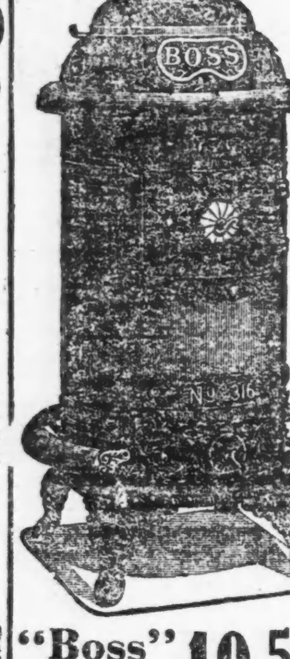
Canton, O., 29. Okt. In einer Kohlengrube in Amsterdam, dreißig Meilen südlich von hier, wurden heute vierzig Kohlengräber durch Feuer abgeschnitten, den meisten gelang es aber, sich durch einen anderen Schacht zu retten.

Verkauf von Oefen

Diese Preise sind nur gut für
Donnerstag, Freitag und Samstag

Der berühmte **Garland**
Kohle und Gas Range. Ein Ofen für Sommer und Winter **62.50**
(Hohes Closet $12.00 extra.)





62.50 "Boss" Hot Blast **19.50**

SINGER FURNITURE Co.

512-514 North Avenue.
Offen am Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr abends.

Juwelen-Ausverkauf!

Infolge Umänderung müssen wir unser ganzes Lager von goldenen Uhren, Ketten, Ringen,

Diamanten

Halsketten, Broschen, Silber-Eßzeug, French Ivory Toilet und Manicure Sets etc. etc., auch einige Phonographs zu Spottpreisen binnen 10 Tagen ausverkaufen.

Benützt diese seltene Gelegenheit, kauft Eure Weihnachtsgeschenke jetzt für den halben Preis.

J. Herzog & Co.

534 North Avenue, Ecke Mohawk Straße.

e122mi&ofason2n

Hie Arm—hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(12. Fortsetzung.)

Konrad's Wangen hatten sich leise gerötet, seine Augen leuchteten. Waren in ihm selbst nicht bereits ähnliche Gedanken, wie Heß sie aussprach, aufgetaucht? Auch er hatte nach der Gerechtigkeit des Geschickes gefragt, das bei gleicher Mühe dem Einen nur wenige Groschen reicht, während es dem Anderen Tausende in den Schoß wirft.

Heß erriet, was in der Brust des Burschen vorging.

„Komm morgen abend mit mir zur Bergschenke," fuhr er fort. „Dort werde ich den Arbeitern auseinandersetzen, daß unsere Kräfte in schändlicher Weise mißbraucht und ausgebeutet werden und daß es nur an uns liegt, dies zu ändern. Wenn wir zusammenhalten, sind wir eine Macht und können die Bedingungen, unter denen wir arbeiten wollen, vorschreiben. Haha! Die Reichen können uns nicht entbehren, denn ohne uns würden sie gezwungen werden, selbst zu arbeiten. Wir wollen gemeinsam vor Renno hintreten und einen höheren Lohn verlangen, und er muß uns denselben geben. Du wirst künftig weit mehr verdienen als jetzt, ohne daß Du nötig hast, Deine Kräfte übermäßig anzustrengen. Wirst Du mich morgen zur Bergschenke begleiten? Ich meine es aufrichtig mit Dir, deshalb fordere ich Dich auf!"

Konrad zögerte mit der Antwort.

„Geh' nicht mit," bat Barbara, welche Heß's Worten mißtraute.

„Weshalb nicht?!" warf Heß ein. „Barbara, Du solltest Deinen Bruder nicht zurückhalten. Ist es vielleicht ein Unrecht, welches wir vorhaben? Haben wir nicht dasselbe Recht, unsere Lage zu verbessern, wie jeder Andere? Sieh', wer Geld besitzt, sucht für dasselbe so hohe Zinsen als möglich zu erhalten, unser Kapital ist die Kraft unseres Armes und wir wollen dieselbe nicht mehr halb verschenken, wie bisher. Wem erweisen wir denn einen Dienst damit, wenn wir Alles geduldig über uns ergehen lassen? Den Reichen, denen, die ohnehin schon mehr besitzen, als sie bedürfen. Sie blicken schon jetzt mit Stolz und Verachtung auf die Armen herab, sie glauben mehr und bessere Rechte zu haben, als wir; sie betrachten uns als ihre Sklaven und weichen jeder Berührung mit uns aus, als ob wir mit dem Aussatz behaftet wären! Ist die stolze Frau, die Dich niedergeritten hat, vielleicht hierher gekommen, um nur ein einziges Wort der Entschuldigung zu Dir zu sprechen? Sie befürchtet, daß ihr Fuß beschmutzt werden möge, wenn er die Schwelle dieses Hauses betrete. Hier ist der Boden freilich nicht mit kostbaren Teppichen bedeckt, hier herrscht kein Luxus und Reichtum."

„Ich habe nicht erwartet, daß sie hierher kommen werde," entgegnete Barbara.

„Du wirst aber auch nicht erwartet haben, daß das Pferd, dessen Wildheit Dich beinahe das Leben gekostet hat, von Renno geschmeichelt und zärtlich geliebkost wird, gleichsam als werde es für seine Tat belohnt."

„Hat Renno das getan?" warf Konrad rasch ein.

„Gewiß, heute morgen. Es hat mich geärgert, als ich es sah, denn, wenn es mir gehört hätte, so würde ich es niedergeschossen haben."

„Ich gehe morgen abend mit zur Bergschenke," sprach Konrad entschlossen.

„Tu' es nicht," bat Barbara noch einmal. „Weshalb soll der Herr das Pferd nicht liebkosen? Das Tier weiß nicht, was es getan hat."

„Um so weniger sollen die Menschen es vergessen!" rief Heß. „Halt' Deinen Bruder nicht zurück, Barbara. Er hat bereits erfahren, daß die Reichen mit den Armen kein Mitleid fühlen, und Renno ist nicht besser. Er hat keinen Gruß für uns und noch habe ich aus seinem Munde kein freundliches Wort vernommen. Man erzählt, daß er in Amerika Sklaven gehalten habe und wie Sklaven will er auch uns behandeln. Wir wollen ihm zeigen, daß wir nicht von ihm abhängig sind und ihn nicht fürchten. Konrad, ich habe bereits mehreren Arbeitern heute gesagt, daß Du in der Bergschenke nicht fehlen werdest, wenn Du nicht kommst, so werden sie glauben, es fehle Dir der Mut!"

Einen Augenblick stand Konrad noch zögernd da. Er fühlte, daß der Blick seiner Schwester bittend auf ihm ruhte, zugleich hatten Heß's Worte sein Blut schneller fließen gemacht. Sollten die Arbeiter wirklich glauben, es fehle ihm an Mut? Sollten sie vielleicht später mit höhnendem Lächeln auf ihn herabblicken und ihn für einen Feigling halten?

„Versprich heute noch nichts," bemerkte Barbara.

„Gut, ich werde Euch morgen sagen, ob ich mit zur Bergschenke gehe," wandte sich Konrad an Heß. „Es hat ja Zeit bis dahin," fügte er hinzu.

Heß zuckte mit der Achsel.

„Wie Du willst," entgegnete er. „Ich habe geglaubt, ein großer Entschluß gehöre nicht dazu und wo Alle zusammenhalten, sollte der Einzelne nicht zurückstehen, doch ich will nicht in Dich dringen, es muß ja Jeder wissen, was er zu tun hat!"

Er war nicht imstande, seinen Unwillen völlig zu verbergen und verließ mit kurzem Gruß das Haus.

Einige Minuten lang herrschte Schweigen in dem kleinen Zimmer. Es gereute Konrad fast, daß er dem Wunsche der Schwester nachgegeben hatte.

„Weshalb wünschest Du, daß ich an der Zusammenkunft nicht teilnehmen möge?" fragte er endlich.

„Weil Heß an der Spitze steht und Dich dazu aufgefordert hat."

„Was hast Du gegen ihn?"

„Ich mißtraue seiner ehrlichen Absicht."

„Kann er ein anderes Streben haben, als einen höheren Lohn zu erringen?"

„Ich weiß es nicht, allein ich kenne seinen Charakter länger als Du. Ein Gefühl der Angst erfaßt mich bei dem Gedanken, daß Du an der Versammlung teilnimmst, denn ich bin fest überzeugt, sie wird kein gutes Ende nehmen."

„Wenn Alle daran teilnehmen, tue ich Unrecht, mich auszuschließen; man wird glauben, daß es mir an Mut gefehlt habe."

Barbara schüttelte mit dem Kopfe.

„Du hast schon öfter gezeigt, daß Du Mut besitzest," sprach sie. „Doch, Du hast ja versprochen, Dich erst morgen zu entschließen, zuvor hast Du Gelegenheit, Dich zu überzeugen, wie Viele an der Versammlung teilnehmen."

Konrad schwieg. Früh am folgenden Morgen verließ er das Haus und begab sich zur Arbeit. Noch immer war er unschlüssig, was er tun sollte, und es war ihm deshalb lieb, daß er mit Heß nicht zusammentraf. Unter den Arbeitern wurde von der Versammlung, welche an dem Abend stattfinden sollte, gesprochen, und die Meisten gingen hoch hinaus mit ihren Forderungen.

Die Mittagsarbeit kam und er sah Gertrud durch den Wald hingehen, um ihrem Großvater das Essen zu bringen, er wollte ihr zurufen, sie bemerkte ihn jedoch nicht. Früher hatte er in Röses Nähe gearbeitet, durch den Aufseher war ihm eine andere Arbeitsstelle angewiesen worden.

Nach einiger Zeit trat Gertrud zu ihm. Der Weg und die frische Luft, welche über die Hochebene hinwehte, hatten ihre Wangen leicht gerötet.

„Barbara läßt Dich bitten, heute abend nicht zur Bergschenke zu gehen," sprach sie.

Konrad schwieg. Es war ihm nicht lieb, daß die Schwester noch mal auf seinen Entschluß einzuwirken suchte. Was konnte es schaden, wenn er die Versammlung besuchte, brauchte er den Beschlüssen derselben doch nicht beizustimmen.

„Auch ich bitte Dich, geh' nicht dort hin," fügte Gertrud leise hinzu.

Konrad blickte sie forschend an; schüchtern, mit niedergeschlagenen Augen stand sie da.

„Weshalb nicht, Gertrud?" fragte er.

Das Mädchen schien durch diese Frage in Verlegenheit zu geraten.

„Es sind so viele rohe Männer unter den Arbeitern, sie werden gewiß nicht das Beste beschließen," sprach sie. „Ich habe auch meinen Großvater gebeten, nicht dorthin zu gehen, er hat es mir [illegible] auf mich!"

Die Bitte des einfachen Mädchens, welches über den im Hause seiner Schwester nur ein Wort an ihn gerichtet hatte, machte einen tieferen Eindruck auf Konrad, als die Warnung seiner Schwester.

„Gut, ich werde nicht hingehen, sondern nach der Arbeit heimkehren," entgegnete er.

Ein Zug der Freude glitt über Gertruds Gesicht hin.

„Barbara wird sich freuen," bemerkte sie und ihre blauen Augen blickten zu ihm auf.

„Und Du nicht auch?" rief Konrad.

„Doch — doch!" entgegnete das Mädchen hastig und entfernte sich schnell, ehe Konrad imstande war, noch ein Wort an sie zu richten.

Auch am Nachmittag traf Konrad Heß nicht; erst am Abend, als die Arbeit beendet war, trat derselbe zu ihm.

„Du gehst doch mit mir zur Bergschenke?" fragte er.

„Nein," gab Konrad kurz, bestimmt zur Antwort.

„Nein? Weshalb nicht?" fragte Heß. „Ich [illegible] schlossen [illegible] sein."

„Sprich lieber die Wahrheit und sage, daß Deine Schwester es nicht gestattet!" rief Heß lachend und seine Stimme klang wie Hohn. „Ich will Dir jedoch einen Rat geben: Du bist alt genug geworden, um selbst zu wissen, was Du zu tun hast, mußt Du doch verdienen, wovon ihr lebt. Die Frauen sehen die Angelegenheiten der Männer immer mit anderen Augen an, weil sie dieselben nicht verstehen, wer indessen klug und selbständig ist, handelt nach dem eigenen Kopfe und das ist immer das Beste!"

Ein Gefühl des Unwillens schoß in Konrads Brust auf. War es doch, als ob Heß ihn belauscht habe, als ob er wisse, daß er sich durch Gertruds Bitte hatte bestimmen lassen.

„Ich weiß allein, was ich zu tun habe. Ihr könnt Euren Rat deshalb ersparen," entgegnete er heftig. „Ich werde nicht mit Euch gehen, weshalb ich es nicht tue, kümmert niemand, Euch am wenigsten!"

„Oho, Bursche!" fuhr Heß auf. „Halt Deine Zunge etwas mehr im Zaume. Mir kann's gleichgiltig sein, ob Du mitgehst. Haha! Ich werde den Arbeitern sagen, daß es Dir an Mut fehle."

„Das werdet Ihr nicht sagen!" rief Konrad.

„Wer will mich hindern?"

„Ich! Wagt es und ich werde ihnen sagen, daß Ihr ein Lügner seid!"

Heß's Auge zuckte, er hatte Lust, Konrad zu züchtigen; furchtlos stand derselbe indessen vor ihm und sah nicht aus, als ob er sich das geringste Unrecht gefallen lassen werde. Er gedachte auch an Barbara, die zu gewinnen er dann nimmermehr hoffen durfte.

„Nun, so bleib' zurück," sprach er ruhiger. „Ich hatte es gut mit Dir gemeint — zwingen kann ich Dich nicht!"

Er wandte ihm den Rücken und ging fort. —

Eine Stunde später ging es in der Bergschenke bereits sehr laut zu. Das große Zimmer war dicht mit Männern erfüllt, welche laut durcheinander sprachen und riefen. Jeder suchte seine Meinung geltend zu machen, auf Gründe wurde bereits nicht mehr gehört. Bier und Branntwein hatten ohnehin die Köpfe noch mehr erregt und die Anschauungen noch verwirrter gemacht.

Einer der Arbeiter trat zu Heß, welcher ruhig dasaß und mit seiner Ansicht noch zurückgehalten hatte.

„Nun tretet auf und sprecht," bemerkte er. „Sagt uns, weshalb wir hier zusammengekommen sind."

„Ich werde es tun, sobald es Zeit ist," entgegnete Heß, während sein Auge mit einem zufriedenen Lächeln über die Versammlung hinglitt.

„Die Männer werden immer aufgeregter," fuhr der Arbeiter fort. „Jeder sucht seine Ansicht geltend zu machen, hört, wie sie durcheinander rufen und schreien!"

„Laßt sie!" rief Heß. „[illegible] ihre Köpfe erregt sind, werden sie eher einsehen, daß sie lange genug Sklaven gewesen sind!"

Das Lärmen wurde immer lauter. Von mehreren Seiten gedrängt sprang Heß endlich auf den Tisch. Jetzt waren die Männer in dem Zustande, in welchem er sie gern haben wollte, erregt, halb berauscht; jetzt ließen sie sich leicht zu jedem Entschlusse bewegen.

In gewandten Worten sprach er seine Lieblingsansichten aus, daß die Arbeiter nur Sklaven seien, daß die Reichen sie ausbeuteten und von dem Schweiße der Arbeiter schwelgten. Die Versammelten unterbrachen ihn wiederholt mit einem lauten und zustimmenden Bravo.

„Seht!" rief er, durch den Beifall noch mehr angefeuert, „wenn wir Arbeiter zusammenhalten, dann sind wir eine Macht, der niemand widerstehen kann. Wir können dann die Gesetze schreiben und die Bedingungen aufstellen, unter denen wir arbeiten wollen. Der Fluch der Arbeit trifft die Reichen nicht und das ist das Kapital! Wer nicht arbeitet, hat keine Berechtigung zu leben, er ist ein unnützes und faules Glied im Staate und wer dieses faule Glied vernichtet, hat sich um den Staat verdient gemacht und stellt sich auf die Höhe seiner Zeit. Hat nicht jeder Mensch das gleiche Recht zu leben? Deshalb verlangen wir: gleiches Recht, gleiches Gesetz, gleiches Vermögen für Alle!"

„Bravo! Er hat Recht!" riefen die Berauschten.

„Es freut mich, daß Ihr Alle mit mir übereinstimmt!" fuhr Heß mit siegesgewissem Lächeln fort.

„Nicht alle," ertönte eine Stimme aus dem Hintergrunde. „Ich stimme nicht mit Euch überein!"

„Ah, Carlsen!" riefen mehrere Arbeiter, welche sich umwandten und den Sprecher, eine mittelgroße, fast zierliche Gestalt, erkannten.

Heß's Auge zuckte.

„Dann hättet Ihr nicht nötig gehabt, hierher zu kommen!" rief er. „Wir würden Euch übrigens wohl niemand zurückhalten, wenn Ihr fortgehen wollt!"

„Ich werde bleiben," entgegnete Carlsen und seine durchaus nicht laute Stimme klang fest und bestimmt. „Nicht allein weil ich das gleiche Recht habe, hier zu sein, wie Ihr, sondern auch um Euch meine Meinung über unsere Lage und [illegible] zu sagen!"

„Schweigt!" unterbrach ihn Heß heftig. „Nach Eurer Ansicht verlangt niemand!"

„Doch — doch, auch Carlsen soll reden!" riefen mehrere Arbeiter.

„Er will nur Unruhe und Zwietracht stiften!" rief Heß, der seine Ruhe längst verloren hatte.

„Carlsen soll reden!" wiederholten die Arbeiter.

Erbittert, wütend sprang Heß von dem Tische.

Ruhig stieg Carlsen auf eine Bank. Er war jünger als Heß und erschien gegen dessen große Gestalt fast wie ein Knabe, allein aus seinen dunklen Augen sprach ein fester und entschlossener Sinn.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Zu fett?

Eine garantierte Gewichtsverminderungs-Methode, ungefährlich, angenehm. Bewirkt Schlankheit, bessere Gesundheit und Fröhlichkeit. Besorgt Euch eine kleine Schachtel „Oil of Korein" in der Apotheke. Befolgt die Anweisungen. Es ist Euch erlaubt, Süßigkeiten usw. zu essen; keine Hungerkur oder anstrengende Uebungen. Euer Leben wird wieder lebenswert mit klarem Geist, verbesserter Gestalt, schwebendem Gang Fröhlichkeit und Zuversicht. Werdet schlank und bleibt so. Anzeige.

Rheumatismus

Ihr könnt die Schmerzen stillen und die Schwellung schnell vermindern.

Begy's Mustarine tut es.
Ein Jeder weiß es,
Der es jemals versuchte.
Die erste Verbesserung
Von Großmutters Senfpflaster —
Und die beste.
Es macht heiß;
Zieht jedoch keine Blasen.
Aber es wird
Das heftige Zwicken stoppen,
Und den betäubenden Schmerz
Von Rheumatismus
Und die Anschwellung reduzieren—
Und tut es so schnell,
Daß Ihr freudig überrascht werdet.
Seid gewiß, Begy's Mustarine zu erhalten —
Schnellster Schmerzenstöter auf Erden.
In gelben Schachteln. Immer
Gut auch für Gicht,
Und Hexenschuß und Neuralgia;
Es überwindet Entzündung
Und hebt Verstopfung.
Reibt damit ein, wenn Influenza droht.
Eine Schachtel tut die Arbeit.
Von 50 klebrigen, blasenziehenden Senfpflastern.
Geld zurück wenn's nicht wirkt wie angezeigt—30 und 60 Cents.

S. C. Wells & Co., LeRoy, N. Y.

STOPS PAIN **MUSTARINE** CANNOT BLISTER

26olt,14dez

D. A. H.

Die Deutschamerikanische Hilfe veröffentlicht folgende Quittungslisten:

Quittungsliste Nr. 30. — 23. Okt.

Dr. O. L. Schmidt: R. Lavis	$ 50.00
F. H. Franke	10.00
Pastor G. Ronte, Wanatah, Ind., Liste 1072	81.50
Frau M. Tietz, Liste 3171	28.00
Frau K. Zuschlag, Liste 3172	15.65
E. Miehlke, Liste C 3	29.00
P. G. De Eekenboom Nr. 19: W. C. Miehle, Liste G 15	10.00
P. G. Niles Center Nr. 32, Liste G 29	61.00
Rud. Seifert, Liste 396	12.50
Rud. Seifert, Buch 18, Nr. 4 bis 7	17.00
Pastor Meyer: Frau R. Laurer, Liste 3184	13.00
Pastor Meyer: Frau B. Scheel, Liste 3086	10.85
Pastor Meyer: Frau P. Mede, Liste 3088	26.75
Pastor Meyer: Frau E. Ebner, Liste 3189	17.90
Pastor Meyer: Buch 1015, Nr. 2 bis 9	38.00
Paul Wagner, monatl. Okt.	2.00
Gerhard Kroeker, Henderson, Nebr.	25.00
G. G. Kroeker, Henderson, Nebr.	40.00
J. G. Kroeker, Henderson, Nebr.	25.00
Pastor Aug. Fleer, Liste 1084	55.00
Pastor Aug. Fleer, Liste 1085	18.00
H. Boettcher, Liste 3220	16.50
Fritz Heß, Liste 1233	16.25
Deutscher Fleischer G. U. V., Liste 3379	11.10
Frau T. Gellert, Liste 3289	60.00
P. G. Hansa Nr. 38, monatl. Oktober	10.00
P. G. Eekenboom Nr. 24: A. Marini, Liste 2869	17.50
Gus. Ahrendt	5.00
Dr. Hultgen, Liste 1061	21.50
Jacob Ruehl, monatl. Okt.	5.00
S. E. Sostheim: Herr Seligmann, Liste 3164	21.75
S. E. Sostheim	1.00
A. K. Lentz	1.00
N. N.	1.00
N. N.	1.00
Nobody Nowhere	2.00
P. G. Gambrinus Nr. 11	50.00
Louis Walz	.50
Ferd. Walther, monatl. Okt.	5.00
Frau J. Klein	2.00
Frau A. Thoma, 4. Liste, Liste 3178	32.75
Frau A. Thoma, Oldenburger Frauenverein	50.00
Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein	25.00
Dr. H. Gerhard, monatl. Oktober	1.00
	$ 942.50
Bisher eingegangen	25,712.69
Zusammen	$26,655.19

Liste 3076, gesammelt von Frau H. Bartsch, Barrington, Jll.: Frau Karl Lorenz, 50c; Frau Schnaubel, 25c; Frau Rohlmeier, 50c; Gilly, 25c; Haight, 25c; Pahlke, 10c; Berg, 25c; Mavis, 15c; Baecher, 25c; W. Meister, 25c; Johnson, 25c; Gottschalk, 25c; Mary Miller, 50c; Andrew Grom, 25c; H. Kuehl, 10c; A. Gottschalk, 20c; Frau N. N., $5; N. N., $2.05. Zusammen: $11.35.

Liste 3104, gesammelt von John Ammel: John Ammel, 75c; Henry Serrin, $1; Nik. Kilzer, $1; John Loeffler, $1; Otto Nelson, 50c; Georg Hafner, $2; John Rybicki, $1; P. Hendrikson, $1; Ernst Tews, 50c; H. Lutzow, 50c; H. Kilwatte, 50c; August Hansen, 50c; Peter Hansen, $1; Anton Laas, $1; Jos. Knust, 50c; Mart. Woloszyk, $1; Nick. Klein, 50c; M. Straznitz, 50c; J. Bergstrom, 50c; Peter Bonini, 25c; John Jocono, 25c. Zusammen: $15.75.

Liste 3106, gesammelt von John Ammel: L. Petersen, 50c; J. Harth, $1; E. Hamm, 25c; Ludwig May, $1; Rosa Boehringer, 50c; Beatrice Poltern, $1; F. Leonard, 35c; T. Berggren, 50c; E. Hartmann, 25c; M. Gusk, 25c; Reamond, 25c; C. Kunz, 25c; Crawford, 25c; Anna Hurst, $1; C. Licht, 25c; P. Jmfeld, 50c; Marie Poltern, 75c; Anna Jmfeld, 50c; Elis. Knapp, 50c; Betty Fister, $1; L. Andryanska, 50c; A. Dollak, $1; John Venik, $1. Zusammen: $13.35.

Liste 1220, gesammelt von Paul Puschel: Holzapfel, $1; Ferd. Puschel, $1; Frau Puschel, $1; Frau Mehlen, $2; Frau Schroeder, $1; John Gundlach, $5; H. J. Thoendel, $2; Josef Meurer, $2; Helen Meurer, $1; K. Rebling, $2; Herm. Boettcher, 25c; Stanley Batwitz, $1; S. Eschwege, $1; W. Meßner, $1; James McGetrich, 25c; Greenburg, $1. Zusammen: $22.50.

Liste 3125, gesammelt von Frau Thoma: Otto Attery, 5217 Cuyler Ave., $5; J. R. Johnson, $1; A. Thoma, $1; Hindenburg Frauen-Handarbeitsverein, $10; Bertha E. Kniessel, $10; A. Westphal, $1. Zusammen: $28.00.

Liste 53, gesammelt von Josef Zierer: Frau Math. Tripil, $1; Frau Elisab. Licht, $1. Zusammen: $2.00.

Liste 2995, gesammelt von Frau Anna Molner: Cez. Hagenauer, $1; M. S. Meissel, $2; Wollner, $1; M. Sauer, $1; Kalschbrenner, $1; H. Steiner, $1; J. Karner, $1; J. Boehm, $1; Ter. Arndt, $1. Zusammen: $10.00.

Liste 3122, gesammelt von Fr. Thoma: Robt. H. Brauer, $1; B. Gold, 25c; Fritz Braun, $5; Dr. M. Leininger, $10; B. Lipmann, $1; Ed. Haase, $1; Josef Walter, $1; C. Biettner, 50c; Emil Fick, $1; H. Pietraschke, $1; W. Stanley, $1; E. Spier, 25c; D. Nelson, 25c; J. A. Mayer, $1; Herm. Lau, $1. Zusammen: $25.25.

Liste 486, gesammelt von H. R. Peltz: T. H. Hitzemann, $5; W. J. Nasch, $5; A. J. Bernasek $5; Ernest Schnurstein, $5; Frank Schaeber, $1; Lizzie Schultz, $1; G. A. Galleis, $10; Frau Houlihan, $2; Jacob Hepperle, $5; Transatlantic Packet Co., $10. Zusammen: $49.00.

Liste 113, gesammelt von Geo. Heinlein: A. Heinlein, $20; Schmisck, $2. Zusammen: $22.00.

Liste 2071, gesammelt von Theo. R. Preuß: Herm. Swartz, Blue Lake, $5; Theo. Preuß, Blue Lake, $5. Zusammen: $10.00.

Liste 156, gesammelt von John Cremer: Harry Bungartz, $5; Fred Gloede, $1; Theo. Brink $1; Christ. Klein, 50c; Karl Ehrhardt, 50c; Pankin Pet, 50c; Richa Beich, $2; J. Cremer, $4.50. Zusammen: $15.00.

Liste 534, gesammelt von Anna Zimmermann: M. Gernus, $1; E. Scheuermann, $1; J. Bonne, $1; N. N., $1; A. Pollin, 50c; H. Hinkel, $10; F. Schroeder, $1; F. Leevin, $1; H. Bergstaedt, $1; Frau Jos. Krueger, $1; Bar, $1; Frau Sprung, $1. Zusammen: $20.50.

Liste 3137, gesammelt von der Sektion 11 G. U. V.: Christ Bauer, 25c; W. Weber, 25c; Ch. Gauger, 25c; Alf. Strabal, 25c; Sektion 11, $9. Zusammen: $10.00.

Gesammelt von der Abendpost: North Western Lodge 157 O. M. P., $25; Court Lake View Nr. 107 U. O. of Foresters, $50; O. E. Wilke, Delavan, Wis., $10. Zusammen: $85.

Liste G 31, gesammelt von der Platt. Gilde Jefferson 29: A. Gamm, $5; S. Hohn, $1; M. Hohn, $1. Zusammen: $7.00.

Gesammelt von der Platt. Gilde Jefferson 29: Fred Bergmann, $1; Alice Bergmann, 50c; D. Schwartz, $1; J. May, $1; Aug. Bormann, $1; J. E. Schuhr, 50c; L. Wright, 50c; J. Dietscher, 50c; Wolkers Dry Goods Store, 50c. Zusammen: $6.50.

Gesammelt von der Platt. Gilde Jefferson 29: Dettlef Voß, $5; Wilhelm Cordt, $5; Meta Cordt, $2; H. Stuebe, $2; Fritz Gehl, $2; H. Bloß, $1; E. Hansen, $2; H. Hellberg, $2; H. Hamann, $1.75. Zusammen: $23.75.

Liste 2052, gesammelt von Hermann Kaiser: Herm. Kaiser, Deadwood, Dak., $5.00.

Liste 302, gesammelt von Aug. Cunny: Aug. Cunny, 50c; Lina Cunny, 25c; Kurt Gerber, 50c; Otto Cunny, 50c. Zusammen: $1.75.

Liste 313, gesammelt von Arthur Kupfer: Chicago Loge Nr. 1 Unabhängiger Orden der Ehre, $5.00.

Liste 195, gesammelt von Otto Welti: Otto Welti, $2; Oest. Bayern K. U. V., $25; Jos. Amann, $1; Frank Amann, $2; J. Meier, $1. Zusammen: $31.00.

Liste 321, gesammelt von G. L. Müller: Bab Dages, $2; M. Neuschafer, $1; Johanna Tepper, $1; Ida Kent, 50c; Minna Keume, $1; Gerhard Abiock, $1; G. L. Müller, $1. Zusammen: $7.50.

Liste 2530, gesammelt von E. Rapp: H. Krieger, $1; E. Grahl, $1; J. Fritz, $1; Ed. Appel, $1; H. Eisenreich, $1; M. Riedel, $1; Ch. P. Ziemsen, $1. Zusammen: $7.00.

Liste 328, gesammelt von A. Leonhardt: Otto Hubener, $1; Frieda Leonhardt, $1; Rob. Hine, $1; Peter Selig, $1; A. D. Schuller, $2; J. Schlesinger, $1; Ad. Koblischke, 50c. Zusammen: $7.50.

Liste 219, gesammelt von Marg. Freese: Damenverein ehemaliger Soldaten, $10.00.

Liste 2583, gesammelt von Wilhelm Meier, Maywood, Jll.: Wm. Meier, Maywood, $5; L. Steger, Melrose Park, $1; Aug. Barstich, Melrose Park, $5; Cath. Keutner, Melrose Park, $2; Aug. Rentz, Melrose Park, $5; Gust. Muehlast, River Forest, $1; E. C. Werninghaus, Melrose Park, $1; Karl Buschel, Melrose Park, $5; Melrose State Bank, $1; Weißenborns, Melrose, $1; J. Debus, Melrose, 50c; Jul. Traege, Maywood, $1; H. B., Melrose, 50c; W. G. Korrell, Melrose, $1; A. T. Stoeber, Melrose, $1; J. Gold, Melrose, $2; Charlotte Bartels, Villa Park, $1; Carl Bartels, Villa Park, 75c; Wm. Hillmann, Maywood, $1; Alb. Reiche, Forest Park, $1. Zusammen: $41.25.

Liste 1052, gesammelt von Paul Mordau: Bar $5; Wm. Berger, $1; Chas. Felgenhauer, $2; John Rosner, $2; Emil Roth, $1; C. A. Londelius, $2; 6436 S. Halsted Str., $1; P. Sittmann, $1; A. Reschmann, $1; Joe Mayer, $1; John Goetz, $2; Theo. Ehler, $1; W. Scherr, $1; S. O. Kercher, $1; J. Ochsenfeld, $1; M. Maisel, $1; Ph. Miller, $1; D. Muochel, $1; J. Stepanek, $1. Zusammen: $27.00.

Liste 1055, gesammelt von Pastor Kohlmann: Hugo Reich, $2; Marg. Wahl, $2; F. Hermann, $1; L. Siegel, $1; A. Scheuer, $1; M. Goedke, $1; A. N. Dose, $1; H. Middersdorf, $1; M. Lotterer, 50c; A. Steger, $2; E. Harms, $5; A. Bodendorf, $5; M. Kaiser, $5; M. Laske, $2; A. Manofski, $2; Ed. Heidenreich, $5; Barb. Merkle, $2. Zusammen: $38.50.

Liste 69, gesammelt von Frau Julia Gerts: John Gerts, $2; Julia Gerts, $1; Elisab. Mehring, 50c; Caroline Gerts, $1; H. H. Arnold, $1; E. Blatter, $5; Ida Schuetz, 50c; A. Stirrstofer, 50c; Ch. Schwartzkopf, $2; K. Degener, $1; Flora Kalm, 50c; Antonia Voigt, 50c; J. Guenther, $1; Joseph Gerts, $2; T. Voß, 50c; Gus Holst, $2; Ed. Erny, $1; Baehr, 50c; Peterson, 50c. Zusammen: $23.00.

Liste G 43, gesammelt von der Platt. Gilde Geo. Herwegh Nr. 15: Geo. Herwegh Nr. 15, $10; Max Hirsch, $2; Ed. Philipp, $1; Anna Funk, $1; Geo. Mayrer, $1; Gus Oberwinter, $1; W. Rohrstedt, 50c; Elisa Johnson, 50c; Nick. Hagel, $1.50; J. Johnson, 50c; Auguste Troede, 75c; J. Schuler, 50c; Laura Burmeister, 75c; Wm. Marquardsen, $1; Julius Johnsen, 50c; Ch. Johnson, 50c. Zusammen: $24.00.

Liste P 71, gesammelt von Pastor Lienk: Frau N. N., $1; F. Foß, $1; Frau F. Foß, $1; Frl. M. Foß, $1; R. Leinberger, Gary, Ind., $1; P. Dietz, Gary, $5; J. Schneider I., Gary, $1; J. Schneider II., Gary, $1; L. Walker, Gary, $1; W. Smith, Gary, $1; C. Evert, Gary, $1; F. Hock, Gary, $1; B. Dietz, Gary, $1; S. Humbert, Gary, $1; Frau Krause, Kriegssparmarken, $10. Zusammen: $28.00.

Liste 2561, gesammelt von der Sektion 11 G. U. V.: Julius Kopsa, $1; Jakob Müller, 50c; August Seifert, 50c; Frank Jallitz, 50c; Raimond Siegel, 25c; John Piffl, 25c; Josef Hampel, 50c; Fritz Bockl, 30c; Julius Gaal, 50c; Karl Kopsa, $1; August Baiskex, 50c; Ernst Burtzlaff, 25c; Gottlieb Seeger, $1; Christ Hammer, $1; J. Sellenbach, 50c; Carl Schumann, 25c; Josef Muth, 50c; Josef Keinrath, 50c; Clement Siegel, 25c; Geo. Johnson, 25c; Leonhard Rick, 25c. Zusammen: $10.55.

Liste P 48, gesammelt von Pastor E. M. Lehmann, Joliet, Jll.: E. Fischer, Joliet, $2; Ed. Meyer, Joliet, $2; Alb. Gabelmann, Joliet, $5; Jacob Wirth, Plainfield, $5; Ch. Voß, Plainfield, $5; Gust. Honcke, Plainfield, $5; Frau R. Zweig, Plainfield, $1; D. G. Knapp, Plainfield, $5; Peter Meyer, Plainfield, $10; John Heim, Plainfield, $5; Emil Meier, Joliet, $2; Karoline Krauß, Joliet, $3; Emma Fallinke, Joliet, $1; John Lauterbach, Joliet, $10; Frau John Gottschalg, Joliet, $1.75; Joe Breidert, Joliet, $5; John Oetter, Joliet, $1; Michael Miller, Joliet, $1; Frau Anna Miller, Joliet, $1; Michael Schuller, Joliet, $1. Zusammen: $67.75.

Gesammelt von der Plattd. Gilde Nr. 4: Emil Mueller, $2; Anna Nolte, $5; E. Heinberger, $1; Wm. Muench, $1; Frau Aug. Schneider, $1; Frau Kroepfl, 50c; Frau Alex. Odell, $1; Frau R. Schmidt, $1; J. R. Lambrecht, $1; J. J. Tollfuehn, $1; L. C. Nasser, $1; F. W. Nelles, $1; Jos. Steidl, $1; Frau H. Schapfel, $5; Frau W. Hild, $1; C. E. Scheubert, $1; Frau Stachel, $1; Frau Meyer, 50c; E. C. Hammann, $1; Jacob Herrmann, 50c. Zusammen: $27.50.

Liste 2556, gesammelt von der Sektion 6 G. U. V.: B. Hackelaer, 50c; A. Gruits, 50c; E. Kaeseberg, $1; Ed. Scherz, $1; Fr. Messinger, 50c; Scharburg, 25c; J. Kosek, 50c; O. Sommer, 25c; Blumberger, $1; Joe Lowy, $1; Frank Zimmermann, 25c; Carl Komcecki, $1; Jacob Borst, 25c; Paul Schmalz, 25c; G. Wurzbache, 25c; W. Baum, 25c; A. Kavacs, 50c; A. Hergatt, 25c; L. Hamerstein, 50c; H. Borchers, 50c; Unbekannt, 25c. Zusammen: $10.75.

Liste 2572, gesammelt von der Sektion 6 G. U. V.: M. Josing, 50c; J. Klein, $1; J. Eichborn, $1; F. Wagner, 50c; S. Wiedekatsch, $1; J. Hilger, 50c; H. Krepel, 25c; O. Plath, 25c; H. R. F., 25c; Ungenannt, 25c; F. L. J., 25c; Stephan Schmidt, $1; Alvin Leopold, 25c; Jul. Siebenreichter, 50c; W. Schmidt, 50c; A. Wildkatsch, $1; Unbekannt, 25c. Zusammen: $9.25.

Liste 2582, gesammelt von A. Roos, Forest Park, Jll.: A. Roos, Forest Park, $25; Georg Vogel, Forest Park, $10; Ein Freund, Forest Park, $10; August Thode, Forest Park, $10; Dr. O. H. Handke, Forest Park, $10; Dr. O. Sommerfeld, Forest Park, $10; Jos. Pfannes, Oak Park, $5; Herm. A. Schultz, Oak Park, $3; Chas. Jaenicke, Oak Park, $5; Dr. A. Roos, Oak Park, $10; Bernh. Heß, Forest Park, $5; Jac. Hueyher, Forest Park, $5; Fred G. Becker, Forest Park, $10; Ric. Schank, Forest Park, $5; Wilh. Heß, $1. Zusammen: $124.00.

Liste 51, gesammelt von der Plattd. Gilde Fritz Reuter Nr. 4: O. Segler, 30c; Cath. Miller, $1; Ida Rohlfs, 50c; Martha Blank, 50c; L. Meikels, 25c; Wm. Wirt, $2; Chas. Schneider, $1; H. Stegemann, 50c; Siebers, 50c; Wm. Fischer, 30c; C. David, $1; Nichtgenannt, 50c; O. A. Knoppel, $1; M. Thueleen, $1; Ch. Wichmann, $1; T. Johnson, 50c; O. Kiefer, 50c; Joe Schuler, 50c; Fr. Braun, 50c; C. Lennop, 50c; Amelia Brooks, $2. Zusammen: $16.05.

Liste G 17, gesammelt von der Platt. Gilde Vorwärts Nr. 48: Ed. Gardow, 50c; Alb. Kautz, $1; F. Schierholz, 50c; A. Migge, 50c; Fred Bergmann, $1; Jac. Simonis, $1; Leo Knack, 50c; Ed. Ebers, 50c; Christ. Schafer, 50c; J. Benedeck, 50c; Joh. Schneider, $1; Wm. Ziech, $1; Am. Loewe, $1; Theo. Thiemann, $1; J. Busack, 50c; Fred Krueger, $1; Vorwärts Nr. 48, $15. Zusammen: $27.00.

Liste 2557, gesammelt von der Sektion 7 G. U. V.: Adolf Giese, $1; W. K. Prieß, $2; Rob. Berg, $1; Wm. Woern, 50c; H. Kowitz, 25c; J. Gabriel, 25c; L. Schmith, 25c; Ch. Hoffmann, $1; Peter Macker, 50c; Jac. Schneider, 50c; Lud. Rosemayer, 25c; Geo. Schock, 50c; P. J. Thomas, 50c; J. Kater, 50c; J. Stolt, 25c; C. Panzer, $1; A. Theis, 50c; Paul Bettenhauser, 50c; August Wenett, $1; Frank Gaede, 50c; P. Hildebrandt, 50c. Zusammen: $14.25.

Liste 2858, gesammelt von Wm. Stutte: Adelmann, $1; Meinhardt, $1; A. Huber, $1; G. Helwig, $1; W. Ischlander, $1; Sektion 8 G. U. V., $50; Wm. M. Stutte, $5; W. M. Stutte, $2; J. M. Christan, $1; F. Stutte, $1; Wm. Poggenpohl, $1; Lenne, $2; Jacob Heller, $2; David Praisch, $2; E. Silberschlag, $1; T. Roehn, $1; Greenhill, $1; Biselwy, $1; Geo. Nurnberg, $5. Zusammen: $80.00.

Liste 41, gesammelt von Friedrich Büdel: Fr. Büdel, $1.50; Jos. Wolf, $1; A. Barthens, $1; T. Mazenis, $1; O. Prapotnick, $2; T. Mazenis, $1; E. Miehlke, $1; Fr. Stift, $1; C. F. Claussen Sons, $3; A. Schneidwendt, $1; E. Zeuschner, $1; E. Levsen, $1; P. Oswald Son, $2; A. M. Stein, $2; Wm. E. Oswald, $1; C. Bachler, $2; Hirschbonek, $1; J. Bruehl, $2; W. Holtz, $1; C. Ruedel, $1; R. Huber, $1; Friesenecher, $1; R. Lutz, $1; L. Jungmann, $1; W. Lang, $1; H. Freitag, $1; C. Hutz, $1; Wischnewski, 50c; Wischnewski, 50c; Ph. Rumann, $1; L. Bolden, 50c; C Bruckner, $1; A. Buedel, $2. Zusammen: $40.00.

Liste 3107, gesammelt von Frau Hauk: Bernd Hauk, $1; A. M. Hauk, $1; M. J. Hauk, 50c; F. Baumgartner, $1; E. Baumgartner, 50c; K. Baumgartner, $1; Steinmetz, $1; Blaske, $1; E. Juracek, $1; J. J. Hauk, $1; J. Regeh, 50c; Frisch, 25c; Heck, 50c; M. Paters, $1; M. Lejenne, $1; Anderson, 50c; A. Kussa, 50c; Mausch, 50c; B. Evehrer, $1; L. Baumgartner, 50c. Zusammen: $15.25.

Liste 2990, gesammelt von Frau Dunkel: Frau H. Dunkel, $5; Frau L. Achtenberg, $5; Frau M. Daum, $1; H. Schuberth, $1; Frank Dunkel, $2; P. Engelhardt, $2; H. Pollitz, $2; C. W. Wulfow, $1; Geo. Steine, $1; Ed. Dunkel, $1; H. Daum, $1; W. E. Demond, $1; E. Barrett, $1; C. Kapella, $1; G. Heini, $1; Jos. Schmitt, $1; Grace Vanderheid, $1; C. H. Reuß, $1; Adam Heinlein, $1; Frau G. F. Maisel, $1; Frau T. Maier, $1; Frau Paer, $2; Max Wegner, $1; Frau Nemitz, 50c; Frau Zamsow, 50c; C. Lundelein, $2; Otto Umlauf, $5. Zusammen: $42.50.

Liste 3127, gesammelt von Frau Sophie Nurnberg, Forest Park, Jll.: Frau Ernst Schmidt, $1; Frau Kathe Siebert, 50c; Frau Heine, 25c; Georg Werner, $1; R. Ulrich, $1; Frau Ch. Hutter, $1; Zimmermann, $1; C. Goesch, $1; Frau Wm. Krogmann, $1; Armbrust Bros., $1; A. Sanders, $1; Frau Meyers, 25c; Frau M. P. Bentz, $1; C. Forster, 50c; Frau Schulz, 25c; Frau Klimmer, $2; Minnie Klimmer, $1; Leo Stiegart, $1; A. Mellentin, $1; S. Flamm, $1; B. Thurnow, $1; Laesch, 50c; S. Berliner, $1; A. Schädlich, $1; Ebers, 10c; Paul Schulz, $1. Zusammen: $22.85.

Liste 2574, gesammelt von der Sektion 27 G. U. V.: G. A. Speidel, Brookfield, $1; J. Severns, Brookfield, $2; P. Moroshan, Brookfield, $1; H. Garner, Brookfield, $2; R. Schafer, Brookfield, $1.50; Fr. Bluder, Congreß Park, $1; H. C. Bluder jr., Brookfield, $1; Ch. Spanbalq, Brookfield, $1; A. G. Fox, Hollywood, $1; H. Kreft, Hollywood, $1; Brozio, Brookfield, $1; O. C. Giroll, Brookfield, $1; Ch. Koenig, $1; Sektion 27, $10. Zusammen: $25.50.

Liste 204, gesammelt von J. W. Mueller: J. W. Mueller, $5; J. F. Mueller, $2; Marg. Reichert, $1; Marg. Mueller, $1; Nick. Hansen, $1; Lud. Schlimmer, $2; Geo. B. Pfeiffer, $1; Aug. Ragnow, $1; F. C. Mueller, 50c; Al. Lippold, 50c; Fr. Wohland, 50c; Fr. Gaede, $1; P. Raible, $1; F. A. Bublitz, $1; Ph. Niebel, $1; H. Mueller, 25c; W. Mueller, 25c. Zusammen: $20.00.

Gesammelt von der Platt. Gilde Jefferson Nr. 29: Ch. Meyer, $2; Burment, 50c; J. B. Matgen, $1; W. McEnenz, 25c; Ed. F. Erecht, 25c; Kopelkam, 50c; K. Duerwald, 25c; G. H. Foch, 25c; H. Meyer, 50c; H. Berliner, $1.00; Stevec, 50 Cents; R. A. Kadoch, 50c; C. Zasky, 50c; Sheldin, 50c; Garron, 25c; C. Schmidt, 50c; W. H. Frost, $1; Fred. Meyer, 50c; Ch. Rauschenberg, 50c; Aug. Booman, $1; J. Schreiber, $1; H. Hildebrand, 50c. Zusammen: $13.75.

Liste 2010, gesammelt von Emil Bolle, Woodstock: Emil Bolle, Woodstock, $5; Ernst Naß, Sycamore, $5; H. Witt, Woodstock, $3; W. Clasen, Union, $5; John Weidner, Huntley, $5; John Frichs, Woodstock, $3; A. Moritz, Woodstock, $5; F. Wiert, Union, $2; Wm. Koch, Union, $2; H. F. Thiede, Union, $2; G. F. Borlerton, Union, $1; Stoeram, Union, $10; Joe Siems, Union, $5; Otto Koplin, Marengo, $5; Frau Hellwig, Union, $3; Fred. Hellwig, $2; W. Moehlenbrink, Union, $4; H. Hartmann, Union, $5; W. Hensel, $5; R. Hensel, $5; W. Dobbratz, $2. Zusammen: $84.00.

Buch 1002, gesammelt von Frau E. Danziger, Joliet: R. H. Danziger, $2; O. Hielscher, $1; Frau Steckel, $2; M. Hielscher, $1; Ch. Hielscher, $1; F. Hielscher, $1; Frank Dreher, $1; M. Artmaier, Racine, $3; Louis Wolf, $1; Eaton, 50c; M. Carow, Buzeman, $5; Henry Schluntz, $1; C. Oysterle, $2; A. J. Stoos, $1; E. Balenciefer, $1; Conr. Haas, $1; Geo. Lehmann, $2; Joliet Citizens Brewing Co., $5; Dr. Stähle, $2; Ungenannt, $5; Ungenannt, 50c; Th. Schmors, $1.50; Otto Lundelin, $2; G. John, $1; Ein Freund, $1. Zusammen: $44.50.

Buch 1003, gesammelt von Frau E. Danziger, Joliet: R. C. Schoenstadt, $1; John Foley, $1; John Pochner, $1; Paul Thurm, 50c; Julius Krause & Sons, $1; Liebermann, $1; Larson, $1; Rob. Riep, $1; C. E. Dice, $1; August Pabst, $1; Ungenannt, $1; Will. Friedrich, $1; Georg Hacker, $2; John Hamm, $2; C. N. Stoll, $1; P. Riep, $1; R. H. Danziger, $5; E. Danziger, $3; Hans Danziger, 50c; Dr. E. Ireland, $5; Dr. Th. Ireland, $5; C. Fricke, $1; P. Franke, $1; Ch. Hoffmann, $1; St. Heinzel, $1. Zusammen: $40.00.

Liste 122, gesammelt von Fredersdorf: Alb. Linjow, $2.00.

Buch 22, gesammelt von Frau A. Weißmantel: Koehler, $1; L. Windt, $1; Theo. Fathauer, $15; Rud. Hochstadter, $1; Frau J. Hochstadter, $2;

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

A. Schlesinger

644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafanolas

Bar oder Abzahlung,
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit, Weihnachtsplatten zu bestellen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — Großer Gott wir loben dich; Ein feste Burg ist unser Gott, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen, 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck, begleitet von Zimbalist, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

o16*X

K. W. Kempf

seit 1892 in dem altbekannten Platze
120 Nord La Salle Strasse,

Geldsendungen

nach Deutschland u. Oesterreich-Ungarn zu den billigsten Tagespreisen
Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Schiffskarten—Pässe

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art.

Mark: / Kronen: } Billigste Tagespreise { Weihnachts-Geldsendungen

sollten bald gesandt werden, da wegen des Dockarbeiter-Streiks wenig Dampfer laufen und Briefe 3—5 Wochen nehmen.

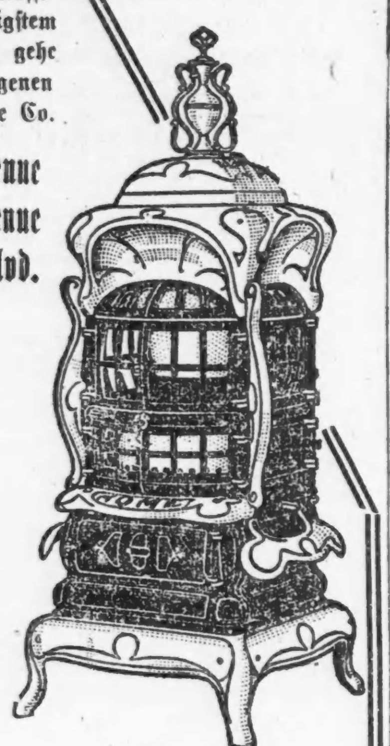
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.

Geldsendungen
Post oder telegraphisch
unter voller Garantie.

mison

Oefen bei Petersen!

Wer einen wirklich erstklassigen Ofen zu mäßigstem Preise erstehen will, gehe sofort in den ihm nächstgelegenen Laden der Petersen Furniture Co.



1046-1056 Belmont Avenue
4139-41 W. North Avenue
3660-64 Irving Park Blvd.

Jedermann, der auf der Nord- oder Nordwestseite wohnt, kann einen unserer drei großen Läden bequem erreichen.

Hier finden Sie ein großes Lager der feinsten Oefen, alle mit den neuesten technischen Verbesserungen ausgestattet — füllen Ihre Wohnung mit behaglicher Wärme bei geringstem Kohlenverbrauch — gewiß ein wichtiger Vorzug, angesichts der jetzigen horrenden Kohlenpreise.

Außerdem sind alle Petersen-Oefen aus dem besten Material hergestellt, halten daher eine Lebenszeit und verursachen fast gar keine Reparaturkosten.

Und ungeachtet der hervorragenden Qualität der Petersen-Oefen sind sie nicht teurer als die mittelmäßigen Oefen, die anderswo verkauft werden.

Versäumen Sie es nicht, sich unser Lager anzusehen, ehe Sie Ihren Ofen kaufen.

„Was Petersen verspricht, das hält er auch".

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

D. A. H.

(Fortsetzung von der 2. Seite.)

Fred. Hochstadter, $2. Zusammen: $22.00.

Buch 113, gesammelt von Frau Agnes Lowel: Pueschel, $1; Klein & Effinger, 50c. Zusammen: $1.50.

Buch 91: D. Gezmer, $1; Georg Hanboldt, $5; Frau Mueller, $1; Frau Hofman, $1; Frau Fr. Wenninger, $5; Paul Hergert, $5; Frau R. Helmerich, $1; Otto Stern, $1; Wm. Frommer, $2. Zusammen: $22.00.

Buch 117, gesammelt von Frau Ag. Popp: Dr. R. Schwimmer, $2; North Side State Bank, $2. Zusammen: $4.00.

Buch 1015, gesammelt von Pastor Alf. E. Meyer: Frau L. Neuenfeldt, $5; Frau Clara Michaelis, $25. Zusammen: $30.00.

Buch 102, gesammelt von H. Weinberg: Leo Frankfurter, $2; Ch. Kand, $5; Gus. Armbruster, $2; Paul Dittmann, $1. Zusammen: $10.00.

Buch 1, gesammelt von Herrn Freversdorf: Krecker, $1; Fritz Rauschenberg, $2; L. und A. Dohrung, $1; F. Barry, $5; Schoenberger, 50c; J. A. Lenz, $2; Frank Till, $1. Zusammen: $12.50.

Buch 8, gesammelt von Frau Dr. Brune: Arthur Poetsch, $2; Humboldt Frauenverein, $10; Ewig Treu, $25. Zusammen: $37.00.

Otto Hartwig, $5.00.

Buch 1025, Abendpost, gesammelt von Wm. E. Matzdorf: Humboldt Frauenverein, $27.25; Frau Ida Schimmel, $5; John J. Wolt, $5; Fred C. Groh, $5; Ida Schimmel, $3. Zusammen: $45.25.

Buch 1017, gesammelt von Frau Bertha Winneguth: Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View, $25; Herm. Westhauer, $1; August Kreese, $1; Maria Fritsch, $1; E. Knickerchen, $1; H. Roß, $2. Zusammen: $31.00.

Buch 528, gesammelt von B. J. Walsh: J. W. Pieper, $1; Selma Meyers, $3; Dr. G. L. Apfelbach, $10; H. Loescher, $5; Wm. Schreiber, $2; Jos. Stein, $2; B. Stueller, $1; Ch. Kapp, $3. Zusammen: $27.00.

Buch 87, gesammelt von Mary Bachmann: Lorenz Fonferek, $2; Emil Bossert, $5; George B. Neumann, $1; Hy. Lear, $1; Wm Boarch, $2; R. Duntz, $2; Th. Gutmann, $2; Gust. Sitka, $2; Joe Müller, $1; Susie Patzold, $1; Mary Bachmann, $1; Frau Milling, $3. Zusammen: $23.00.

Buch 19, gesammelt von Dr. Paul Wittstein: B. J. Hagemann, 50c; Kloepfel, $2; Bergstrom, $2; Zylstra, 25c; Bastar, 25c; Wolff, $1; Van Sipina Bros., $1; S. Van Sipina, $1; Goodman, $1; E. M. Weber, $5; Theo. Bedessen, $1; Aug. Henrich, $1; A. Henrich, $1; Marie Rogge, $5; Paul Hoffmann, $1; H. C. Pitz, $10; Fred Corvinus, $1; Theo. Bedessem, $1; Walter Stuart, $1; Walter Fieger, $1; E. P. Straßburger, $1; John Leppert, $1; Thoendel, $5; Heeger, 10c; Jos. Schulte, $10. Zusammen: $54.10.

Buch 65, gesammelt von Klöppel: Ernst L. Schmidt, $5; G. Gyger, $2; Paul Puescher, $2; Eva van der Heid, $1. Zusammen: $10.00.

Buch 41, gesammelt von Chas. Steinhilbert: V. Kußner, $2; Louis Rubin, $1; R. Picht, $5; Rud. Thomas, $2. Zusammen: $10.00.

Buch 9, gesammelt von W. Buck: Fred. Keil, $3; Wm. Buck, $2; Frau A. Bogaerts, $3. Zusammen: $8.00.

Buch 72, gesammelt von Aug. Stolze: Aug. Stolze, $5; Stolze Bros., $5; Plinker, $5; John A. Dondew, $5; L. Rosenberg, $2; J. Goldenberg, $5; Hinde Groot, $5; P. Uthus, $5; John A. Peterson, $5; Helberg, $2; Math. Luebbers, $5; Frl. Augustin, $1. Zusammen: $50.00.

Buch 43, gesammelt von W. Blumenthal: E. Reebe, Ottawa, Ill., $1; L. Kraß, Ottawa, Ill., $1. Zusammen: $2.00.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Buch 103, gesammelt von Ferd. Keil: Handman, $1; Frl. Lothes, $10; Wagner, $1; Nobel, $1; Ungenannt, $1; John Voßler, $1; Chas. Schmidt, $1; M. F. Daltko, $1; Ludw. Dienez, $1; Frau Kreutz, $1; Frau F. Weeger, $1; John Hahn, $1; F. Nieler, $1. Zusammen: $22.00.

Buch 109, gesammelt von Frau Graue: Frau Buesing, $3.50.

Buch 40, gesammelt von Hugo Holfert: Aug. Neubauer, $1; J. Mayer, 50c; Blackburn, 50c; Wheeler, 50c; Brandt, 50c; Weinburg, 50c; Patton, 50c; Glais, 50c; Petersen, $1; Munne, 50c; W. Beer, $1; Teß, $1; Collmus, 50c; Hugo Holfert, $2. Zusammen: $10.50.

Buch 106, gesammelt von Paul Doberstein: Schildbach, $1; Marklein, $1; Eiter, $1; Stausigk, 25c; Erik Klein, $5; Geomann, $1; M. Schickram, 50c; S. Schoenberger, $1; Palm, $1; Sauer & Greithel, $1; Chas. Dankel, $1; Fr. Koslach, $1; Wnlh. Flatau, $1; H. Adam, $1; Frau Fischer, $1.50. Zusammen: $18.25.

Gesammelt von Pastor Max Stommel, Hampshire, Ill.: J. Roost, Hampshire, $3; Ch. Jahn, Marengo, $2; W. Hacker, Marengo, $5; O. Rausch, Marengo, $5; P. Riegelsberger, Marengo, $1; Fr. Humbracht, Marengo, $5; Stören, Hampshire $5; H. Humbracht, Marengo, $3; M. Redelsberger, Marengo, $2.50; P. Gerber, Marengo, $2.50; H. Raddatz, Marengo, $1; Aug. Klosselke, Marengo, $5; Frau John Jahn, Marengo, $8; Fred. Jahn, Marengo, $1; John Jahn, Marengo, $1; Will Jahn, Marengo, $1; John Peters, Marengo, $25; Will Meyer, Union, $5; Will Gahl, Union, $3; F. Knecker, Marengo, $2; H. Kahle, Marengo, $1; Dorothea Kahle, Marengo, $5; Edw. Kahle, Marengo, $1; Walter Davis, Marengo, $2; Fritz Schroeder, Marengo, $2; Emil Ettner, Marengo, $5; Brockmann, Marengo, $3; Henry Hacker, Marengo, $5; John Meinke sen., Marengo, $10; Geo. Voß, Marengo, $3; Albrecht, $5; Ferd. Voß, Marengo, $5; J. Davis, Huntley, $5. Zusammen: $140.00.

Buch 67, gesammelt von F. Fiscus: Georg Weber, $1; Kuste, 50c; Andersen, $1; Paul Demy, $1; Michael Steuer, $5; Fritz Miller, $2; Hansen, $2; Krisch, $1; Schaffer, $1; Alb. Viezlus, $5; Huensch, $1; Wm. Vorsatz, $10; Paul Denny, $1. Zusammen: $31.50.

Liste, gesammelt von Louis Benz: Ch. Dieball, $1; Ed. Hehm, $2; Joe Hofmann, $1; Louis Benz, $1; Th. Schmitt, 50c. Zusammen: $5.50.

Liste, gesammelt von Joseph Ingrisch: J. Ingrisch, $2; H. Stenzel, $1; Louis Gusich, $1. Zusammen: $4.00.

Liste der deutschen ev. Gemeinde, Sanborn, Minn.: Oskar Braun, $1; Kuist, 50c; Wm. Buchholz, $2; Dannemann, $1; F. Gall, $1; W. A. Dietz, 50c; H. Dietz, $2; A. Langhoff, $1; L. Holznagel, $1; A. Brachet, $1; Wm. Wiegemann, $1; Ch. Dangler, $1; C. L. Parsons, $1; Richter, $1; Schaffer, $1; H. Albertine, $1; Holzriegel, $1; Dankow, $1; W. Leopold, $1. Zusammen: $21.00.

Liste 3119, gesammelt von Minna F. Trowbridge: (Gesammelt beim Kaffeekränzchen des Humboldt Frauenvereins am 1. Oktober: M. Trowbridge, 50c; Thomma, 50c; Breching, 25c; Anderson, 50c; Jagner, 50c; Rademacher, $1; Jaeger, $1; Hardt, $1; Hind, 50c; Mahn, $1; Voeger, 50c; Haß, $1; Ratschlag, $1; Schwarz, $1; David, 50c; Hemo, $1; Parika, $1; Carschliger, 25c; Terall, 50c; Huch, $1; Legger, 50c; Meyer, 50c; Leberjan, 50c; Mesolth, $1; Heß, 25c; Rachl, 50c; Scherf, $1; Dogel, 50c; Heinz, 50c; Forster, 50c; Hart, 25c; Schlanger, 25c; Behrenz, 25c; Becker, $1; Ewert, 50c; Boehm, 25c; Kloß, 25c; Mahlmann, 50c; Meinken, 50c; Mannislow, $1; Zierk, 25c; Boltger, 50c; Radenecker, 25c; Beam, 25c; Donahue, 25c; Jordan, 25c; Geily, 25c. Zusammen: $27.25.

Buch 69, gesammelt von Kurt Hildebrandt: Ramsin, $2; Arnold Straßburger, $50; H. Hathorn, $2; Otto Strary, $5; Kurt Hildebrandt, $4; Fr. Petern, $1. Zusammen: $64.00.

Buch 1025, gesammelt von Wm. Matzdorf: Adolf Möller jr., $10; Lina Bentheim, $1; Herm. F. Basker, $5; A. Burnagel, $5. Zusammen: $21.00.

Buch 115, gesammelt von Emil Kurz: A. Smith, $1.00.

Buch 23, gesammelt von R. M. Huiig: H. Rucker, $10; Pastor T. Farber, $1; Pastor T. Dettler, $5. Zusammen: $16.00.

Buch 86, gesammelt von Otto Jurgens: Otto Jurgens, $1; Peter Kohr, $1; Herm. Althaus, $1; Math. Uhsen, 50c; St. Dettloff, 50c; J. Petrich, 50c; M. Voß, $1; Fred O. Null, $1; Rud. Schulz, 50c; Otto Bohm, 50c; A. Weig, $1; Caspar Bons, $1; Brockway, $1; Gus Gerbing, $1; Rose Bach, $1; Axel Soderberg, $1; Erickson, $1; Soald, $1; Trapp, 50c; Beyer, 25c; Fr. Hardinge, $1. Zusammen: $17.25.

Buch 1046, gesammelt von H. Stuehler: H. Stuebler, $5; M. Goron, $1; E. Fischer, $2; H. Peterson, $1; Inwesen, $1; Boening, $2; Hoth, $1; Jagow, $1; H. Ende, $1; Schwenigen, $1; Lorenz Schwartz, $5; A. Herzberg, $2; J. Seybold, $5; H. Buetler, $1; Fr. James, $1. Zusammen: $30.00.

Buch 520, gesammelt von H. Kaufmann: Otto Hauert, $2; Ch. Hauert, $2; P. Schartel, $1; Geo. Heucher, $3; L. Mocd, $2; G. J. H., $2; C. Stenfeldt, $1; O. Riley, 25c; H. Kaufmann, $2.50. Zusammen: $15.75.

Buch 532, gesammelt von Agnes Kaufmann: Agnes Kaufmann, $2.50; Viola Seeger, $2; Mildred Seeger, $1; Chas. Kophamer, $2; S. Blank, $1; Wm. Erler, $2; Gertrude Erler, $2; G. A. Erler, $1; Olivia Biniger, 50c; M. Seeger, 50c; L. Seeger, 50c; Max Seeger, $1; Frank Stolle, $1; Josef Rose, $1; L. Hallatz, $1; Frau Hallatz, $2; A. Rupnsky, $5; Chas. Erler, $1; J. Fredmann, 50c; H. Gese, 50c; J. Thomckson, 50c; A. Haag, 50c; Hilda Blank, $1. Zusammen: $30.00.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für Mädchen.

Dieses Schulkleid ist mit breiten Quetschfalten ausgestattet, die einen Gürtel aus Glanzleder halten. Die Kanten sind aufgenäht.

Für 8jährige braucht man 2¼ Yards und ⅜ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9431 in Größen für Mädchen im Alter von 6—14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

In Schwulitäten.

Thomas Dart soll versucht haben, einen Staatszeugen zu bestechen.

Thomas Dart, 3834 Parnell Ave., der früher mit Alderman Joseph McDonough von der 5. Ward eine Schankwirtschaft betrieb, wurde gestern von Richter Hebel der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig befunden. Er soll den Versuch gemacht haben, Frau Margaret Peldzus, 3651 Wallace Str., die als Staatszeugin in dem Prozesse gegen Frank Quigley und William Fox auftreten wird, zu bestechen. Quigley und Fox werden seit mehreren Tagen unter der Anklage prozessiert, bei einem Raubüberfalle in der Metropolitan Staatsbank den Kassierer William Biegel erschossen zu haben. Gestern teilte Frau Peldzus dem Hilfsstaatsanwalt O'Brien mit, Dart habe ihr vor drei Wochen $300 angeboten, wenn sie auf dem Zeugenstande keine belastenden Aussagen gegen Quigley machen würde. Dart stellt die Anschuldigung in Abrede.

— Der große Moment. — Privatier Schläucherl hat seinen Spezi Bäuchle veranlaßt, dem Vortrag eines bekannten Temperenzlers beizuwohnen, weil es da etwas, besonders merkwürdig Gruseliges' zu schauen gäbe. Gespannt sitzen die beiden da und lauschen mit ziemlich ungläubigem Gesicht, wie der Vortragende eine begeisterte Lobrede auf's Wassertrinken hält. Als der Redner endlich eine Sprechpause macht und dabei verlangend nach dem wohlgefüllten Glas Wasser schielt, das die ganze Zeit über unberührt vor ihm auf dem Pulte stand, da stupft der Privatier Schläucherl seinen Spezi in die Seite und flüstert leise: „Paß' auf, jetzt kommt der Moment—da trinkt er davon w i r k l i c h ....!"

— Von der Lokalbahn. — Der Lokomotivführer Pfeiferl scheint endlich den Kummer über die Untreue seiner Braut verwunden zu haben. Eine Zeitlang hat er immer so langgezogene traurige Signale gegeben — aber jetzt pfeift er wieder lustig wie vorher!"

— Abwechslung. — Am 7. Juli ging der Rat List mit seiner Frau auf die Hochzeitsreise, und am 27. Juli kehrte die Frau Rat mit ihrem Mann wieder zurück.

Vernachlässigt nicht Euer Frühstück

Die Furcht vor Unverdaulichkeit bestimmt einen oft, den Tag in verkehrter Weise anzufangen. Eßt was Euch schmeckt, nehmt ein Stuart's Dyspepsia Tablet und Ihr seid sicher.

Frühstück bietet viele Gerichte dar, die die schmackhaftesten sind von allen Dingen, die wir essen. Und doch geht die Mehrzahl der Leute ohne Frühstück, ausgenommen eine Semmel und eine Tasse Kaffee, aus Angst vor Unverdaulichkeit. Habt Ihr ein gebratenes Ei oder Buchweizenkuchen oder Wurst gern zum Frühstück, so langt nur zu und laßt darauf ein Stuart Dyspepsia Tablet folgen. Ihr werdet keine Beschwerden haben. Durchschnittlich wird der Mensch, der sein Frühstück vernachlässigt, vor Mittag hungrig sein. Die meisten Männer rauchen, um ihren Appetit totzumachen, oder knabbern irgend etwas, um die Zeit bis zum Lunch zu verbringen. Ein leerer Magen sammelt unter diesen Umständen keine Energie an, sondern ist im Gegenteil manchen Einflüssen zugänglich, die für das nächste Mahl Unheil bedeuten können.

Es ist ratsam, drei gute Mahlzeiten am Tage einzunehmen und sie zu verdauen. Wenn der Magen schwach zu sein scheint, heißt es vernünftig handeln wenn man ihm hilft und ihm Unterstützung gewährt. Probiert es mit einem guten Frühstück und nehmt danach Stuart's Dyspepsia Tablets und Ihr werdet bald einsehen, daß Regelmäßigkeit der Mahlzeiten Befriedigung eines natürlichen, nicht eines angewöhnten Dranges ist. Ihr werdet Stuart's Dyspepsia Tablets in fast allen Drogengeschäften in den ganzen Vereinigten Staaten und Kanada finden. Anzeige

ROTHSCHILDS'

Sensationeller Preis brechender

Kleider-Verkauf

Verkauf beginnt 8 Uhr 30 Donnerstag Vormittag!
Ein erstaunlicher Einkauf von 2000 wundervollen Kleidern für Damen und Misses, Werte bis $65

Seht die Kleider heute in unseren State Straße Fenstern.

$29.75

Anschreibe-Einkäufe für heute und morgen sind zahlbar im Dezember

Werte bis $65

Die Oeffnung unseres Geschäfts am Donnerstag Morgen um 8:30 wird das Signal zum Beginn des überraschendsten Verkaufs von Kleidern sein, an den die Damen in Chicago je teilnahmen!

„Unmöglich!" „Es kann nicht wahr sein!" „Kein Laden könnte etwas Derartiges in dieser Zeit bieten!" Bemerkungen wie diese werdet Ihr hören, wenn der große Andrang sich in unser großes viertes Stockwerk ergießt. Große Massen von vorsichtigen Damen, welchen die Kleiderverkäufe bei Rothschilds seit Jahren durch Erfahrung bestens bekannt sind, werden sich durch die Verkaufsgänge unseres Ladens von 8:30 vormittags an drängen, bis das letzte Kleid verkauft ist.

Eines der außerordentlichsten Kleider-Ereignisse, welches jemals geboten wurde. Die zuverlässige Qualität von feinen Stoffen und nette, sorgfältige Arbeit, verbunden mit der äußersten Schönheit und Ausschließlichkeit der Fassons, werden jede Dame sofort interessieren, welche in Bezug auf Fasson wie auch Wert informiert ist.

Hier ist die große Erzählung!

Diese 2300 Kleider wurden weit unter dem Wert gekauft, zu einem so niedrigen Preise, daß diese vorzüglichen Modelle von Mode und Schönheit Euch zu fast dem Preise geboten werden, den allein das Material kostet.

Fesche, bezaubernde Kleider, die fast alles in der Welt an Schönheit und Novität umfassen. Die Auswahl in diesem phänomenalen Verkauf ist fast unbegrenzt. Bezaubernde Moden in hübschen, geschneiderten Entwürfen; neue Mäntel-Modelle und die mehr kleidsamen Moden, mit wunderhübscher Handstickerei, schönem Spitzenbesatz, fancy Knöpfen usw. Es ist eine Sehenswürdigkeit, die man in Augenschein nehmen muß, um die Schönheit und die Werte zu begreifen. Ihr werdet sicherlich Euer Ideal hier vorfinden, und zu einem Preis, der sehr außergewöhnlich ist.

Hübsche Tricolettes, luxuriöse Tricotines, reiche Sammetstoffe, prächtige Satins, vorzügliche Charmeuse, Beaded Georgettes, schöne Velours, bezaubernde Jerseys und fesche Serges.

Falls Ihr auf den außergewöhnlichen Kleider-Verkauf des Jahres gewartet habt — jetzt ist derselbe hier; und zu einem Preise, der diese exquisiten Modelle auf die Basis der sich gewöhnlich Kleidenden bringt.

Jede Farbe

die in der Mode ist, ist eingeschlossen—darunter sind: Morocco braun, Biver braun, Joffre braun, Trooper blau, Suede Taupe, schwarz und so weiter.

Jede Fasson

in diesem großen Einkauf ist neu und sind Modelle dieser Saison für Abend-, Nachmittag-, Theatergesellschaft-, Straßengebrauch, in der Tat für jede Gelegenheit.

Drapierte Modelle, Tunic, straight Line und Silhouettes. Beaded, bestickte und Braid besetzte Fassons.

Alle Größen sind hier für Damen und Misses

Kommt—Wählt Euer Kleid morgen aus! Ihr werdet in dieser Saison keine ähnliche Gelegenheit wieder dazu erhalten.

Wir haben eine großen Stab erfahrener Verkäuferinnen für dieses Ereignis angestellt. Der Verkaufsraum ist sehr vergrößert und die Kleider so arrangiert, daß sie mit wenig Beschwerden zu sehen sind. Kommt zeitig für die erste Auswahl.

Spez. Notiz: Während dieses Verkaufs gekaufte Kleider werden positiv nicht umgetauscht, noch Geld zurückerstattet oder gutgeschrieben. Keine Post- od. Tel.-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. — Selbst der Aermste kann dies tun. Wir lassen alles bei Euch abholen u. unentgeltlich einpacken. Verschiffungen allwöchentlich. Jedes Risiko, auch Raub u. Diebstahl, versichert.

Transatlantic Packet Co.

154 West Randolph Str., Zimmer 91.
Telephon Franklin 4034.
28ol*X

Schiffskarten über alle Linien.
Geldsendungen unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fo9*X

Durch wen schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt?
Durch
J. Aschkar & Co.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Chicago
Tel. Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.
9olX*

Leset die „Sonntagpost."

Deutschland braucht Kaffee und Tee

Sendet diese als Liebesgabe durch uns per Parcelpost zu heute noch niedrigen Preisen.

Spezialangebot: Wir bieten hiermit eine Gelegenheit, Verwandten und Freunden in der alten Welt die so lange entbehrten Getränke **Kaffee u. Tee**, die heute zu horrenden, unerschwinglichen Preisen drüben verkauft werden, von hier aus **portofrei** zu übersenden. Wir haben zu dem Zwecke eine besondere überseeische Abteilung in unserem überall wohlbekannten Versandgeschäft eingerichtet. Sie haben Ihre Wahl von folgenden Verpackungen unter Garantie mit allen erstklassigen Waren:

Tausende in unserem Lande benutzen mit Freuden diese Gelegenheit, alle, so lange unterbrochene Beziehungen auf diese Weise wieder anzuknüpfen.

Wer schnell hilft, hilft doppelt, und die Not ist groß!

N. B.—Jeder Besteller erhält durch uns eine Karte, die den Empfang des

Portofrei — Nr. 1. 10 Pfund Kaffee — $7.00 — Nr. 2. 9 Pfund Kaffee und 1 Pfd. Tee — $7.50 — Nr. 3. 6 Pf. Kaffee, 4 Pf. Tee, $9 — Portofrei

Paketes mit genauer Inhaltsangabe in eigener Unterschrift des Empfängers bestätigt, und garantieren wir ein jedes Paket. — Senden Sie sofort Bestellungen mit Money Order oder Bank Draft ein mit Angabe der Nummer der Verpackung und ganz genauer Adresse des Empfängers.

Bestellen Sie für Ihren eigenen Gebrauch ein gleiches Paket, als Sie versenden wollen; es kostet Sie $1.50 weniger.

Columbia Coffee & Tea House (Inc.)
Aktienkapital $100,000.00.
DAVENPORT - IOWA
fo10mifon*

Dr. Herman Woehlck
Deutscher Arzt.
Telephon Lawndale 961.
Office: Atlantic Theatre Building, 3946 W. 26. Str.
Stunden: 1 bis 3 und 7 bis 9. Donnerstag abends ausgenommen; Samstags 1 bis 3 und 5 bis 7.
fasonmi

Leset die „Sonntagpost"

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**
tuml4fomni*

Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Deutsch-Oesterreich
und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu niedrigsten Tagespreisen.
Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE.
nahe Elston und Belmont.
Spar-Kontos Check-Kontos
Sicherheits-Gewölbe
Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.
fo22momife

„Leset die Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

203—225 W. Washington St.

Price per Copy..2 Cents
" per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year..............................$6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..............................$7.00
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 257.

Die Schraube ohne Ende.

Die Schraube wird lustig weiter gedreht. Es vergeht kein Tag, ohne daß dieses oder jene Nahrungsmittel, dieser oder jene Bedarfsartikel im Preise steigen, kein Tag, ohne daß die eine oder andere Klasse von Lohnarbeitern mit dem Streik droht, wenn man ihr nicht mehr Lohn und kürzere Arbeitszeit bewilligen will. Es scheint, als ob die ganze Menschheit in einer Art Taumel dem Abgrund zutanze, der den großen Kladderadatsch in sich birgt, das allgemeine Chaos, die Anarchie, in der ein jeder bloß auf sein eigenes armseliges Selbst bedacht die Rücksicht auf die Mitmenschen völlig vergißt und erbarmungslos über die Leiber der von ihm in seiner gierigen Habsucht unter die Füße Getretenen hinweg nach dem winkenden Vorteil hascht. Erhebend und lustig ist diese Aussicht gerade nicht. Indessen das ist offenbar das Ziel, dem die Menschheit in ihrer Verblendung gegenwärtig zustrebt. Sie hat den Sinn für das rechte Ausmaß der Verhältnisse verloren und gleicht mit ihrem Verlangen nach der Herbeiführung eines utopischen Idealzustandes dem törichten Kinde, das den Mond vom Himmel herunterschreien zu können glaubt.

Das Geschrei über die Frechheit der Profitmacher beginnt allmählich lächerlich zu werden. Was nützt aller Lärm, wenn dem Volke die Macht fehlt, seinen Willen durchzusetzen? Auch die Schafe blöken, wenn man sie zusammentreibt und ihnen die Wolle abschert. Der Menschheit in ihrer Masse haftet von ihrer animalischen Vorfahrenschaft her augenscheinlich immer noch ein Rest der alten Disziplin an, der sie willenlos folgen läßt, wohin ihre Leithammel sie führen. Wirft man den Bock, den die Schafe sich zum Führer erkoren haben, in einen Abgrund, so springt die ganze Herde hinterdrein, ohne sich auch nur zu überlegen, daß dieser Sprung ihr letzter sein wird. Sie blöken, aber sie springen. Einen ganz ähnlichen Eindruck erhält man, wenn man mit ansieht, wie sich die Masse der Menschheit hinter den von ihnen gewählten Führern herdrängt und tut, wie diese sie heißen, ohne den fürchterlichen Abgrund zu sehen, an dessen Rand die wilde Jagd nach dem Mammon entlangstürmt.

Jeder vernünftige Arbeitgeber — und Gottseidank nimmt die Zahl der zu dieser Gattung gehörigen allmählich zu — muß heutzutage das Bestreben haben, die wirtschaftlichen Verhältnisse seiner Leute so einwandsfrei wie möglich zu gestalten. Je besser er den Arbeiter bezahlt und unter je besseren Arbeitsbedingungen er seine Kräfte verwendet, um so größer und besser wird auch die Produktion werden. Verlangt der Arbeiter aber einen Lohn, der über den Wert seiner produktiven Tätigkeit hinausgeht, so schädigt er nicht nur das Geschäft seines Arbeitgebers, sondern in letzter Linie auch sich selbst. Denn da der Arbeitgeber nicht gut mit einer Unterbilanz arbeiten kann, so wird er sich gezwungen sehen, den Preis seiner Produkte zu erhöhen. Das verringert einmal den Absatz, macht also die Produktion weniger lohnend, belastet aber andererseits auch die Arbeiter selbst mit größeren Ausgaben, da sie natürlich gleichfalls beim Ankauf der Produkte höhere Preise zu bezahlen haben. Da die Preissteigerung auf einem Gebiete meist auch eine solche auf anderen nach sich zieht, so macht der Arbeiter mit der Durchsetzung seiner Lohnerhöhung eigentlich ein sehr zweifelhaftes Geschäft. Denn sein Lohn mag noch so hoch steigen; er wird nie mehr dafür erhalten als früher, weil er selbst für alle Artikel entsprechend mehr zu zahlen haben wird. Der Lohn eines Jeden steht in einem bestimmten Verhältnisse zum Werte des von ihm Produzierten oder sollte in einem solchen Verhältnisse stehen. Wo dieses Verhältnis besteht, da gibt es keine Steigerung mehr. Wer an die Möglichkeit einer solchen glaubt, täuscht sich selbst.

Es ist aber wahr, daß in vielen Fällen für Artikel, wie sie zur gewöhnlichen Lebenshaltung erforderlich sind, Preise gefordert werden, die weit über das notwendige Maß hinausgehen, daß es zweifellos eine Anzahl von Leuten im Lande gibt, die sich so auf Kosten ihrer Mitbürger bereichern, sowie daß eine gewisse Klasse von Politikern vorhanden ist, die mit diesen Verbrechern unter einer Decke stecken und ihnen beim Ausplündern des Volkes helfen. Diese vom Lebensblute des Volkes sich mästenden Vampire unschädlich zu machen und ihnen den Raub abzunehmen, wäre von Rechts wegen die Aufgabe der Bundes-, Staats- und Stadtbehörden. Sie ist aber keine leichte, weil die, welche sich an ihre Lösung machen, an vielen Stellen auf jenen Widerstand stoßen, den die Barrikaden des Kapitalismus ihnen entgegensetzen, und auch weil die Gesetze des Landes trotz ihrer scheinbaren Strenge zu großmaschig sind. Den Raubfischen, die man schon im Netze glaubte, gelingt es immer wieder, durchzubrechen und zu entkommen.

Ein Ende des Wettlaufs zwischen Lohnerhöhungen und Preistreibereien ist erst dann abzusehen, wenn es glückt, der letzteren Einhalt zu gebieten. Die Preise müssen zum Stillstande kommen, selbst auf die Gefahr hin, daß einige Großbetriebe unter der Härte der zu treffenden Maßnahmen zu leiden haben. Die Arbeiter haben schon wiederholt die Forderung an die Regierung gestellt, die Preise für Lebensbedürfnisse herabzusetzen. Das ist nicht nur hierzulande geschehen, sondern ganz neuerdings auch in England, wo die Arbeitskrisis nicht minder schwer ist als in den Vereinigten Staaten. Bisher sind diese Appelle noch sämtlich ohne Erfolg geblieben. Man hat Dutzende von wichtig tuenden Untersuchungskommissionen eingesetzt, deren Sitzungsprotokolle heute schon ganze Waggonladungen ausmachen müssen, aber die Preise sind ruhig weiter gestiegen und steigen immer noch, obwohl manche von den jetzt hier hoch im Preise stehenden Waren in den verschiedenen Ländern des vom Kriege heimgesuchten Europas erheblich billiger kaufen kann als in den Vereinigten Staaten. Warum besteht dieses Mißverhältnis? Warum lassen sich Regierung und Volk von den skrupellosen Profitmachern andauernd auf der Nase herumtanzen?

Freihäfen.

Dem Kongreß liegt zur Zeit eine Gesetzesvorlage vor, welche die Errichtung sogenannter „Freizonen", allgemeiner als Freihäfen bekannt, für die Ver. Staaten verfügt. Für ihre Genehmigung spricht, daß der Handelsumsatz, der sich in Häfen dieses Charakters aller Länder vollzieht, auf über $4,000,000,000 geschätzt wird, und die Ver. Staaten hieran bisher in nur geringer Weise beteiligt sind.

„Freihäfen" stehen in keinerlei Zusammenhang mit Freihandel oder dem Zolltarif. Unter dieser Bezeichnung versteht man abgegrenzte Bezirke in Einfuhrhäfen oder an sonstigen Plätzen, wo Waren und Rohstoffe von auswärts gelandet und dort sortiert, zusammengestellt, gemischt, verarbeitet, gemahlen, in Fabrikate umgewandelt, neu verpackt und beliebig wieder ausgeführt werden dürfen, ohne daß dafür Zoll entrichtet zu werden braucht oder sonstige Einfuhrbestimmungen des betr. Landes in Frage kommen. Es bedarf kaum besonderer Erwähnung, daß für alle derartigen Freizonen entnommenen und nach dem übrigen Gebiet der Ver. Staaten gebrachten Waren die vorschriftsmäßigen Zollgebühren erlegt werden müssen. Die Ueberwachung des Freihafengebietes untersteht den Zollbehörden.

Die Vorteile eines Freihafens sind augenfällig. Handel und Industrie vermögen alle benötigten Rohstoffe und Waren einzuführen, sie dort zur Herstellung für den Export bestimmter Artikel zu verwenden, Umpackung und Verpackung nach Bedarf vorzunehmen, sie zu lagern und nach fremden Ländern zu verladen, ohne durch die Zahlung von Zöllen, beanspruchte Wiedererstattung dieser bei der Ausfuhr, Ausfuhrzölle, Exportprämien usw. behindert zu sein.

Entgegen vielfacher Ansicht sind derartige Freigebiete nicht eine Einrichtung neuerer Zeit. Ihre Entstehung ist auf die Zeiten der prohibitiven und protektionistischen Handelspolitik zurückzuführen. Sie stellten anfänglich eine besondere Art von offenen Häfen im Gegensatz zu geschlossenen dar, die den Schiffen fremder Nationen nicht zugänglich waren, und diese Charakterisierung trifft in der Hauptsache auch heute noch zu. Im Mittelalter dienten sie vornehmlich dazu, den internationalen Handel auf bevorzugte Plätze am Ausfluß großer Ströme oder an geeignete Küsten zu lenken, um diese zu natürlichen Handelszentren zu machen. Der erste moderne Freihafen wurde im Jahre 1547 in Livorno eröffnet, das dadurch zu einem wichtigen Stapelplatz für den Handel mit der Levante wurde. Ihm folgten Genua, Neapel, Venedig, Ancona, Messina, Marseille, Fiume, Gibraltar usw. In England und Holland entwickelte sich ein, gleichen Zwecken dienendes Lagerhaussystem (warehouses, Zollspeicher), wo für die Wiederausfuhr bestimmte Waren unter Zollverschluß gelagert und verarbeitet werden konnten.

In Deutschland waren Lübeck, Hamburg und Bremen seit Bildung des Zollvereins Freihäfen. Durch den Eintritt Lübecks in den Zollverein und gewisse Verzichtleistungen Bremens verblieben als deutsche Freihäfen bis zur Gegenwart nur die Hafenanlagen in Bremerhaben-Geestemünde und der große, mit einem Reichszuschuß von vierzig Millionen Mark in Hamburg errichtete Freihafen. Er hat sich als einer der wichtigsten Stützpunkte des sich von dort nach allen Weltteilen erstreckenden Zwischenhandels der alten Hansestadt erwiesen. Auch Kopenhagen hat vor etwa zwanzig Jahren einen Freihafen eröffnet, dem infolge der durch den Weltkrieg geschaffenen Veränderungen jetzt ein mächtiges Aufblühen bevorsteht. Das Gleiche gilt für das durch den Friedensvertrag zu einem Freistaat gewordene Danzig.

Die Ver. Staaten haben den Anforderungen von Handel und Industrie bisher durch sogenannte "bonded warehouses" zu genügen versucht, die sich jedoch angesichts der Vorteile, welche Exporteure anderer Nationen genießen, als durchaus unzulänglich für den Wettbewerb im Weltmarkte erwiesen haben. Von Nachteilen solcher seien nur erwähnt, daß Dampfer, gleichviel, ob sie zollpflichtige oder "bonded" Waren überbringen, die für die Wiederausfuhr bestimmt sind, gleichen Vorschriften unterworfen sind. Die Waren müssen geprobt, bewertet, gewogen und geprüft werden, ehe sie von den Docks entfernt werden dürfen. Hierdurch werden große Unkosten und viel Zeitverlust verursacht. Der Importeur oder Besitzer muß einen Bond für den doppelten Betrag des Zolles hinterlegen, der verfällt, falls die Waren gestohlen, zerstört oder betrügerisch entfernt werden oder sonstwie verloren gehen. Und obwohl unter beständiger Aufsicht von Zollbeamten, dürfen "bonded goods" nicht sortiert, gemischt, zusammengestellt oder umgepackt werden, Behinderungen, die es amerikanischen Exporteuren unmöglich machen, mit auswärtigen Kaufleuten auf gleichem Fuße zu konkurrieren.

Der Vorschlag, moderne Freihäfen auch in den Ver. Staaten zu schaffen, erscheint gerade zur gegenwärtigen Zeit, da der Welthandel im Prozeß der Neugestaltung begriffen ist, wohl angebracht. Wenn amerikanische Industrie und Handel sich in Zukunft einen größeren Anteil an diesem denn bisher sichern sollen, müssen sie nach Möglichkeit von überflüssigem "red tape" befreit werden. Als ein wichtiger Schritt in dieser Richtung muß die möglichst baldige Anlage von Freihäfen bezeichnet werden.

In welchem Maße das werbende Kapital an der wirtschaftlichen Neuordnung interessiert ist, verrät eine Meldung der Agentur „Dacia" aus Saloniki. Wir lesen da: „Die kommerzielle und finanzielle Tätigkeit der Engländer und der Amerikaner in den neuen jugoslawischn Gebieten gewinnt jeden Tag an Ausdehnung. Kanäle, Straßen, Eisenbahnen werden gebaut, die Wälder werden ausgebeutet, die englisch-amerikanischen Techniker und Finanzmänner spielen überall die führende Rolle. Die englischen Ausfuhrgenossenschaften haben den jugoslawischen Leuten die Lieferung aller von ihnen benötigten Erzeugnisse gegen außerordentlich günstige Zahlungsbedingungen angeboten."

* * *

Die Geschichte der Zeitungen. Die Entstehung der Zeitungen läßt sich zurückführen bis auf das Jahr 1563. Es war damals der Krieg zwischen Venedig und Soliman dem Zweiten in Dalmatien im Gange, als das Volk eine Münze, genannt „Gazetta", zahlte, für das Recht, die Neuigkeiten vom Kriegsschauplatz mitanzuhören, welche von einem geschriebenen Blatt abgelesen wurden. Ein förmlich dicker Band dieser geschriebenen venetianischen Zeitungen aus 60 Jahrgängen befindet sich in der Bibliothek Magliabecchi zu Florenz. Die „Gazetta" jener Zeit diente nur der Neugierde und dem Klatsch, edlere Zwecke waren dem Journalismus noch fremd. In England erschien die erste Zeitung im Jahre 1622; die erste täglich erscheinende wurde jedoch erst im Jahre 1702 herausgegeben, und bestand aus einem Blatt, auf welchem nur eine Seite mit zwei Kolumnen bedruckt war. Der Name dieses Journals war „Daily Courant". Die berühmten Juniusbriefe, gedruckt im „Public Advertiser" anno 1767, gaben der Macht und dem Ansehen der Presse den ersten bedeutenden Impuls. Bei Beginn des vorigen Jahrhunderts ließ die „Times" (London) nur 1000 Abzüge zirkulieren. Im November 1814 machte dieselbe Zeitung gewaltiges Aufsehen durch eine Erfindung, von welcher sie die Ehre für sich in Anspruch nimmt, dieselbe ins Leben gerufen zu haben, namentlich die Anwendung der Dampfkraft bei der Druckpresse — einen Fortschritt, welchen sie ebenso hoch anschlug, als die Erfindung der Buchdruckerkunst selber. Von den noch bestehenden Zeitungen ist in Deutschland die „Vossische Zeitung" in Berlin die älteste. Man nennt sie deshalb auch „Tante Voß".

Heute mir, morgen dir.

**Sicher würden sich die Menschen
Besser auf der Welt vertragen,
Würde jeder, was er denkt,
Erst am nächsten Tage sagen.**

Weshalb diese blasse Furcht vor den deutschen Kindern in der besetzten Zone? Die alliierten Befehlshaber haben den deutschen Schulkindern die Leibesübungen in den Schulen verboten, weil das Rumpfbeugen und Armheben als „gefährlicher militärischer Drill" angesehen wird.

„Wir lesen, daß die Konditorei den Saloon ersetzen werde", schreibt die „New York Evening Sun". „Wir können die Gefühle, die diese Meldung in uns erweckt, in einem Familienblatt nicht zum Ausdruck bringen."

Auf der internationalen Handels-Konferenz in Atlantic City wurde berichtet, daß die französische Schuld jetzt vierzigtausend Millionen Dollar beträgt, die italienische fünfzehntausend Millionen. Es sind Summen, die sich in ihrer Größe nur schwer begreifen und noch schwerer bezahlen lassen.

Die Freimaurer von Newark, New Jersey, wollen lieber aus der Großloge ausscheiden, als auf den Gebrauch der deutschen Sprache verzichten. Wie die Großloge verfügt hat. Das ist brav! Es gibt also immer noch Amerikaner, die ein starkes Rückgrat haben und nicht gewillt sind, sich zu Knechten fremden Willens machen zu lassen.

Poor Belgium!

Nach einer Meldung des „Neuen Rotterdamschen Courant" wurde jüngst an den belgischen Kolonialminister eine Anfrage gerichtet, aus der hervorgeht, daß ein belgischer Beamter im Kongo von einer Rundreise im Innern des Landes, die er zur Eintreibung von Steuern unternahm, ungefähr hundert Steuerpflichtige, die er sein Jagdwild nannte, als Gefangene mitbrachte. Das Gefängnis, in das er die Eingeborenen sperrte, war so klein, daß bis zum nächsten Morgen vierzig Gefangene dem Erstickungstode erlegen waren. Dem Beamten ist nichts geschehen. Gewisse Leute werden dazu den Kopf schütteln, im übrigen aber die Alliierten als die Vertreter der Menschlichkeit weiter preisen und auch die Belgier weiter als geeignet für die Kolonisation Afrikas ansehen, denn sie gehören ja zur Familie.

Dieser französische Verräter Pierre Lenoir mag ja den Tod verdient haben, aber die Art und Weise, wie der an den Füßen gelähmte Mann zur Richtstätte geschleppt und dort wie ein Stück Vieh abgetan wurde, wird man unter dem Titel Humanität kaum buchen können.

Nun beginnt auch der ehemalige Präsident Taft sich über die Judenverfolgungen in Polen zu entrüsten. Ein bischen spät kommt er, aber er kommt, und etwas langsam war er ja immer.

Dem Präsidenten überlassen die Demokraten die Entscheidung, ob sie die Vertragsvorbehalte annehmen oder den ganzen Vertrag verwerfen sollen. Daher der Name „Volksvertreter!"

Im Senat hat ein überkluger Kopf eine Bill eingereicht, wonach Anarchisten nach einer abgelegenen Philippinen-Insel gebracht werden sollen. Es soll also so eine Art Teufels-Insel wie für Dreyfus geschaffen werden. Wir möchten den Senator McKellar aber an das eine erinnern, das er offenbar übersieht, an den Umstand nämlich, daß die Drachensaat der Verhältnisse immer wieder Rebellen erstehen lassen wird, auch wenn man die Furchen jeden Tag absucht, wie nach Spargelköpfen. Derartige Mittel sind wertlos.

Wir haben's ja!

In England ist das Leben heuer dreimal so teuer als vor dem Kriege. Ein jung verheiratetes Paar muß für die Einrichtung seines Heims sogar viermal so viel bezahlen. Darunter hat vor allem, wie gewöhnlich, die ärmere Bevölkerung zu leiden. Auch in Amerika ist das Leben teuer. Auch Möbel sind teuer. Allein das hält gewisse Amerikaner nicht ab, sich zu putzen. Während der ersten neun Monate des laufenden Jahres kauften Amerikaner vom Londoner Markt allein für siebenundzwanzig Millionen Dollar Diamanten, doppelt so viel als sie im gleichen Zeitraum des Vorjahres kauften. In derselben Zeit kauften sie in London für zehn Millionen Dollar Pelze, auch noch einmal so viel als im vorigen Jahre. Wenn die vielen armen Menschen das hören, die in dieser teueren Zeit nicht wissen, womit sie sich kleiden sollen, weil die Befriedigung ganz bescheidener Ansprüche ein Heidengeld kostet, werden sie natürlich sehr erbaut sein. Was man ihnen ja auch nicht übel nehmen kann.

Die Zauberkünstler halten heute ihren Jahreskonvent im Dill Pickle Club, 18 Tooker Place, ab. Wahrscheinlich kommen sie alle mit leeren Taschen, auf daß keiner der Delegaten den anderen gehörende Dinge verschwinden lassen kann. „Tooker-Dillpickle", das klingt fast wie eine Suggestion.

„Seit wann ahmen Sie diese Mode nach?" frug ein Zeitungsschreiber Frau Peter Cooper Hewitt, die bei der Ankunft in New York von England am Fußgelenk einen auf $100,000 bewerteten Ring trug. „Nachahmen?" frug die edle Protzin, „ich habe diese Mode erfunden". Die Bolschewiki sollen beabsichtigen, sie zur Ehrenpräsidentin ihres Propagandakomites zu ernennen.

Schuhe und Kleider.

Ein leider auch hier zeitgemäßes Gedicht aus einer Dresdener Zeitung.

**Wenn du noch ein Paar Stiefel hast,
Aus gutem, echtem Friedensleder,
So danke Gott mit jedem Tag,
Denn dieses Glück hat nicht ein jeder.
Wenn du sie trägst, oh, schone sie!
Schleif' nicht die Füße auf der Erden,
Tritt sachte auf, und sieh dich vor,
Daß nicht verletzt die Sohlen werden!
Bedenk', du kannst sie nicht, wie sonst,
Wenn sie kaput, zum Schuster bringen,
Die Kosten kann nur heut' allein
Ein Kriegsgewinnler noch erschwingen!
Wenn du noch einen Anzug hast,
Der noch gemacht in Friedenszeiten,
Oh, schone ihn! — denn ist er hin,
Mußt du in Unterhosen schreiten!
Nur wer am Krieg bereichert sich,
Kann eine neue Kluft erwerben,
Der andre aber kann getrost
In seinen alten Lumpen sterben.
Drum wahre, Mensch, was du noch hast,
Und spare! spar' an allen Enden!
Guck' in die Zeitung! Glaub, es wird
Zum Bessern sich noch lang nicht wenden!**

Wie's in Berlin aussieht.

Von Eugen Philippi.

Das „Tischlein deck' Dich" im Adlon Hotel. — Die Bauern mit den größten Kartoffeln. — Tingeling und Tingeltangel. — Schutzleute mit juckenden Handflächen. — Das neue Sodom in Berlins Rotem Licht Bezirk. — Ein verfehltes Unternehmen.

Die Amerikaner sind doch gute Kerle. Während der letzten Wochen haben sie Schiff um Schiff, mit Speck, gesalzenem Schweinefleisch, Konserven, Schokolade, Hülsenfrüchten, Zigaretten usw., beladen, herüber geschickt, und sind diese Artikel nach und nach etwas billiger geworden. Zigaretten, die bisher Mk. 1.20 bis 1.50 das Stück, also etwa 10 Pfennige pro Puff kosteten, sind jetzt um 45 bis 50 Pfennige zu haben, so daß man also nunmehr zwei Mundvoll Rauch für 10 Pf. erhält. Ich habe infolge dieser Verbilligung derartig drauf los gedampft, daß mir ganz rot, weiß und blau vor den Augen geworden ist.

Ganz so gut wie den Vertretern der Entente geht's mir jedoch nicht. Diese, viele Hunderte an der Zahl, haben das Hotel Adlon für sich in Anspruch genommen, und leben dort, Engländer, Amerikaner, Japaner, Franzosen usw. in dulci jubilo. Diese vielvermögenden Herren brauchen dem Kellner nur ihr Kommando zuzurufen, und er schleppt sogleich Teebretter mit allem Wünschenswerten beladen herbei. Das „Tischlein deck' Dich" des Grimm'schen Märchens ist rein gar nichts dagegen. Mögen Kaviar, Schinken, Lachs, Geflügel, Sekt und sonstige Leckereien und Schmeckereien noch so rar in Deutschland sein, unseren feindlichen Gästen wird das kaum bemerkbar, denn was sie wünschen, und sie wünschen sich gar vieles, wird prompt und reichlich aus ihren Heimatsländern hierhergesandt, auf daß sie an nichts Mangel leiden. Da darf es kaum Wunder nehmen, daß sie alles durch eine rosafarbige Brille betrachten, und nach Hause berichten, daß es Deutschland noch immer zu gut gehe. Mitunter aber verleitet diese optimistische Stimmung sie zu Abenteuern, die nicht immer den erhofften Ausgang haben. Wie z. B. dem Franzosen Mannheim es passierte, der sich um Mitternacht in einem von „Geschäftsmädchen", Ludewigs und sonstigem verbrecherischen Gesindel belebten Stadtteil herumtrieb, dort mit einem der Mädchen in Streit geriet und von derem Zuhälter niedergestochen wurde. Der Mörder ist bis heute noch unentdeckt, die französische Regierung hat aber als Schadenersatz für den verlorenen Poilu von Deutschland eine Million Francs in Gold für sich und eine Million Francs für die trauernden Hinterbliebenen kollektiert.

Das große Publikum dagegen, d. h. jene, die nicht Kriegsgewinne einstreichen konnten oder aus den bestehenden Verhältnissen große Vorteile ziehen, muß noch immer Hungerpfoten saugen. Warum die Regierung dem Schleichhandel, der unter Umgehung gesetzlicher Vorschriften Lebensmittel aller Art in beliebigen Mengen liefert, solange der Käufer das notwendige Kleingeld produziert, nicht seit langem Einhalt geboten, ist einfach unverständlich. Obwohl der Kohlenmangel sich auf das Empfindlichste bemerkbar macht, habe ich auf meiner kürzlichen Rundreise durch das nicht vom Feinde besetzte Gebiet feststellen können, daß auf dem Lande so gewaltige Mengen Brennholz aufgestapelt sind, daß der Bedarf des Volkes — allerdings nicht der industriellen Betriebe — auf mindestens 1½ bis 2 Jahre gedeckt ist. Gleichwohl wird dieses Holz nur in beschränkter Menge auf den Markt gebracht, um nur ja nicht die horrenden Preise zu drücken. Geflügel, Gänse, Enten, Hühner usw. sind ebenfalls noch reichlich vorhanden, allein ihr Absatz wird von Schleichhändlern kontrolliert, die z. B. für Gänse durchschnittlich 12 Mark das Pfund berechnen. Obst gibt es infolge der reichlich ausgefallenen Ernte in Hülle und Fülle, aber nicht für die Städter, die für das Pfund Pflaumen M. 1.50 bezahlen müssen. Die biederen Agrarier ernten jetzt doppelt, erst auf dem Felde und nachher in den Städten. Wer die größten Kartoffeln zieht, zählt zwar auch heute nicht zu den Klügsten, kann es aber, soweit der Geldsack in Frage kommt, getrost mit den studierten Schlauköpfen der Städte aufnehmen.

Infolge des Kohlenmangels ist die Verwendung von Gas und Elektrizität strengen Vorschriften unterworfen. Die Gassperre gilt für die Zeit von 8 bis 12 und von 3 bis 6. Gegen diese Bestimmungen wird aber furchtbar gesündigt. In den Hotels, Weinstuben oder „Dielen", wie sie sich nennen, falls mit einer Bar verbunden, Restaurants, Klubs usw. legt man sich betreffs der Heizung und Beleuchtung keinerlei Beschränkungen auf. In vielen derartigen Lokalen bilden Schieber, Kriegsgewinnler, Cocotten und ähnliche anrüchige Elemente das hauptsächliche Publikum. Die Polizeistunde tritt um halb zwölf ein. Die meisten der Lokale schenken ihr jedoch keine Beachtung. Vor ihrer Tür steht ein Pförtner mit einer elektrischen Klingel. Sobald er damit klingeling macht, versinken alle Räume plötzlich in tiefes Dunkel. Kaum aber ist die Patrouille vorbei, so erschallt wieder ein Glockenzeichen, und alle Lichter entzünden sich aufs Neue. Während es in den Privatheimen um Mitternacht dunkel ist, wird das Jubelleben und Geldvergeuden an jenen Geschäftsplätzen regelmäßig bis fünf oder sechs Uhr morgens fortgesetzt. Besonders in den sogenannten „Dielen" haben die Vergnügungen einen lasterhaften, verdammenswerten Charakter angenommen. Es gibt „Dielen", wo nur Frauen verkehren, und solche, wo nur Männer zusammentreffen. Zu welchem Zwecke läßt sich aus der Tatsache erraten, daß dort viele männliche Besucher in Frauenkostümen erscheinen, und mit ihren „idealen" Freunden schäkern und liebäugeln oder sich paarweise im Tanze drehen. Sogar eine eigene Wochenzeitung hat diese Schwefelbande, „Freundschaft" betitelt, in der Stelldicheins verabredet und Korrespondenzen vermittelt werden. Sodom und Gomorra redivivus!

Beschwerden bei den Behörden haben nur selten Erfolg. Die Regierung, Polizei, Reichswehr, Magistrat, usw., jede maßt sich beliebige Befugnisse an, mit der Folge, daß man auf der einen Stelle recht erhält und auf der anderen abgekanzelt wird oder auch daß man vergeblich recht zu bekommen sucht. Dazu kommt noch, daß viele der unteren Polizeibeamten infolge der auch von ihnen empfundenen Notlage an juckenden Händen leiden, welches Leiden sich anscheinend am besten durch ein Banknotenpflaster heilen läßt. Mit der Tüchtigkeit unseres Beamtenstandes geht es beständig abwärts. Studium, Kenntnisse und Erfahrungen werden bei Anstellungen fast nirgends mehr in Betracht gezogen. Jeder Genosse Schuster, Schneider, Tischler oder Straßenfeger gilt heute befähigt, irgendeinen Posten auszufüllen. Der neue Polizeipräsident von Köln ist ein gewisser Paul Runge, der sich noch vor Kurzem als Anstreicher ehrlich durchs Leben geschlagen hat. Es war nichts Ungewöhnliches früher das Publikum über die Roheit der Schutzleute klagen zu hören. In der deutschen Republik aber sind diese Hüter des Gesetzes wie umgewandelt, bescheiden, höflich, nachgibig, ja sie wagen nur selten eine Verhaftung vorzunehmen, aus Furcht, der geehrte Herr Stromer könnte sich als Vetter oder Schwager des Herrn Regierungspräsidenten entpuppen. Wie gern würde das Publikum heute mit ein wenig Roheit vorlieb nehmen, wenn ihm dadurch jene Sicherheit des Lebens und Eigentums zurückgegeben würde, deren es sich unter dem alten System erfreute.

Es herrscht im öffentlichen Leben Deutschlands eine sich überall bemerkbar machende Gewitterschwüle, wo und wie sich das Unwetter entladen mag, läßt sich nur schwer voraussagen, daß aber der Spartakismus in einer oder der anderen Form wieder zum Ausbruch gelangen wird, erscheint mehr als wahrscheinlich. Natürlich sucht auch der Antisemitismus diese Sachlage nach Kräften auszunutzen, wobei ihm leider eine Anzahl israelitischer Mitbürger willkommene Handhaben bieten. Haase, Vorsitzender der unabhängigen Sozialisten, Landsberger, Justizminister, Hirsch, Ministerpräsident, Cohn, Loewenstein, Stadträte, und viele andere in amtlichen Stellungen machen sich durch ihr unnötig lautes Geschrei selbst bei ihren Freunden unangenehm bemerkbar. Das entschuldigt aber immer noch nicht die Methoden, welche die Herren Antisemiten bei ihrer Agitation zur Anwendung bringen, von welchen der nachstehend geschilderte Vorgang als Beispiel dienen möge. In Charlottenburg, nahe meiner Wohnung, unterhält sich eine als Krankenschwester gekleidete Person mit einem uniformierten Soldaten vor einem Cafe, in dem hauptsächlich Israeliten verkehren. Beide ergehen sich in gemeinen Schimpfreden auf die Juden. Bis ein vorübergehender Jude stillsteht und ihnen gehörig die Leviten liest. Da schreit das Frauenzimmer auf einmal auf: „er hat mich geschlagen, er hat mich geschlagen!" Der Soldat bestätigt dies, und es entsteht ein großer Auflauf. Der Jude flüchtet, wird niedergeschlagen, zieht eine Waffe hervor und schießt auf die Menge, bis er schließlich ergriffen und halbtot auf die Polizeiwache geschleppt wird. Hier melden sich ein halbes Dutzend Zeugen, die gesehen haben wollen, wie er das Mädchen geschlagen hat. Unter den auf der Wache erschienenen Personen befindet sich auch ein jüdisch aussehender Herr. Die „Krankenschwester" bemerkt ihn, und verlangt seine Verhaftung, denn auch er habe sie geschlagen. Da legitimiert sich der Beschuldigte als Christ von Glauben und Kriminalkommissär von Beruf, erklärt den ganzen Vorfall auf der Straße beobachtet und nur bisher stillgeschwiegen zu haben, um den Verlauf der Sache zu beobachten. Krankenpflegerin, Soldat und Zeugen werden einstweilen für verhaftet erklärt, und eine Untersuchung ergibt, daß „sie" ein für diese besondere Gelegenheit engagiertes Geschäftsmädchen, daher keine Krankenpflegerin ist, daß „er" ebenfalls die Uniform nur geliehen hat, und daß die Zeugen sämtlich Mitglieder eines antisemitischen Vereins sind, der die ganze Sache in Szene gesetzt hatte, um Stimmung gegen die Juden zu machen. Wie in fast allen Ländern sind es auch in Deutschland die sogenannten „Konservativen", die durch Aufstachelung des Judenhasses die Aufmerksamkeit der Massen von ihrem eigenen Tun und Treiben abzulenken versuchen. Die Gefährlichkeit eines derartigen Spiels mit den Volksleidenschaften wird aber auch ihnen früher oder später klar werden, denn diese einmal aufgestachelt, werden nochdem sie sich an den Juden erprobt, mit noch größerer und berechtigterer Erbitterung gegen ihre Bedrücker wenden, die gerade unter den Konservativen am stärksten vertreten sind. Hoffentlich bewahren kühle Ueberlegung und Gerechtigkeitssinn Deutschland vor Schandtaten, wie sie fast alle anderen östlichen Länder Europas während der letzten Monate zu verzeichnen hatten.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.

(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Die Lebenskraft.

In einem Hospital werden zwei Männer, die am gleichen Leiden kranken, operiert. Die Bedingungen sind in beiden Fällen so ziemlich die gleichen. Derselbe Chirurg führt beide Operationen mit gleicher Sorgfalt aus. Der eine Patient lebt und wird wieder gesund, der andere erliegt der Operation.

In Zeiten großer geschäftlicher Spannung und Aufregung, die monatelang anhalten und das Aeußerste an Kraftanstrengung vom Menschen fordern, da erliegt oft der Eine und erleidet einen Nervenkollaps (nervous breakdown), ein Anderer wieder scheint unverwüstlich und hält durch.

Noch ein Beispiel. Nach einem Schiffbruch treiben die Ueberlebenden in offenen Booten, aller Härte und allen Unbilden des Wetters ausgesetzt, ohne Schlaf und oft ohne Nahrung und Trank tagelang umher. Viele gehen bald oder nach einiger Zeit unter diesen Strapazen zugrunde, einige wenige besonders Starke, besonders Beherzte, werden gerettet.

Auch bei Krankheiten sehen wir diesen vitalen Unterschied der Lebenskraft unter sonst scheinbar gleichartigen Menschen sich geltend machen. Natürlich spielt die helfende Hand des Arztes eine große Rolle, aber der größte Faktor liegt doch begründet in der Wesenart des Kranken selbst.

Die Lebenskraft schöpft aus sich irgendwie und irgendwo eine merkwürdige Macht des Widerstandes, sie verfügt über eine Quelle verborgener Kraft — Reserve im militärischen Sinne —, die im gegebenen Augenblick für den Menschen eintritt.

Wir Aerzte sind in unserem Berufe auf diese Lebenskraft angewiesen, bei unserem Wirken weisen wir ihr nur die richtigen Wege, um erfolgreich aufzutreten.

Ungleich wichtiger ist unser Kampf gegen Krankheiten selbst, das Vorbeugen von Krankheiten, die Einrichtungen der Hygiene. Und auch hier im letzten Sinne decken sich unsere Bestrebungen zum Teil mit den Aeußerungen der vitalen Kraft der Menschen.

Vollkommen kann die wissenschaftliche Hygiene den Menschen nicht beschützen. Er selbst muß das Seinige leisten, das Seinige tun im Kampf ums Dasein.

Ein Faktor der Lebenskraft hängt leider nicht vom Willen des Einzelnen ab: Das ist die Heredität, das Ererbte. Nicht nur Geld und Gut, sondern auch übersprudelnd machtvolle Lebenskraft erhält mancher Glückliche bei der Geburt mit von den Eltern zur irdischen Pilgerfahrt.

Schwächende Einflüsse bei den Vorfahren, wie Armut, chronische Krankheiten (Tuberkulose, Syphilis, etc.), Ausschweifungen mindern oder vernichten ganz dies wunderbare Erbteil der Lebensenergie.

Wer sie wirklich besitzt, muß sie aber auch zu erhalten und zu pflegen bemühen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die einzelnen Familien in ihrem Stamme in den Städten mit der Zeit aussterben. Wer auf Generationen von Vorfahren in der Stadt zurückblicken muß, der wird auch nur gewöhnlich über eine geschwächte Lebenskraft verfügen.

Aus dem Lande heraus wird das Leben der Stadt immer wieder erneuert und verjüngt. Für die meisten von uns ist glücklicherweise die Ahnenreihe nicht eine ununterbrochene Folge von Städtern. Die meisten von uns besitzen mehr oder minder Lebenskraft, die sie wieder erwecken und die sie heranbilden können.

Dazu ist es vor allem nötig und unerläßlich, den Gesetzen gesunder Lebensführung zu folgen. Uebermaß des Genusses, sei es von Speise und Trank oder irgend etwas anderem, ist zu meiden.

Vor allem gilt auch zur Heranziehung und Pflege all' unserer Kräfte das Gesetz der Tätigkeit, der geistigen, der körperlichen und auch der seelischen. Wer Tag für Tag dumpf dahinvegetiert und ohne besonderes Hoffen, Interesse oder Heiterkeit sein tägliches Pflichtmaß erfüllt, kann geistige und seelische Gesundheit nicht kennen.

Der Mensch muß geistige Interessen haben, die ihn vollauf erfüllen, die ihn beleben. Seine Seele muß auf den Fittichen des Selbstvertrauens schwingen. Aller Dinge, auch der schwierigsten, müssen wir uns für fähig halten. Unserem Geist sei jede Vorstellung von Krankheit, Not und Elend fremd.

Ein altes deutsches Sprichwort lautet: „Jeder Mensch ist seines Glückes Schmied."

Die Geistes- und Seelenverfassung eines Menschen ist sicherlich von fundamentaler Bedeutung für sein körperliches und sonstiges Wohlergehen. Aus ihr heraus schöpft die Lebenskraft ihre beste Stärke und die Energie, deren sie in den kritischen Momenten unseres Lebens bedarf.

* * *

Erbetene Auskunft.

R. M. In Folge geschäftlicher Aufregungen dieses Sommers habe ich, was man hier „Nervous Breakdown" nennt. Ich kann nicht arbeiten, nicht schlafen und habe ängstliche quälende Vorstellungen. Es ist merkwürdig, daß mein Partner, der sich während der Zeit noch mehr aufregte als ich, scheinbar ganz gesund blieb. Wie ist dies? Was könnte ich tun, um mir zu helfen?

Antwort: Der heutige Artikel gibt Ihnen in gewissem Sinne Aufklärung, warum auf Sie besonders die aufregende Zeit derart einwirkte. In solchen Fällen hilft öfters längeres Reisen in interessanten Gegenden, um den Geist abzulenken. Vor allem ist es nötig, daß Sie wieder Ihre Gedanken und Ihre Nerven zu beherrschen lernen. Und es geschieht dies oft am besten in neuer Umgebung, fern von bekannten Städten und bekannten Menschen.

T. Z. Ich leide an verschiedenen Stellen des Körpers an einem Ausschlag, der stark juckt. Ist dies Syphilis? Ich bin 26 Jahre alt und hatte meines Wissens niemals eine Ansteckung.

Antwort: Ohne Untersuchung läßt sich dies natürlich nicht entscheiden. Ihr Arzt kann Sie darüber aufklären und sogar wahrscheinlich in beruhigendem Sinne, da die Ausschläge der von Ihnen erwähnten Krankheit sehr selten juckend sind.

P. R. Seit einigen Monaten habe ich einen quälenden Husten. Ziemlich viel Auswurf. Gewicht habe ich nicht verloren, fühle mich auch sonst ziemlich wohl. Ist dies Lungentuberkulose?

Antwort: Da Ihr Husten so lange anhält, sollten Sie sich unbedingt ärztlich untersuchen lassen. Noch lange nicht jeder Husten ist tuberkulös, aber trotzdem ist Vorsicht geboten.

Gibt's einen Bombenfrühling?

Angebliches Komplott wird der Polizei verraten.

Cleveland, 29. Okt. Von ungenannter Seite wurde der Polizei ein Komplott von Radikalen angezeigt, im nächsten Frühjahr Schrecken im ganzen Lande durch eine Reihe von Bombenexplosionen zu verbreiten. Fünf Männer und eine Frau wurden als mutmaßliche Teilnehmer dieser Verschwörung verhaftet.

Noch andere Verdächtigte dürften festgenommen werden. Es soll zunächst der Plan bestanden haben, die hiesige Polizeistation zu zerstören.

Angeblich sind für mehr als 100 Städte Bombenattentate geplant.

Bei den Verhafteten soll eine große Quantität hochgradiger Sprengstoffe beschlagnahmt worden sein, ferner eine Anzahl selbsttätiger Pistolen, Munition und viele anarchistische Drucksachen.

Luxemburger Neuwahl.

Luxemburg, 29. Okt. (Depesche der Havasagentur.) Soweit bekannt, wurden bei den neuen Wahlen für die luxemburgische Deputiertenkammer 27 Klerikale, 9 Sozialisten, 7 Radikale, 3 Nationalisten und 2 Unabhängige durchgebracht.

Zucker als Alkohol!

Boston, 29. Okt. (Berichtet von den „United Preß Associations".) Dr. R. K. Smith erklärte, Zucker sei einfach ein Gift, — denn es sei weiter nichts als Alkohol in Gestalt eines festen Körpers.

(Schon früher hatten andere den Zucker für giftig erklärt, aber nur über eine gewisse zuträgliche, nahrhafte Menge hinaus, — höchstens 3½ Unzen pro Person und Tag. Obige Behauptung ist jedenfalls die radikalste, welche jemals in dieser Sache aufgestellt wurde.)

Leset die „Sonntagpost."

UMI

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Henni Weiß, geb. Bruhns,

im Alter von 57 Jahren nach langem, schwerem Leiden am 27. Oktober, 11 Uhr vorm., sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Okt., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2110 N. Le Claire Ave., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Weiß, Gatte. **Frank, Hedwig, Louise, George und Arthur**, Kinder. **Adolph Bruhns, Carolina Rickert, Emma Dietz, Frank und Louis Bruhns**, und der verstorb. **Otto Bruhns**, Geschwister.

Christus ist mein Leben,
Sterben war mein Gewinn. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Bertha Artelt, geb. Griese,

im Alter von 61 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5117 Strong Str., nach der Trinity-Kirche um 2:30, von da nach dem Niles Center-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Kuester, Frau Emilie Klein, Frau Zelia Jensen, Bertha Artelt, Frau Emma Wendt, Frau Louise Edmonds und Otto Artelt, Kinder. **Frau Augusta Shimming, Frau Ottilie Pargel, Frau Emilie Hansen und William Griese**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Elenor Horst, geb. Stark,

im Alter von 21 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 1. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4224 N. Hamlin Ave., nach der Tabor-Kirche Drake und Sunnyside Ave., um 2:30, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry A. Horst, Gatte. **Paul und Alma Stark**, Eltern. **Gertrude und Randolph**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

William F. Johns

entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3522 S. Artesian Ave. mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jennie Johns, geb. Hart, Gattin. **Herbert**, Sohn. **Constantine und Marie Johns**, Eltern. **Hugo, Frau L. W. Heubaum, Frau Martha Hodkin** und die verstorb. **Frau Anna Loeser**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Herman Fraedrich

im Alter von 58 Jahren am 28. Oktober 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 7513 S. Racine Ave., Samstag nachmittag um 2 Uhr nach der Auburn Park Zionskirche, Herr Pastor A. Menzel, von da nach dem Mount Hope-Friedhof. Tief betrauert von:

Caroline Fraedrich, Gattin. **Frau Emma Pak, John und Louis Fraedrich und Frau Anna Goebel**, Kinder; nebst Geschwistern und Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter, Tochter und unsere liebe Schwester

Rickie Radloff

am 28. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2458 Prairie Ave., Freitag nachmittag um 2 Uhr nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Alice Radloff, Tochter. **Frau Wilhelmine Radloff**, Mutter. **Frau Minnie Friesenhahn, Frau Bertha Rahser, Frau Emma Lorenz**, Schwestern. **Edward C. und Arthur Radloff**, Brüder; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Amanda K. A. Ohse, geb. Artus,

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 31. Oktober, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 7148 Aberdeen Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Ohse, Gatte. **Charles, Theodore, Richard, Henry, Albert, Herman und Frau Fred Klopf**, Kinder.

Um Näheres bitte Stewart 3240 oder 460 aufzurufen. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Gustav A. Rosner

im Alter von 64 Jahren am 27. Oktober sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2423 Belle Plaine Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Juliet A. Rosner, die betrübte Gattin.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Barbara Gros

am 28. Oktober im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1960 [illegible] Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifatius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rosalia Mahler, Frau Anna Render, Frau Theresa Werner, Frau Katherine Jerosch, Kinder, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Busel

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Oktober, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 2038 W. 51. Str., [illegible]-Kirche, von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Busel, Gattin. **Joseph**, Sohn.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Franz Comiskh

im Alter von [illegible] Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Oktober 1919, vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 1538 N. Lawndale Ave., nach der Bonifatius-Kirche, [illegible]-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Comiskh, Gattin. **Joseph und Johann**, Brüder.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Crawford, Gross Point Road und Harrison, eine Meile westlich von Evanston.

Familien- u. Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert für unsere spezielle Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330. — Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4200.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Friederika Wegner,

Gattin des verstorb. Carl Wegner und Mutter der verstorb. Fritz, August und William Wegner, im Alter von 66 Jahren selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Oktober, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2430 W. 21. Place, nach der ev.-luth. St. Mathias-Kirche, von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Gierhan, Bertha Wandry, Anna Stepp, Marie Topel, Töchter.

Ruhe in Frieden! mido

Todesanzeige.

Thüringer Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Artelt

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Oktober, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5117 Strong Str. (Jefferson Park) nach der St. Trinitatis-Kirche, Ecke Laramie und Winona Ave., von da nach dem Niles Center-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Breithauer, Präsidentin.
Pauline Borchers, Prot. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Stenzel,

5338 So. May Str., am 28. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Okt., 1 Uhr nachm., von der Kapelle 1503 W. 51. Str., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Stenzel, geb. Birkenholz, Gattin. **Charles jr., Herman, Paul und Frau Augusta Florian**, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Bruder

Josef Friekl,

welcher heute vor einem Jahre, am 29. Oktober 1918, selig im Herrn entschlafen ist.

Es war schade um dein junges Leben,
Achtundzwanzig Jahre zähltest du kaum,
Unter Thränen übergaben wir dich der kühlen Erde Raum.
Still und einsam war dein Leben,
Treu und tätig deine Hand,
Ruhig dein Hinüberschweben
In ein besseres Vaterland.
Heute vor einem Jahre sahst du noch das letzte Abendrot,
Und heute liegst du da, bleich im Tod.
Eine Blume warst du für das Leben,
Eine Knospe für das Grab,
Gott hat dich zurückgenommen,
Der uns dich zur Freude gab.
Hier in unserem Kreise dein Platz ist leer,
Wir haben keinen guten Josef mehr.
Er reicht uns nicht mehr seine Hand,
Der Tod zerriß das schöne Band.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich diese Stunde,
Da man dich zum Grabe trug.

Von deinen dich nie vergessenden
Geschwistern und Schwägerinnen.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Tochter

Ida Christen, geb. Wolf,

die heute vor einem Jahre, am 29. Oktober 1918, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr verflossen,
Seitdem, geliebte Tochter du,
Die Augen hast geschlossen
Für immer zur ewigen Ruh'.
Ich gehe oft zu deinem Grabe
Und suche Trost, den ich nicht finde:
Der einzige Trost, der mir noch bleibt,
Ist ein Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden
Mutter und Geschwistern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1438 Belmont Ave. Tel. Lake View C8.
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
iafsamomi*

Bush Temple Theater.
Dir. C. Seidemann.
Telephon.........Superior 4819.
Mittwoch, den 29., und Donnerstag, 30. Nov.:
mit Baronin Olga v. Tuerk-Rohn, Ottilie Amber und Leo Helzel als Gäste von New York.
Die große Operette!
Der Frauenfresser.
Freitag, den 31. Oktober: Erster Kammerspiel-Abend:
Gabriel Schillings Flucht.

Colonial Fair und Bazar
veranstaltet vom
Turnverein Lincoln
in der Lincoln Turnhalle,
Diversey Parkway und Sheffield Avenue, am
Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag,
den 30. und 31. Oktober, 1. und 2. November.
Anfang 8 Uhr abends, Sonntags 3 Uhr nachm.
Eintritt 25 Cents.
of26,29,30,31nb1,2

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse.
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Offen auch an Sonntagen.

Berliner Tageblatt
vom 1. Oktober
in großer Auswahl
soeben eingetroffen!
Bücher u. Zeitschriften
erhalten wir jetzt täglich aus Deutschland.
Kroch's Buchhandlung
22 Nord Michigan Avenue.
(zwischen Madison und Washington Straße.)

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

„Der Frauenfresser" ist ein Zugstück allerersten Ranges.

Mit der ersten Operette dieser Saison, „Der Frauenfresser" von Edmund Eysler, hat Direktor Seidemann vom Bush Temple Theater ein Zugstück ersten Ranges gesichert. Der Text ist von der alten Firma Leo Stein und Karl Lindau, die ein sehr lustiges Buch geliefert haben. Die Eyslersche Musik ist leicht, graziös, prickelnd und voll von lieblichen Melodien, die [illegible] äußerst [illegible] und [illegible]. Dazu kommt eine gute Besetzung aller Rollen und die herrliche Einstudierung, die den Herren Willy Diedrich als Regisseur und Kapellmeister C. Christoph sehr hoch anzurechnen ist. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen New Yorker Gäste. Es sind dies die Wiener Kammersängerin Baronin Olga von Tuerck-Rohn, der begabte Wagner-Tenor Leo Helzel und schließlich Frl. Ottilie Amber. Die Operette umfaßt im Ganzen fünfzehn musikalische Nummern, von denen u. a. folgende vom Publikum sehr enthusiastisch aufgenommen werden: Tillys Lied „Wenn ich ewig zwanzig bliebe, schimpfte nie ich auf die Liebe," „Sie hieß Marie", das von Helzel trefflich zu Gehör gebracht wird, ferner die verschiedenen Duette, wie „Mir ist, als wüßt' ich noch jedes Wort", „Bin ein bescheidenes Geschöpfchen", „Sie sind ein Mann in den besten Jahren", „Nur für den feschen Leutnant", ferner das Terzett „Kinder, laßt den Kopf nicht hängen", sowie schließlich das Renn-Quartett und der Hauptschlager der Operette „Kommen Sie, kommen Sie Polka tanzen". Die Operette wird — mit einschließlich heute abend — nur noch fünfmal gegeben, und die Vielen, die bisher ihre herrlichen Melodien noch nicht genossen haben, müssen sich beeilen. Am schnellsten sichert man sich die benötigten Eintrittskarten, wenn man die täglich von 10 Uhr morgens an geöffnete Theaterkasse — Superior 4819 — aufruft.

Die Sensation der Spielzeit wird sich am kommenden Freitag abend ereignen, wenn der von Direktor Seidemann angesetzte erste Kammerspielabend stattfindet. Hierfür ist Gerhart Hauptmanns Meisterwerk, sein hochsensationelles Drama „Gabriel Schillings Flucht" angesetzt worden, das mit vollständig neuer Ausstattung und der denkbar besten Rollenbesetzung unter der persönlichen Spielleitung des Direktors zur Aufführung gelangt. Da mit dieser Aufführung ungeheuer hohe Kosten verbunden sind, kann eine nur einmalige Wiedergabe des hochdramatischen Werkes erfolgen, und wer sich diesen wirklichen Hauptmannabend nicht entgehen lassen will, sollte sich unverzüglich mit der Theaterleitung in Verbindung setzen, denn ein überfülltes Haus steht mit Sicherheit zu erwarten, da für diese Kammerspielabende nicht nur die Mitglieder des Theatervereins zu Gaste geladen sind, sondern auch sämtliche Saison-Abonnements — obwohl die Eintrittspreise erhöht werden mußten — ohne jedweden Zuschlag Giltigkeit haben. Mit den drei letzten Wiederholungen von „Der Frauenfresser" am Samstag abend und zu beiden Vorstellungen am Sonntag wird dann der Spielplan der Woche beschlossen. Am Montag findet der zweite Unterhaltungsabend für die Mitglieder des Theatervereins statt, bei welchem auch die New Yorker Gäste, Frau von Tuerck-Rohn, Ottilie Amber und Herr Leo Helzel mitwirken werden. Das erste Auftreten von Direktor Seidemann in dieser Saison erfolgt am Dienstag abend in H. Fabers großem Schauspiel „Ewige Liebe".

Aus Vereinskreisen.

Die Vereinigten Schweizervereine feiern am Samstag, dem 8. November, in der Nordseite Turnhalle ihr Nationalfest. Der mit den Vorbereitungen betraute Festausschuß hofft, daß die diesjährige Feier alle ihre Vorgängerinnen, so glanzvoll sie auch waren, bei weitem in den Schatten stellen wird. Die bewährten landsmännischen Turn- und Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Ein ebenso gediegenes wie abwechselungsreiches Programm ist aufgestellt und die Ausführung bewährten Kräften übertragen worden. Ganz besonderen Anklang dürften die von dem „Bureau der schweizerischen Bundesbahnen in New York" dem Verbande freundlichst zur Verfügung gestellten „Bilder aus der Schweiz", die Dr. Otto Burri erläutern wird, finden. Daß auch für gute Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt wird, versteht sich von selbst. Die Festveranstalter geben sich der Hoffnung hin, die ganze Schweizer-Kolonie am Festabend in der Nordseite Turnhalle begrüßen zu können. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, 50 Cents.

Wilde Hatz.

Hatte die Polizei das Recht, Frank McDonnell festzunehmen?

Die Motorpolizisten Schoel und Schmidt folgten nach Mitternacht an Sheridan Road einem Kraftwagen, dessen Geschwindigkeit ihnen mißfiel. An Foster Ave. brachten sie die Maschine zum Halten, und stellten fest, daß sich der Anwalt Frank McDonnell sowie Louis Goldman darin befanden. Letzterer saß am Lenkrad. Es soll sich alsdann ein Meinungsaustausch betreffs der Schnelligkeit und des Rechts der Gesetzeshüter, den Anwalt ohne Haftbefehl festzunehmen, da er nur als Passagier im Auto war, entsponnen haben. Plötzlich setzte sich das Auto wieder in Bewegung und eine wilde Hatz begann, die ihr Ende erreichte, als das Gasolin ausging. An Broadway und Surf Straße sahen sich Polizisten und McDonnell und Goldman wieder, die dann gemeinschaftlich nach der Town Hall Wache pilgerten.

Schädel zerschmettert.

Vor dem Hause Nr. 4769 Milwaukee Ave. wurde der 20jährige John Kissell, Nr. 5236 Carmen Ave. wohnhaft, von einer Elektrischen angerannt, wobei er einen Schädelbruch erlitt, dem er später im Swedish Covenant Hospital erlag.

* An Alkoholvergiftung leidend wurde der 46jährige Arbeiter Clarence Lewis, der in St. Louis ansässig ist, in das County Hospital eingeliefert. Sein Befinden soll recht ernster Natur sein. Er war auf einer Elektrischen der Madison Str.-Linie an Madison und Throop Str. zusammengebrochen.

Deutsche, Oesterreicher, Ungarn, Siebenbürger, Deutschböhmen, Krainer und ihr alle, die ihr deutsch redet,

mit uns auch noch durch die innigen Bande der heiligen Religion verknüpft seid, wendet Euch an und unterstützt mit Geld und allem, was unsere Lieben daheim brauchen, das

Deutsch-Oesterreichische Hilfskomite der Erzdiözese Chicago!

Anderthalb Millionen Katholiken der Erzdiözese Chicago stehen hinter Euch. Ihre Eminenzen Gustav Kardinal Piffl von Wien und Felix Kardinal von Hartmann von Köln mit dem gesamten hochwürdigsten Episkopat und hervorragenden Laien bieten Gewähr für **schnellste, sicherste und gerechteste** Verteilung von Gaben aller Art.

Kein Geringerer als Seine Heiligkeit Papst Benedikt XV. haben durch ein huldvolles Schreiben an die deutschen Katholiken und durch sie an alle Katholiken, ja an alle Amerikaner ohne Ausnahme, sie höchst eindringlich aufgefordert, unseren Brüdern zu Hilfe zu kommen. Diese wenigen Worte mögen genügen. „Und ferner beschwört Euch der Papst, der die **schrecklichen** Verhältnisse, unter denen **unsere** Brüder in Deutschland **jetzt** leben, wohl kennt, aufs eindringlichste, diesen jeden möglichen Beistand zu leisten, sowohl materiellen wie moralischen, und zwar auf dem schnellsten und wirkungsvollsten Wege, besonders durch die Anbahnung der baldmöglichsten Wiederaufnahme des Handels und aller solcher Vorteile, die naturgemäß seiner Bahn folgen. Der Heilige Vater ist fest überzeugt, daß nicht nur Ihr diese Einladung freudig beantwortet, sondern **alle** Kinder Eures edelmütigen Landes **ohne jede Ausnahme.** Denn sicherlich werden sie sich der **großen** Dienste erinnern, die ihre Mitbürger deutscher Geburt und Abkunft ihrem Lande **während** dieses Krieges geleistet. So werden sie zu wahren Wohltätern der Menschheit und bringen ihrem eigenen Lande des allmächtigen Gottes ausgewählte Segnungen."

Auf, also, zu tatkräftigster Unterstützung des

Deutsch-Oesterreichischen Hilfs-Komites der Erzdiözese Chicago

Man sende **alle** Gaben an die hochw. Geistlichkeit der deutschen katholischen Gemeinden der Erzdiözese Chicago. Man wende sich um nähere Auskunft an untenstehende Adresse. Man bestelle sich das „Glöcklein" für 50 Cents das Jahr, welches nähere Auskunft erteilt.

OSCAR STREHL, 2342 Le Moyne Str.

Kaplan an St. Aloysius; Herausgeber des Glöcklein, Mitglied des Preß- und Propaganda-Komites der Deutsch-Oesterreichischen Hilfe der Erzdiözese Chicago.

Kampf um Handelsgebiet.

Großhändler protestieren gegen angebliche Uebergriffe der Großschlächter.

Im Congreß Hotel ist die Bundeskommission für zwischenstaatlichen Handel in Sitzung, um Beweismaterial zu sammeln für und gegen die Beauptung der „National Wholesale Grocers' Association", daß zahlreiche Bahngesellschaften die fünf großen Schlachthausfirmen bei der Warenbeförderung ungebührlich bevorzugten.

In der gestrigen Sitzung warfen sowohl mündliche Aussagen als auch eine umfangreiche Korrespondenz von Swift & Co., die zum Beweise vorgelegt wurde, neues Licht auf die vielseitige Geschäftstätigkeit der Großschlächter. So haben diese z. B. Aktien vieler großen Hotelunternehmungen, besonders New Yorker, gekauft, zu dem Zweck, das ausschließliche Recht der Lieferung nicht nur von Fleisch, sondern von Lebensmitteln überhaupt für die Hotels zu erlangen. Bei mindestens sechs großen New Yorker Hotels sind einige der „großen Fünf", vornehmlich Armour & Co., erfolgreich gewesen.

Andere Beweise lassen erkennen, daß die Großschlächter immer weiter in das Geschäftsgebiet der Grocery-Großhändler eindringen, indem sie im Kolonial- und Büchsenwarenhandel immer größere Fortschritte machen. Das kommt, wie die Grocer behaupten, daher, daß die Großschlächter einesteils große Summen für Anzeigen aufwenden und sich anderenteils der Bevorzugung seitens der Bahnen erfreuen, die ihre Waren schneller befördern.

Die Grocer werden vor der Kommission von dem Anwalt Clifford Thorne vertreten, der die Swiftsche Korrespondenz vorlegte. Sie enthüllte das erwähnte Hotelgeschäft der Großschlächter. Der Anwalt der Firma Swift, R. N. Ryder, protestierte vergeblich gegen die Vorlegung der Briefe. Den Vorsitz in den Verhandlungen führt Clyde B. Aitchison, der Vorsitzer der Kommission.

Zurück in die Heimat.

Eine für „feindliche Ausländer" sehr wichtige Ankündigung erlassen.

Herr Edwin S. Puller, Chef der „Foreign Permits Office", Paßkontrollabteilung, Staatsdepartment, hat folgende Erklärung abgegeben, die für feindliche Ausländer, welche die Vereinigten Staaten verlassen wollen, von höchster Wichtigkeit ist:

„Es wird feindlichen Ausländern im allgemeinen gestattet, nach ihrem Heimatland zurückzukehren, um sich dort dauernd niederzulassen, aber unter der Voraussetzung, daß das Staatsdepartment zur Zeit keine Zusicherung geben kann, daß es ihnen gestattet sein wird, nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren.

„Jeder Ausländer, der nach seiner Heimat zurückzukehren gedenkt, sollte im Besitze seines Reise- und Kajütenbillets sein, ehe er sich von seinem jetzigen Wohnort nach dem Einschiffungshafen begibt."

Von jeder Schuld entlastet.

Niemand für den Absturz des lenkbaren Luftschiffs verantwortlich.

Die Untersuchung über den eigenartigen Unfall, dem am 21. Juli nicht weniger als dreizehn Menschenleben zum Opfer fielen, als ein der Goodyear Tire & Rubber Company gehöriges großes lenkbares Luftschiff durch das Oberlicht in das Gebäude der Illinois Trust & Savings Bank krachte, kam gestern zum Abschluß.

Der Wahrspruch der Koronersjury, welche zur Hälfte aus Fachleuten und zur anderen Hälfte aus Laien zusammengesetzt war, lautet im Auszug, wie folgt: „Wir glauben, daß die Eigentümer als auch die Bediensteten des Luftschiffes von jeder Schuld an dem beklagenswerten Unglück entlastet werden sollten.... Es ist auch nicht unsere Absicht, in irgend einer Weise den Fortschritt oder die Verbesserungen im Flugwesen, welches in dem letzten Kriege eine so wichtige Rolle spielte, zu hemmen, doch sollte das Fliegen über dicht besiedelten Stadtteilen verboten werden."

Soweit die Schadenersatzfrage in Betracht kommt, haben die Besitzer des Flugzeugs sich äußerst entgegenkommend gezeigt und für die Hinterbliebenen der bei dem Unfall ums Leben Gekommenen als auch für alle dabei verletzten Personen freigebig gesorgt.

Dubia muß ins Zuchthaus.

Urteil gegen früheren Bankpräsidenten vom Oberstaatsgericht bestätigt.

Das Oberstaatsgericht hat das Urteil in dem Falle des ehemaligen Bankiers Harry A. Dubia bestätigt. Der Genannte wurde im Gerichtshof der unteren Instanz für den Zusammenbruch der Industrial Savings Bank verantwortlich gemacht und zu drei Jahren Zuchthaus sowie einer Geldstrafe von $905 verurteilt.

D. A. H.

Frauenausschuß hält Freitag, den 31. Oktober, wichtige Sitzung ab.

Der Frauenausschuß der Deutschamerikanischen Hilfe, unter der Leitung von Frau Dr. J. H. Brune, Nr. 3543 Montrose Ave., hält am Freitag, dem 31. Oktober, nachmittags 2½ Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Nr. 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., seine regelmäßige Versammlung ab. Die Mitglieder und alle anderen edelgesinnten deutschen Frauen Chicagos werden herzlich gebeten, sich dazu einzufinden, um mitzuberaten und mitzuhelfen, wie der unermeßlichen Not im alten Vaterlande, wo unsere oder unserer Eltern Wiege stand, und an das wir durch tausend Bande der Liebe und Blutverwandtschaft geknüpft sind, gesteuert werden kann. Die zur Erledigung kommenden Geschäfte sind folgende:

1. Ablieferung der gesammelten Gelder und Empfangnahme von neuen Listen und Quittungsbüchern.
2. Besprechung über die am 14. Dezember in der Lincoln Turnhalle stattfindende „Bunco Party" mit Ball und Verlosung von wertvollen Gegenständen, welche dem Frauenausschuß von mildtätigen Gebern zur Verfügung gestellt wurden.

Ein harter Winter ohne Kohlen wird bei unseren Stammesgenossen in Kürze Einzug halten. Kleidung und besonders wollenes Unterzeug und Schuhe sind daher dringend notwendig. Kleider müssen heil und rein und Schuhe ausgebessert sein.

Alle Frauen, ohne Unterschied des Alters oder des Standes, die sich an diesem edlen Werke der Barmherzigkeit und Wohltätigkeit für ihre leidenden Mitmenschen und Stammesgenossen beteiligen wollen, sind ersucht, sich bei der Vorsitzenden zu melden.

Frau Dr. Brune,
Organisatorin der Frauen.
3543 Montrose Avenue.
Tel. Irving 9801

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Gesangverein Harmonie.

Er feierte sein 30. Stiftungsfest in der Lincoln Turnhalle.

„Schier dreißig Jahre bist du alt —". Der Gesangverein „Harmonie" hat während der vielen Jahre den Freunden des Gesanges und der deutschen Gemütlichkeit viele vergnügte Stunden bereitet, und dasselbe war gestern abend der Fall bei der Feier des 30. Stiftungsfestes des Vereins in der festlich geschmückten Lincoln Turnhalle. Diese war bis auf den letzten Platz von Mitgliedern, deren Damen und eingeladenen Freunden des Vereins besetzt. Der Kommersmeister Hermann Löficke eröffnete die Festlichkeit mit einer kurzen Ansprache und hieß die Anwesenden herzlich willkommen. Das vom Vergnügungskomite: Philipp Walger, Bruno Knecht, F. C. Link, Wm. Ziegler und L. Seifert aufgestellte Programm, bestehend aus Gesangsvorträgen von 70 Sängern der „Harmonie" unter der bewährten Leitung ihres beliebten Chormeisters Henry v. Oppen, sowie Sopransoli von Frl. Lillie Princeß, ein humoristisches Duett von Frau J. Horstmann und Hrn. G. Dennhöfer, ein Baritonsolo von Hrn. Joseph Keller, ein Violinsolo, ein humoristisches Terzett von Frl. Lillie Princeß, Frau J. Horstmann und G. Dennhöfer, alle diese Vorträge wurden mit verdientem Beifall aufgenommen. Der Präsident des Vereins, Herr Emanuel Gall, hielt eine kernige Festrede und gab einen Rückblick auf das Leben des Vereins in den 30 verflossenen Jahren. Der Verein wurde im Oktober 1889 von 24 Sängern gegründet und hat während dieser Zeit vier Präsidenten gehabt; es waren die verstorbenen Mitglieder Otto Ernst und Gustav Meyer, sowie die noch im Verein weilenden Herren Emanuel Gall und Paul Wenzel. Nachdem der Präsident seine Rede beendet hatte, überreichte Herr Bruno Knecht ihm im Namen des Vereins eine Ehrenurkunde, da Herr Gall vor kurzer Zeit zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden ist. Nach Schluß des Programms wurde ein Imbiß eingenommen, welchem sich ein flotter Tanz anschloß. Die Teilnehmer amüsierten sich köstlich bis zur frühen Morgenstunde.

Hatte gewünschten Erfolg.

Appell an den Patriotismus machte S. H. Kettle weich.

Wer in Amerika auf den Patriotismus spekuliert, geht nie fehl, und auch die leitenden Geister der Pan Motor Co. haben sich diese Erfahrungstatsache zunutze gemacht, wie aus gestrigen Zeugenaussagen vor Bundesrichter Landis hervorging.

S. H. Kettle, ein Ansiedler aus Colorado, berichtete, wie zwei schmuck aussehende Aktienverkäufer der Gesellschaft zu ihm gekommen seien und sich als Vettern von General Crowder und Verwandte des verstorbenen Generals Grant vorgestellt hätten. Als Kettle nicht gleich anbeißen wollte, erzählten sie ihm, seinem Bericht zufolge, die Gesellschaft sei eifrig bemüht, dem Onkel Sam zum Siege in Europa zu verhelfen, und führe Kriegslieferungskontrakte aus, u. a. stelle sie Stahlhelme für die amerikanischen „Jungen" her, die jetzt in Wollmützen gegen die Deutschen kämpfen müßten. Das öffnete Kettles patriotisches Herz, er verpflichtete sich, für $500 Aktien zu nehmen, und gab den Verkäufern einen Freiheitsbond von $100 als Anzahlung.

Die Verteidigung wies auf den $22,000 betragenden Regierungskontrakt hin, den die Gesellschaft während des Krieges erhalten hat, und auf indirekte Kriegsaufträge, Herstellung von Kraftwagenteilen für Automobilfirmen.

Andererseits führt die Regierung Briefe ins Feld, welche Pandolfo, der Präsident der Gesellschaft, trotz Warnung des Richters, an Aktieninhaber geschrieben hat, die als Regierungszeugen vorgeladen worden waren. Die Empfänger wurden in den Briefen eingeladen, sich die Anlage der Gesellschaft in St. Cloud, Minn., anzusehen und erhielten die Versicherung, daß Pandolfo ehrlich, seine Gesellschaft erfolgreich und der Prozeß nur dem Geschäftsneid von Konkurrenten entsprungen sei.

zu Hatte gewünschten Erfolg

Richter Landis äußerte sich in der heutigen Verhandlung ungehalten über die wiederholt entstehenden Wortgefechte der Anwälte und mahnte zu flotterer Fortsetzung des Zeugenverhrs.

Henry Radermacher aus Barron, Wis., der erste Zeuge, hat fünf Aktien gekauft, nachdem ihm gesagt worden war, daß die Hälfte des Preises, $10 die Aktie, dem Betriebskapital, die andere Hälfte zur Deckung der Reklame- und anderer Unkosten verwendet werden würde. Auch wurde ihm angeblich Hoffnung gemacht, daß er schon nach Jahresfrist sein Geld in Gestalt von Dividenden zurück haben würde.

Der nächste Zeuge, Ben Idleman aus Cheyenne, Wyo., ehemals im Spirituosen-Versandtgeschäft, berichtet, was ihm Pandolfo von dem Unternehmen erzählt hat und von den „edruckten Anpreisungen, die man ihm geschickt hat. Er hat fünf Aktien gekauft und sich das Verkaufsrecht auf 500 gesichert.

— Im Vertrauen. — Lebemann (als alle paar Tage der Gerichtsvollzieher sich bei ihm einfindet): „Sagen Sie, Mensch, haben Sie denn gar keinen Urlaub?"

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Preise von Nahrungsmitteln fallen? — Die "fair price"-Liste. — Eine Warnung für die Kleinhändler. — Der „sinkende" Zuckerpreis. — Allerlei erfreuliche Aussichten. — Eine unnatürliche Wirkung. — Von der Produktenbörse.

Zum ersten Male seit langer Zeit berichtet das statistische Bureau des Arbeitsdepartements über ein Herabgehen der Nahrungsmittelpreise. Im September sollen danach in fünfzig großen Städten des Landes die Preise von zweiundzwanzig Stapelartikeln im Kleinhandel dem Monat August gegenüber gefallen sein. Und zwar: Zwiebeln um 17 Prozent, Kartoffeln um 14 Proz., Schweinefett um 9 Proz., Kohl um 8 Proz., Plate beef um 6 Proz., Chuckroast und Lammfleisch um je 5; Round steak, Rib roast und Speck um je 4; Sirloin steak und Schinken um je 3; Schweinekotteletten, „Crisco" und Bananen um je 2; Hühner, Käse, Weizenmehl und — Zucker um je 1 Prozent.

Die Ankündigung lautet zwar recht tröstlich, aber unsere Hausfrauen, die gewohnt sind, ihren Bedarf nur in kleinen, für eine Woche oder höchstens einen Monat berechneten Mengen zu decken, werden wenig praktische Erleichterung erfahren haben. Wenn Weizenmehl zu 9 Cents das Pfund verkauft wird, so kann der Grocer bei Abnahme von 10 Pfund noch nicht 1 Cent vom Preise ablassen, weil dieser um 1 Prozent gefallen ist. Käse kauft man in der Regel auch nicht tonnenweise ein, selbst Limburger nicht, und die einprozentige Herabsetzung des Preises wird sich daher auch für diesen Artikel nicht bemerkbar machen können. Aehnlich verhält es sich mit den anderen „statistisch nachgewiesenen" Preiserniedrigungen. Anscheinend müssen die Verhältnisse in anderen Städten günstiger liegen als bei uns in Chicago.

Eine Erhöhung der Preise verzeichnet das Washingtoner Bureau für nachstehende Artikel: Rosinen 8 Proz., Reis 6 Proz., Büchsensalm 4 Proz., Butter, Maismehl, Hafergrütze, Kaffee und getrocknete Pflaumen je 2 Proz., frische und eingedampfte Milch, Oleomargarine, Navybohnen, Büchsenmais, Erbsen und Tomaten je 1 Prozent. Hier ist die Wirkung für den kleinen Einkäufer eine wesentlich andere. Eine Erhöhung des Kleinhandelpreises um 1 Proz. bedeutet einen Zuschlag von 1 Cent zu 1 Dollar. Wenn der Preis von Kaffee, der bisher 40 Cts. für 1 Pfund gekostet hat, um 2 Prozent steigt, so macht das also noch nicht 1 Cent für 1 Pfund aus, sondern nur ⅘ Cent. Natürlich denkt kein Grocer daran, wenn ein Kunde nur 1 Pfund kauft, diese ⅘ Cents zu verlieren, zu denen er nach der Marktlage berechtigt ist, er schlägt also einen ganzen Cent drauf. Außerdem ist in der Regel die allgemeine Marktlage für ihn nur dann maßgebend, wenn sie ihm einen höheren Nutzen verspricht. Hat der Markt eine fallende Tendenz, so richtet er sich nach dem von ihm selbst bezahlten Preis — wann dies gewesen ist, bleibt dabei gleichgiltig — und berechnet sich einen entsprechenden Nutzen, solange ihn nicht die Konkurrenz vom nächsten „Corner" auch zur Herabsetzung seines Preises zwingt.

Auf die willkürliche Preisfestsetzung im Kleinhandel, vom Butcher sowohl wie vom Grocer, ist schon früher in dieser Spalte hingewiesen worden. Dabei wurde der Wunsch geäußert, daß auch in Chicago, wie schon seit längere Zeit in anderen Städten, ein „fair price"-Komitee damit betraut werden möge, angemessene Preise für Nahrungsmittel festzusetzen. Seitdem hat Bundesdistriktsanwalt Clyne Herrn Major A. A. Sprague dazu ernannt, ein solches Komitee zu bilden und als Vorsitzer zu leiten, und wie verlautet, steht die Veröffentlichung der ersten Preisliste in allernächster Zeit zu erwarten. Sie soll sich übrigens nicht nur auf Nahrungsmittel beschränken, sondern sich auch auf Bekleidungsartikel erstrecken. Hoffentlich bewahrt Herr Sprague den Schneid, dem er seinen Majorsrang verdankt, auch in seiner neuen bürgerlichen Stellung, denn an Widerwärtigkeiten, Scherereien und Anfeindungen wird es ihm, wie man sich ausmalen kann, dabei nicht fehlen. Aber neben militärischen Talenten erfordert eine derartige Stellung auch Sachkenntnis, Geschäftserfahrung und Taktgefühl.

Den Händlern ist geraten, sich die zu erwartenden Preislisten genau durchzusehen und darnach zu handeln. Diese Listen werden nämlich den Charakter von amtlichen Verordnungen besitzen. Jeder Butcher oder Grocer oder Kleinhändler, der seinen Kunden höhere Preise berechnet, als darin festgesetzt sind, macht sich dadurch der Verletzung einer amtlichen Verordnung schuldig, die auf Grund des kürzlich intraft getretenen Zusatzgesetzes zu dem Bundesnahrungsmittelkontrollgesetz erlassen wird, und das neue Gesetz bedroht Uebertretungen mit Geldstrafen bis zu $5000 in Verbindung mit Gefängnis bis zu zwei Jahren für jeden einzelnen Fall. Und wenn unsere Geschäftsleute es auch ganz gut verstehen sollen, dem Gesetz gelegentlich ein Schnippchen zu schlagen, so sagt man ja wohl auch, daß mit Onkel Sam in dieser Beziehung weniger gut Kirschen zu essen ist. Unseren Hausfrauen aber würde zu empfehlen sein, ihre ihnen von der gütigen Mutter Natur mitgegebene Gutherzigkeit einmal zu überwinden und in jedem Fall, in welchem sie sich „überchargeb" glauben, Anzeige bei Herrn Clyne zu machen. Wenn nicht schon des Prinzips wegen, so, um endlich einmal „even" zu werden.

Unter den nach der Washingtoner Statistik billiger gewordenen Artikeln befindet sich eigenartiger Weise auch Zucker, allerdings nur mit einer Preisermäßigung von 1 Prozent. Wenn man dabei den seit längerer Zeit angeblich im ganzen Lande herrschenden Zuckermangel in Betracht zieht, so läßt sich nicht recht verstehen, wie eine derartige Preiserniedrigung hat festgestellt werden können. Erst bei Abnahme von 10 Pfd. zum Preise von 10 Cents würde die Kaufsumme von 1 Dollar auf 99 Cents vom Grocer verringert werden können. Wie lange ist es her, daß einem in Chicago eine so gewaltige Zuckermenge wie 10 Pfund auf einmal gnädigst vom Grocer überlassen werden konnte? Bei Abgabe einer geringeren Menge war aber eine Preisermäßigung ausgeschlossen. Die Frage erscheint daher sehr begründet: in welcher Weise wird die Statistik des Washingtoner Bureaus aufgestellt? Wenn sie sich nur auf die gedruckten Marktberichte der Geschäftshäuser und Tagespresse gründet, so wird sie im besten Falle nur geringen Wert haben, weit häufiger zu irrigen Schlüssen führen. Eine Statistik, die ein wahres Bild von den tatsächlichen Verhältnissen geben will, muß sich auf die Erhebungen an Ort und Stelle, in den Kleinhandlungen selbst stützen. Das scheint wenigstens für Zucker, wenn wir nach unseren Chicagoer Verhältnissen urteilen wollen, jedenfalls nicht zuzutreffen, und aller Wahrscheinlichkeit nach bildet Zucker nicht die „Ausnahme, welche die Regel bestätigt", in der amtlichen Liste.

Inzwischen hat sich auch selbst unser kriegerische Herr Clyne veranlaßt gesehen, den nach seiner Ansicht „angemessenen" Pris von Zucker im Kleinhandel auf 12—12½ Cts. zu erhöhen. Weizenbrot von den „großen" Bäckereien ist jüngst von 10 Cts. auf 11 Cts. für ein kleines Laib hinaufgesetzt worden, obwohl doch auch Weizenmehl im August um 1 Proz. gefallen sein soll. Butter und Eier sind ebenfalls gestiegen und namentlich für letztere muß mit noch erheblich höheren Preisen in den nächsten Monaten gerechnet werden. Für Milch ist auf einer kürzlich in New York stattgefundenen Versammlung der Produzenten auch eine weitere Preiserhöhung im ganzen Lande in erfreuliche Aussicht gestellt worden. Kaffee ist zwar bei uns noch nicht zu einem Luxusartikel geworden wie in Deutschland, wo für diesen ebenso wie für Kakao und Tee Einfuhrzölle bezahlt werden müssen, während andere, nicht als Luxusartikel betrachtete Nahrungsmittel zollfrei zugelassen werden, wonach sich alle diejenigen — und dazu gehören hoffentlich alle Leser — richten mögen, die sich ein Herz für das schmählich betrogene deutsche Land bewahrt haben. Kaffee wird aber auch hierzulande immer kostspieliger — die halbe Ernte in Brasilien ist halt erfroren, so sagt man — und bald wird eine sparsame Hausfrau nur noch so viele Bohnen nehmen, daß wir auch ohne Paß uns in das früher so gemietliche Sachsen mit seinen Bliemchen versetzen können. Und während nach den allgemeinen, ewig unveränderlichen Naturgesetzen der Zucker eine süßende Wirkung ausübt, verbittert er jetzt einem den Geschmack am Leben und an der Menschheit, zu der man selbst halt einmal gehört, ohne dafür zu können. Denn ist man endlich glücklich genug gewesen, 2 Pfund Zucker bei gleichzeitigem Ankauf von 1 Pfund Kaffee zu ergattern, da kann man sich bombensicher darauf verlassen, daß man für den Kaffee noch um 5 Cents extra übers Ohr gehauen worden ist. Und bei allen diesen wenig erfreulichen Aussichten spricht man in Washington von einer fortschreitenden Verbilligung der Lebenshaltung! —

An der Produktenbörse scheint man eine entgegengesetzte Ansicht zu hegen, sie hat seit Beginn der Woche eine entschieden steigende Stimmung angenommen. Dezembermais, der vor einer Woche zu 1.25 Doll. für 1 Bushel notiert wurde, stand am Montag auf 1.27⅜ Doll. und gestern auf 1.26¾ Doll. Januarmais wird wie vor acht Tagen zu 1.23¼ Doll. notiert. Dezemberhafer ist von 71⅜ Cts. auf 71 Cts. gesunken, Maihafer steht wie vor einer Woche auf 74 Cents.

Auch die Fleischpreise haben wieder angezogen. Januarspeck, der Anfang der Berichtswoche auf 31.80 Doll. für 100 Pfund gesunken war, ist auf 33.85 Doll., also um 2.05 Doll. gestiegen. Ebenso Januarschmalz von 23.87 Doll. auf 24.42 Doll. und Januarrippen von 17.30 Doll. auf 18.32 Doll.

„Agricola".

MURINE FOR YOUR EYES abends und morgens. — Habt starke, gesunde Augen. Wenn sie ermüdet sind, jucken, schmerzen oder brennen, wenn sie wund, irritiert, entzündet oder granuliert sind, gebraucht oft Murine. Lindert, erfrischt. Sicher für Baby oder Erwachsene. Bei allen Apothekern. Schreibt nach freiem Augenbuch. Murine Eye Remedy Co., Chicago.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Reinwollene Kleiderstoffe

Fabrik-Stücke, $3.50 und $4.50 Stücke

Am Donnerstag bringen wir zum Verkauf eine weitere große Sendung von Fabrik-Resten in absolut ganzwollenen Dreß-, Skirt- und Waist-Serges, alles erstklassige Qualitäten, die unter gewöhnlichen Umständen zu $3.50 und $4.50 die Yard verkauft werden — alle 1½ Yards breit, in erwünschten „men's wear", blauen und in schwarzen Farben. In Längen von 2, 3, und 4 Yard. Wir offerieren diese große Sendung in dem morgigen Verkauf und zwar die Yard zu.......... **2.45 und 2.95**

Novelty Kleider-Seide

$3 und $3.50 Sorten zu 2.45 Yard

Foreign Novelties in Satins, Taffetas und Kostüm-Seide, prächtige Plaids und fancy Checks, in den ausgesuchtesten Farben, hübschem Grün und Blau, Braun und Blau, etc., alle Yard breit — $3.00 und $3.50 Sorten. Eure Auswahl morgen, auf Bargain-Tischen, die Yard zu **2.45**

Prachtvolle Satin Charmeuse

Eine weitere frische Sendung dieser modernen Dreß Satins zum Verkauf für morgen. Alle 40 Zoll breit, von ausgezeichneter Schwere — dieselben drapieren sich prächtig und sind aus der bester Qualität Seide gemacht — in zwei Partien, die Yard zu .... **4.35 & 4.95**

„Sunshine-Seide" Futterstoffe, feinstes seidegemischte garant. Novelty Coat Futter; Yard breit, morgen die Yard nur **1.25**

Kostüm-Sammete, Fabrikstücke, 5 bis 20 Yards-Längen, regulär $5 Qualität, leicht fehlerhaft im Gewebe, eine Yard breit; die Yard zu nur **3.45**

„Heatherbloom" mercerized Taffeta — sieht aus wie Seide, alle Schattierungen und echtes Schwarz; Yard breit — spez., Yard . **69c**

Zweiter Floor

Beacon Blanket Roben, 4.50

Baderoben für Damen, aus weichem Beacon Blanket Cloth, hübsche Auswahl von Mustern, in allen wünschenswerten hellen und dunklen Farben; Shawlkragen, lange Aermel, dazu passende Schnur; Größen 36—44; gute Werte für morgen zu **4.50**

Hübsche Fassons in Comfort Corduroy Roben für Damen; kragenlos, ¼ Aermel, Taschen und Gürtel, in prächtigen Schattierungen von Copenhagen, Rose und Wistaria; Größen 36 bis 44; für Donnerstag zu **5.98**

Flannelette Dressing Sacques, gute Qualität, sortierte Muster, in grau. Sie sind gemacht mit oder ohne Kragen; ¾ Aermel, Gürtel und Peplum; Größen 36 bis 46; ausgezeichnete Werte — speziell zu nur **1.79**

Brushed Wolle Sport Scarfs, mit Fransen besetzt, zwei Taschen und Gürtel, in den neuesten Farben der Saison, zu **6.98**

Handgestrickte Hug-me-Tights, in weiß mit rosa, blauem und Lavender Besatz, viele Fassons zur Auswahl — $3 und $4 Werte — speziell für Donnerstag zu **1.45**

Dritter Floor

Nujol 20 Unzen, $1 Größe, 69c

Phenolax Wafers, für **18c**

Lavoris, $1.00-Größe, für.......... **73c**

Fletchers Castoria.. **24c**

Witch Hazel, — volle Qts., für.......... **53c**

Watkins mulsified Cocoanut Oil, für **36c**

Wampoles Cod Liver Oil, für.......... **69c**

Theatrical Cold Cream, ½ Pfd. Büchsen **23c**

Senitol Tooth Paste, für.......... **21c**

Ponds Vanishing Cream, — für....... **36c**

Woodbury Seife, das Stück **19c**

Jap Rose Seife, Stück 8c; Dutzend zu **95c**

Main Floor

Kurzwaren

Red Seal seidene Haarnetze, Kappen-Fasson, mit Elastic, 10c Wert, zu.... **6c**

Carbon Dreß Pins, regul. Preis 8c, Papier für.. .... **5c**

Coats' 6-Ply Stopfgarn, weiß, schwarz, u. farbig, 5c Wert, 2 für........ **5c**

6 Yd. Stück weißes Tape, sortierte Breiten, ¼ bis ¾-zöllig, 15c Wert, zu.. **11c**

White Diamond Nähmaschinenöl — 3½ Unzen Büchse, 25c Wert, für.......... **15c**

Collingbournes Byssine Seide appretierter Zwirn, schwarz oder weiß, 5c Wert, Spule........ **3c**

Kombination Waist- u. Strumpfbänder für Kinder, in Größen 2 bis 14 Jahre, 50c-Wert, für.......... **37c**

Main Floor

Knollen für Herbst-Pflanzung

Jetzt ist die Zeit — Hier sind große Werte

Doppelte gelbe Daffodils, Dutzend.... **50c**

Auserlesene Freesia —extra groß, per Dutzend zu......... **35c**

Einzelne Daffodils, hier gezogene, große Knollen, Dutzend **35c**

Große Crocus Knollen, sortierte Farben, Dutzend.... **25c**

Import. holländische Hyacinthen, in allen Farben, Dutzend **65c**

Papierweiße Narzissen, — Dutzend.... **50c**

Einfache Tulpen, in feiner Mischung —Dutzend für........ **25c**

Chinese sacred Lilien, — groß, Stück **15c**

Rasen - Grassamen, die feinste Mischung, Pfund.... **32c**

Peony Wurzeln, sort. Farben —Stück.. **45c**

Lawn Lime, 50 Pfund Sack für........ **79c**

Schafsdünger, 50 Pfd., $1.29; 25 Pfund, 75c; 12½ Pfd. **49c**

Gummipflanzen und Spargel-Farren für inwendige Dekoration. Besichtigt unser ausgezeichnetes Sortiment zu niedrigen Preisen.
Chrysanthemums, in voller Blüte, 6zöllige Töpfe, das Stück 59c.

Siebenter Floor

Millionfonds-Kampagne der Turner.

Indianapolis, Ind., 28. Okt. Den Turnvereinen wird in diesen Tagen ein Schreiben des Bundesvororts zugehen mit Bezug auf die Kampagne zur Aufbringung des Millionen-Dollarfonds, den man innerhalb zwei Jahren zusammenzubringen hofft. Die Louisviller Tagsatzung hatte den Vorort damit beauftragt, nachdem sogleich an Ort und Stelle $7025 gezeichnet worden waren. Die Gelder sollen ein Stammkapital bilden, dessen Zinsen zur Unterstützung bestehender Bundesvereine, zur Gründung neuer Vereine, zur Ausbildung von Turnlehrern für Turnvereine, kurzum zum inneren und äußeren Ausbau des ganzen Bundes zur Verwendung kommen sollen.

In dem offiziellen Rundschreiben heißt es u. A.:

„...Der Vorort ist sich der schwierigen Aufgabe, die ihm die Bundestagsatzung in der Aufbringung eines Stammkapitals von einer Million Dollars zugewiesen hat, wohl bewußt. Ein Sonderausschuß des Vororts ist jetzt mit den Vorarbeiten für die Kampagne beschäftigt, die nur dann gelingen kann, wenn der Vorort auf die bereitwillige Unterstützung der Bundesvereine rechnen darf.

„Die Verwaltung des Stammkapitals kann in einer Weise geschehen, die eine absolute Sicherheit für die Zukunft gewährt. Die aus dem Kapital erzielten Einkünfte für die Zwecke und Ziele des Turnerbundes würden den idealen Bestrebungen des Bundes in unserem Volksleben die Geltung verschaffen, die ihm angesichts seiner geschichtlichen und erzieherischen Vergangenheit mit Recht zukommt.

„Um nun den Ball ins Rollen zu bringen, ist jeder Bundesverein hiermit gebeten, aus seiner Mitte einen Dreierausschuß aus Turnern zu ernennen, die für das Unternehmen besonderes Interesse haben, und mit denen der Vorort direkt unterhandeln kann. Da die Tätigkeit eines solchen Ausschusses sich auf mehrere Jahre erstrecken wird und in der Besetzung von Vereinsämtern häufig Aenderungen vorkommen, so ist eine direkte Verbindung mit einem Sonderausschusse eines Bundesvereins vorzuziehen.

„Der Vorort glaubt, daß in jedem Verein Turner zu finden sind, die es sich zur besonderen Aufgabe machen würden, als Mitglieder eines nationalen Agitationsausschusses tätig mitzuwirken und ihren Verein über den Verlauf der Kampagne unterrichtet zu halten.

„Die letzten Kriegsjahre haben erwiesen, wie viel durch eine zielbewußte und systematische Organisation und Agitation in der Aufbringung von Geldern erreicht werden kann.

„Wir bitten, uns Namen und Adressen der von Ihrem Verein auf Grund dieses Schreibens erwählten drei Vertreter in Bälde auf beiliegendem Zettel mitteilen zu wollen".

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Badischer Brief.

Von einem badischen Korrespondenten.

Die Sozialdemokraten haben dieser Tage ihren Landesparteitag abgehalten. Den ersten seit der Revolution. Schon das äußere Bild zeigt, welche ungeheure Wandlung wir seitdem erlebt haben. Der Landesvorsitzende, der den Parteibericht erstattete, ist inzwischen badischer Ministerpräsident und Staatspräsident geworden. Neben ihm erscheinen auf diesem Parteitag noch zwei weitere sozialdemokratische Minister, der Minister des Innern, der vorher Redakteur der „Volksstimme" in Mannheim gewesen war und einst als Müllerbursch begonnen hat, und der Arbeitsminister, der vor der Revolution Gewerkschaftssekretär gewesen ist. 75 Prozent der eingeschriebenen Mitglieder der Partei haben den Krieg mitgemacht. Eine sehr starke Zunahme der Mitgliedschaft seit der Revolution wird festgestellt. Sie beträgt heute über 40,000. Inwieweit der Zustrom inzwischen angehalten hat und ob ihm nicht auch eine Abwanderung in das Lager der Unabhängigen gegenübersteht, wird erst, wenn es wieder Zeit ist zum Parteitag und die Wahlen zum Reichstag erfolgt sind, festgestellt werden können. Tatsache ist, daß schon bei den Gemeindewahlen in diesem Frühjahr, wenn sie zwar naturgemäß auf Grund des völlig demokratischen neuen Wahlrechts die Sozialdemokratie stark vorwärtsbringen mußten, doch die erhofften Erfolge bei weitem nicht eingetreten sind und vielfach eine starke Abnahme der sozialdemokratischen Stimmenzahl gegenüber den vorausgegangenen politischen Wahlen festgestellt werden mußte. Es war unter den obliegenden Verhältnissen bisher taktisch erklärlich, wenn die sozialdemokratischen Führer, die ja sehr wohl wissen, daß auch nach der Revolution mit Wasser gekocht wird, gegenüber dem Drängen der Massen auf Einlösung ihrer Hoffnungen und angesichts der Gefahr ihres Ueberlaufens zu den Unabhängigen öfters eine lavierende Stellung einnahmen und sich schieben ließen.

Um so erfreulicher war, daß einer der Führer auf dem Parteitag gegenüber neuen Forderungen aus dem Lager der Eisenbahner, die sich bereits wieder regen, auf die Unmöglichkeit einer Erfüllung durch den badischen Staat hinwies. 146 Millionen Mark hat er innerhalb acht Monaten für seine Staatsarbeiter und Beamten, deren Großteil ja das Heer der Eisenbahner ist, aufgewendet. Das ist anderthalbmal so viel als das ganze badische Staatsbudget in der Friedenszeit betragen hat! Um diese vielen Millionen aufzubringen, sind zweimal Zuschläge zu den Steuern erhoben worden, zuletzt allein im Betrag von weit über 100 Millionen Mark. Was jetzt trotzdem aufs neue von den Eisenbahnern gefordert wird, und natürlich zur Konsequenz hätte, daß es auch den übrigen Angestellten und Beamten des Staates gewährt werden müßte, würde sich, wie kürzlich der Finanzminister nachgewiesen hat, auf nicht weniger als 60 Millionen belaufen. Es ist ganz klar, daß der Staat Baden das unmöglich leisten kann. Er ist an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Wird sie in blinder Verkennung der Gefahr der Lage überschritten, so kommt jenes Ende, das niemand mehr schädigen würde als die Arbeiter und Beamten selbst. Das sind Dinge, die ja schon hundertmal, nicht zuletzt auch im Landtag, gesagt worden sind. Daß die Arbeiter aber auch auf dem sozialdemokratischen Parteitag mit allem Ernst darauf hingewiesen wurden und auch darauf, daß sie nicht allein da sind, daß es genug Arbeiter in den freien Berufen gibt, die weit entfernt von den Zulagen der staatlichen Angestellten sind, war sehr nötig. Es ist natürlich für die Führer schwer, der Begehrlichkeit der Massen, denen so lange die größten Erwartungen geweckt worden sind, Einhalt zu gebieten, und es ist ja auch zweifellos, daß die Teuerung groß ist. Aber, wenn die Führer die sittliche Pflicht der Verantwortung nicht erfüllen, die sie aus ihrer Erkenntnis der Lage haben, so werden sie selbst in dem Chaos, das dann kommen wird, zuerst mitbegraben werden.

Erfreulich war die scharfe Absage, die der Minister des Innern auf dem sozialdemokratischen Parteitag an die Arbeiterräte richtete. Er erklärte sie für überflüssig und für unstatthaft, daß für dieses Ueberbleibsel aus der Rätewirtschaft der ersten Revolutionstage, das lediglich noch eine Domäne der Unabhängigen ist, noch Staatsmittel verwendet werden. Offenbar erachten die Führer der Mehrheitssozialisten in Baden den Staat wie auch die eigene Organisation jetzt für gefestigt genug, um diesen Griff ins unabhängige Wespennest, der aber in weiten Kreisen der Bevölkerung nur begrüßt wird, tun zu können.

In den letzten Tagen hat eine Besprechung von Vertretern der Landwirtschaft aus dem ganzen Land mit der Regierung in Sachen der Zwangswirtschaft auf dem Gebiet der Lebensmittel stattgefunden. In den Kreisen der Landwirte besteht eine starke Mißstimmung gegen die Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft. Sie hat schon während des Krieges bestanden und besteht heute erst recht. Das ist, ganz abgesehen von schweren Mißgriffen und Fehlern, die durch bureaukratische Maßnahmen begangen worden sind, psychologisch durchaus erklärlich. Der Bauer haßt allen Zwang. Er ist gewöhnt, mit dem, was er in saurer schwerer Arbeit erntet, frei schalten zu können. Er kann Einschränkungen seiner Freiheit nicht verstehen und sieht in dem Staat, der ihm vorschreibt, wie viel er und seine Familie brauchen dürfen, der ihm nimmt, was darüber ist und ihn kontrolliert bis in den Stall und auf den Heuboden, einen Feind. Aber es ist ja ganz klar, daß ohne die Zwangswirtschaft auf dem Gebiet der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Deutschland schon nach dem ersten Kriegsjahr verloren gewesen wäre. Ohne sie hätten schließlich die Reichen Brot gehabt und die Armen keines. Ohne sie wäre nie der ungeheure Bedarf für ein Volk von fünfundsechzig Millionen und die Millionenheere draußen regelmäßig aufzubringen gewesen. Auch heute noch ist die völlige Aufhebung der Zwangswirtschaft eine Unmöglichkeit. Ihre Folge wäre, daß sofort große Mengen Getreide verfüttert oder für Brennzwecke verwendet würden. Hier, beim Getreide, hat sich die Zwangswirtschaft auch am ehesten durchführen lassen. Beim wichtigsten Lebensmittel, dem Brot, hat sie sich auch am besten bewährt. Die Organisation hierfür hat im ganzen vorzüglich funktioniert und eine ungeheure Aufgabe gut gelöst. Fraglich dagegen ist, ob die Zwangsbewirtschaftung auch für die anderen Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse, Kartoffeln, Fleisch, Milch usw. aufrecht erhalten werden soll. Tatsache ist, daß sie z. B. beim Obst vollständig versagt hat. Sie hat nicht verhindern können, daß das Obst vom Markt verschwand, auch wenn viel gewachsen war, und daß die ungeheuerlichsten Preise auch bei großem Obstsegen verlangt wurden. Beim Fleisch wiederum hat die Zwangswirtschaft bereits heute vollständig Bankerott gemacht. Die Schwarzschlachtungen blühen mehr denn je, und wer reist oder das Geld hat und sich keine Skrupeln macht, kann beliebig viel Fleisch essen. Die Zwangswirtschaft hat eben nur so lange einen Sinn, als der Staat die Macht hat, den Zwang wirklich durchzuführen. Er hatte das nicht in vollem Maß, als er noch sehr stark war während des Krieges und ihm alle Machtmittel zur Verfügung standen. Heute, wo der neue Staat noch schwach ist und ihm die Macht fehlt, seinen Gesetzen und Verordnungen Geltung zu verschaffen, ist überall da, wo er dazu nicht imstande ist, die Zwangswirtschaft bankerott und zugleich ein schwerer moralischer Schaden. Sie schafft einen Zustand, der die Demoralisierung der Gewissen gegenüber dem Gesetz zu einer Gewohnheit macht. Und das ist das Schlimmste. Aber die ganze Frage der Zwangswirtschaft ist ein ungeheuer schweres Problem für ein Land, das in der wirtschaftlich schlimmen Lage Deutschlands ist. Der Bauer ist natürlich bei seinem Haß gegen alles Zwangsmäßige rasch mit seinem Urteil fertig und würde lieber heute als morgen schon die Aufhebung der Zwangswirtschaft mit Jubel begrüßen. Der Staatsmann muß weiter denken. Niemand kann eine Garantie übernehmen, wie die Aufhebung auf die Gesamtheit des Volkes, auf die Versorgung der nichtlandwirtschaftlichen Klassen, auf die ärmere Bevölkerung wirken würde, ob sie möglich wäre, ob nicht schwere Störungen die nächste Folge sein würden. Darum kommen bei aller Anerkennung der Schäden der Zwangswirtschaft und trotz ihrer theoretischen Verurteilung die Leute, die die Verantwortung in den Regierungen tragen, doch immer noch zu dem Urteil, daß sie zunächst noch weiter bestehen muß oder zum mindesten nur mit größter Vorsicht abgebaut werden darf. Auch in Karlsruhe kam man zu keinem anderen Schluß.

Die Frage eines Zusammenschlusses von Württemberg und Baden, die auch schon hier besprochen worden ist, ist neuerdings wieder nach längerer Stille von dem Abgeordneten zur Nationalversammlung und bekannten Nationalökonomen von Schultze-Gävernitz in einer Versammlung des deutsch-demokratischen Vereins zu Freiburg angeschnitten worden. Dieser demokratische Politiker hat sich als warmer Befürworter des Zusammenschlusses bekannt. Er tritt für eine Vereinigung der beiden Staaten mit kleineren Gebietsteilen wie Hohenzollern, zu einem Großschwaben ein. Aus politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gründen ist er für eine Verschmelzung. Er sieht darin ein Gegengewicht gegen die Vorherrschaft Preußens. Das letztere Motiv scheint uns indessen an Kraft erheblich verloren zu haben, nachdem die Reichsverfassung das Uebergewicht Preußens wesentlich beschnitten hat und dem Gedanken des Einheitsstaates zumarschiert ist. Im übrigen ist in Baden wenigstens bis jetzt die Frage der Vereinigung mit Württemberg kaum irgendwie im Bewußtsein des wirklichen Volkes Gegenstand der Frage und Erwägung. Sie ist aus Württemberg zu uns herüber gekommen, und noch sind die Meinungen darüber bei uns sehr geteilt. Die „Badische Landeszeitung", ein Organ derselben Partei, der der Abgeordnete von Schultze-Gävernitz angehört, hat kürzlich die Vereinigungsbestrebungen ganz energisch abgeschüttelt. Sie schrieb: „Nur ein Phantast kann glauben, daß nach unserer Annexion durch Württemberg — man nenne doch das Kind beim rechten Namen — die badischen Interessen die gleiche weitgehende Berücksichtigung erfahren werden. Die ganze Bewegung verdankt ihre Existenz einseitig württembergischen Interessen. Wer das zu bemänteln sucht, schätzt die Denkfähigkeit der Badener gering ein. Als wir in einer früheren Nummer die Probe aufs Exempel machten und es als notwendig bezeichneten, daß bei einer Vereinigung Karlsruhe die Hauptstadt werden müsse, um für den sonst lediglich verlierenden badischen Teil einen gewissen Ausgleich herbeizuführen, da antwortete man auf der Gegenseite mit eisigem Schweigen." Die Schärfe dieser Ablehnung erklärt sich allerdings aus den spezifisch Karlsruher Interessen, die das Blatt in dieser Frage wohl vertritt, und die natürlich bei einer Vereinigung mit Württemberg mit Stuttgart als Hauptstadt, was ja eine unausbleibliche Folge wäre, stark leiden würden. Aber ein eigentlicher Volkswille steht heute in Baden noch kaum hinter dem Vereinigungsgedanken. Er findet Sympathien, aber auch starke Antipathien, und bei der großen Mehrzahl des Volkes zum mindesten vorderhand kein Interesse. Es wird zurzeit von ganz anderen, ungleich wichtigeren Sorgen bewegt.

(„N. Z. Z.")

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr Böls Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Mayor warnt Publikum.

Wittert neuen Versuch, die Macht der Wählerschaft zu beschneiden.

Gegen Stadtratswahländerung.

Gouv. Lowden fordert Bevölkerung auf, ja in der Wahl am kommenden Dienstag zu stimmen. — Verbündete Vereine beginnen Aufklärungskampagne.

Einen Appell, die Bondausgaben zu unterstützen, die zur Ausführung der Projekte der Chicago Plan Kommission nötig sind, und gegen die Einteilung der Stadt in fünfzig Wards und die Erwählung der Aldermen auf vier Jahre zu stimmen, erließ gestern Mayor Thompson an Chicagos Wählerschaft. Während er sich gegen die parteilosen Stadtratswahlen, über die die Wählerschaft ebenfalls am nächsten Dienstag abzustimmen hat, nicht aussprach, mahnte er doch die Wählerschaft, es sich zweimal zu überlegen, ob es ratsam sei, das Parteisystem fallen zu lassen und die Parteien der Pflicht zu entheben, tüchtige Kandidaten für den Stadtrat ins Feld zu stellen.

Hinter dem Plan, parteilose Stadtratswahlen einzuführen und die Mitglieder des Stadtrats auf vier Jahre zu erwählen, der von der Municipal Voters League und ähnlichen Reformvereinigungen befürwortet wird, wittert der Mayor einen weiteren Versuch der Interessen, welche die öffentlichen Nutzeinrichtungen kontrollieren, ihren Halt am Stadtrat zu stärken und den des großen Publikums entsprechend zu schwächen. Die Behauptung der Befürworter des Plans, daß seine Einführung große Summen ersparen würde, läßt der Mayor nicht gelten. „Der Versuch, durch Einteilung der Stadt in fünfzig Wards und Erwählung der Aldermen auf vier Jahre die Macht der Wählerschaft und ihre Kontrolle öffentlicher Beamter zu schwächen, unter dem Vorwand, Ersparnisse erzielen zu wollen, ist ein Angriff auf einen der wichtigsten Grundsätze der Demokratie, in deren Namen erst kürzlich ungezählte Millionen des Geldes der Steuerzahler verschwendet worden sind," erklärte der Mayor.

„Der Wähler kann seine Regierung nur mittels des Stimmzettels kontrollieren. Geld, das für häufige Wahlen ausgegeben wird, ist daher gut angelegt. Die dunklen Interessen, welche die Macht der Wählerschaft zu schmälern suchen, behaupten ferner, daß die Kosten der jährlichen Wahlen erspart werden könnten, wenn Stadtratswahlen nur alle vier Jahre abgehalten würden. Wollte man konsequent bleiben, so müßte man die Aldermen auf Lebenszeit ernennen, statt sie zu erwählen. Das hieße an falscher Stelle sparen. Die Auswahl der Mitglieder der staatlichen Nutzeinrichtungskommission kostet der Bevölkerung nichts, da sie ernannt werden. Eine einzige Entscheidung, die zugunsten der Straßenbahngesellschaften, kostet der Bevölkerung Chicagos täglich $30,000 bis $40,000. Ich glaube, die Bevölkerung wird sich mehr und mehr bewußt, daß die großen Nutzeinrichtungskommissionen viele wohlbezahlte Leute beschäftigen, um der Bevölkerung die Kontrolle öffentlicher Nutzeinrichtungen zu entreißen. Ich warne die Bevölkerung, daß der Plan, Aldermen auf vier Jahre zu erwählen, nur ein weiteres Mittel ist, die öffentlichen Nutzeinrichtungen der Kontrolle des Publikums zu entziehen.

Lowden appelliert an Wähler.

Gouverneur F. O. Lowden erließ gestern einen Appell an die Wählerschaft des Staates, ja am kommenden Dienstag über die Kandidaten für den Verfassungskonvent abzustimmen. „Der Verfassungskonvent," erklärt der Gouverneur, „ist von der größten Bedeutung. Er wird auf Jahre hinaus die Rechte festlegen, deren die Bürgerschaft sich unter der Verfassung zu erfreuen hat. Von dem Konvent wird es abhängen, ob Illinois sich in den kommenden Jahren entwickeln kann. Wenn die Bevölkerung sich klar wird, von welcher Bedeutung der Konvent ist, wird sie am Dienstag stimmen."

Beginnen Aufklärungskampagne.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung haben eine Anzahl Versammlungen einberufen, um die Wählerschaft über die Bedeutung der kommenden Wahl und besonders der Abstimmung über die Einführung der Initiative und des Referendums aufzuklären. Veranlassung dazu gibt die Tatsache, daß die Anti-Saloon League im ganzen Staat gegen Initiative und Referendum wühlt, da ihr die Einführung des Systems natürlich sehr ungelegen kommen u. der Bevölkerung eine Gelegeneit geben würde, ihre Ansichten über Fragen zum Ausdruck zu bringen, welche die Führer der Liga allein für das Publikum zu entscheiden wünschen. Eine derartige Aufklärungskampagne findet morgen abend in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., statt. Eine weitere Versammlung ist auf Sonntag nachmittag nach der böhmischen Turnhalle, 24. Str. und Kedzie Ave., einberufen worden.

Frei an Asthma-Leidende

Eine neue Hausmethode, die jedermann ohne Unannehmlichkeit und Zeitverlust anwenden kann.

Wir haben eine neue Methode, welche Asthma kontrolliert, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten erprobt. Ganz gleich, ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist, oder ob er sich als gelegentliches oder chronisches Asthma zeigt — Ihr solltet eine freie Probe unserer Methode verlangen. Gleichviel, in welchem Klima Ihr lebt, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma geplagt seid wird Euch unsere Methode prompt davon befreien.

Wir möchten sie besonders an solche senden, deren Fall hoffnungslos erscheint, in denen alle Arten Einatmungs-, Dusche-, Opium-Präparate, Dampfmittel „Patent-Räucherungen" usw. versagt haben. Wir wünschen einem Jeden auf unsere Kosten zu zeigen, daß diese neue Methode bestimmt ist, alle Schwierigkeit beim Atmen, alles Keuchen und alle jene schrecklichen krampfartigen Anfälle sofort zu beseitigen.

Diese Frei-Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen einzigen Tag zu übersehen. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Sendet einfach untenstehenden Koupon. Tut es heute.

Freier Probe-Koupon.

Frontier Asthma Co., Room 264 X,
Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Senden Sie freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....

ol2,15,29,nb12,26,ds10,31

Ein Tropfen in einem Eimer

Die Ausgaben eines jeden Haushaltvorstandes zerfallen in eine Anzahl Posten, Nahrungsmittel, Miete, Kleidung, Feuerung und Licht, Hauseinrichtung, Versicherung, Erziehung und Vergnügungen, Krankheit und — das Telephon.

Von allen diesen Ausgabenposten ist die Telephonrechnung einer der niedrigsten, da sie nur einen sehr kleinen Prozentsatz der Gesamtkosten ausmacht.

Selbst wenn es hoch kommt, stehen Euch für eine unbedeutende Summe Eigentum im Werte von Millionen von Dollars und der Dienst ausgebildeter Arbeiter zur Verfügung.

Im Geschäft stellen die Kosten des Telephon häufig eine sogar noch niedrigere Rate der Geschäftsunkosten dar, als im Haushalt.

Es muß sich nur eine Gelegenheit darbieten, um jeden beliebigen Subskribenten es deutlich zu machen, daß das Telephon den vielfachen Wert darstellt von dem, was es kostet.

Angesichts der heutigen hohen Preise ist das Telephon ein gutes Geschäft und eine tägliche Ersparnis für jeden Subskribenten.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Weihnachten in Deutschland.

Schicken Sie Ihren Freunden eine Weihnachts-Kiste!

Ein Weihnachts-Paket ist unter den jetzigen Zuständen viel besser als Gold. Packen Sie Ihre Kiste selbst mit gebrauchten Kleidern, Schuhen, Nahrungsmitteln, Seife und anderen nützlichen Artikeln.

Benützen Sie eine starke Holzkiste, mit Eisenreifen beschlagen und schicken Sie dieselbe per Expreß nach unserer Office, Pier No. 7, North River, New York. Senden Sie an uns zu gleicher Zeit per Post eine Liste des Inhalts. Kisten sollen 50 Pfund oder mehr wiegen.

Achtung! Unsere Frachtraten schließen Versicherung gegen Marine- und Kriegs-Risiko ein.

Gegen eine kleine Extragebühr werden Kisten gegen Diebstahl und Verlust in Europa versichert.

Wir machen direkte Versendungen mit unseren eigenen Dampfern, und die Kisten werden direkt in das Haus des Empfängers abgeliefert. Schreiben Sie an uns in deutsch für volle Einzelheiten. Sendungen sollten **sofort** gemacht werden, um Deutschland rechtzeitig für Weihnachten zu erreichen.

Atpac Forwarding Corporation

Pier Nr. 7, North River, New York City.

ol29nb4,7,14

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag abend Anzeigen entgegengenommen werden

Nordseite.

- **J. R. Shinnick,** 934 Center Str. Ecke Bissell Straße.
- **H. J. Schumm,** 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
- **Baccarat & Co.,** 834 N. Clark Straße nahe Chicago Ave
- **Christmann & Menzies,** 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
- **H. C. Rommel,** 3772 N. Clark Straße Ecke Grace Str
- **Loyal Pharmacy,** Wm. Kraemer, 3463 Montrose Ave.
- **Deering Pharmacy,** 2401 Clybourn Ave. Ecke Fullerton Ave.
- **L. G. Geispitz,** 1733 N. Halsted Straße Ecke Willow Str.
- **J. R. Pahlteich,** 2000 N. Halsted Straße Ecke Center Str.
- **A. C. Loesing,** 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
- **J. A. Tigilio,** 1343 Larrabee Str. Ecke Clybourn Ave.
- **Frank Pegale,** 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
- **Jakob Topf,** 2000 Larrabee Str. Ecke Center Straße.
- **Herm. L. Rauschert,** 2303 Lincoln Ave. Ecke Orchard Str.
- **E. H. Ladish,** 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
- **R. Geo. Fry,** 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
- **R. H. Doeberlein,** 458 W. North Avenue Ecke Cleveland Ave.
- **F. C. Auman,** 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
- **George Karg,** 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
- **M. Georges,** 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
- **S. & S. Drug Store,** 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
- **Ogden Grove Pharmacy,** 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
- **Wm. C. Rennen,** 1103 Webster Avenue Ecke Seminary Ave.
- **Aron Kogan,** 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
- **Ignaz Meißner,** 600 N. Wells Str. Ecke Ohio Straße
- **Dodd's Pharmacy,** 1000 N. Wells Str. Ecke Oak Str.
- **Harry B. Kraft,** 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
- **Lincoln Park Drug Co.,** 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

- **Albert J. Sachse,** 3556 N. Ashland Ave. Ecke Addison Str.
- **Dr. P. Ehlers,** 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
- **L. E. Bangert,** 1901 Belmont Ave. Ecke Lincoln Ave.
- **N. J. Nelson,** 1201 Belmont Ave. Ecke Racine Avenue.
- **M. L. Brauns,** 2200 Belmont Ave. Ecke Leavitt Str.
- **C. J. Kasbaum,** 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
- **Geo. Huber,** 1000 Diversey Ave. Ecke Sheffield Ave.
- **Mendelsohn Pharmacy,** 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
- **Simon Kogan,** 1901 George Str. Ecke Lincoln Str.
- **Adolph Umenhofer,** 2405 N. Halsted Straße. Ecke Fullerton Ave.
- **T. B. Flannery,** 2800 N. Halsted Str. Ecke Diversey Parkway.
- **W. H. Kantzabedian,** 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
- **Irving Park Drug Co.,** 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str
- **Wm. Bock,** 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
- **Geo. Seßler,** 4622 N. Kedzie Ave. nahe Leland Avenue.
- **John Reinhofer,** 3601 Lawrence Avenue. Ecke Central Park Ave.
- **A. G. Reimer,** 2800 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
- **John A. Miertes,** 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
- **A. Gorges,** 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
- **Hanover Pharmacy,** 4365 Lincoln Ave. Ecke Montrose Ave.
- **Rogers Park News Co.,** 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
- **F. O. Schmidt,** 2004 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
- **Charles H. Hirsch,** 2558 Southport Avenue, nahe Wrightwood Ave.
- **J. Weirleier,** 3401 Southport Avenue Ecke Roscoe Blvd.
- **J. D. Leviton,** 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave

Westseite.

- **H. C. Eckhardt,** 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
- **Jos. J. Kukar,** 4354 Armitage Avenue nahe Kostner Ave
- **Central Park Pharmacy,** 3579 Armitage Ave.
- **Emil Lindner,** 1918 S. Ashland Ave., nahe 19 Straße.
- **Nic Kann,** 1048 N. Ashland Avenue Ecke Emily Str.
- **H. W. Ludolph,** 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
- **F. Wrede,** 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
- **Geo. Zoller,** 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
- **White Eagle Pharmacy,** 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str
- **Matthai Bros.,** 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
- **Parker & Parker,** 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
- **E. J. Heiß,** 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
- **C. F. Herdlicka,** 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
- **A. Borchers,** 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
- **Grand Lincoln Pharmacy,** 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
- **J. Windmüller,** 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
- **G. Behrens,** 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
- **Walter F. Engel,** 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
- **R. W. Hartwig,** 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
- **J. H. Lelowsky,** 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
- **Jve. L. Quales,** 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
- **O. J. Hartwig,** 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
- **P. C. Huebner,** 2301 Milwaukee Ave. Ecke California Ave.
- **F. M. Schaber,** 3547 W. North Avenue, Ecke Western Ave.
- **Fred Winholt,** 3927 North Ave., nahe Crawford Ave.
- **G. J. Pfaff,** 4150 W. North Ave. nahe 41. Court.
- **Jos. N. Hellmuth,** 2148 N. Robey Str. nahe Webster Ave.
- **E. S. Bernard,** 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
- **Henry Stulich,** 1658 W. 21. Str. Ecke Paulina Str.
- **E. H. Woltersdorf,** 2111 W. 21. Str. nahe Hoyne Ave.
- **Victor Prominsky,** 2158 W. 21. Straße. Ecke Leavitt Str.
- **F. J. Chwatall,** 2756 W. 22. Straße. Ecke California Ave.

Südseite.

- **F. M. Mareš,** 2876 Archer Ave. Ecke Bonfield Str.
- **Albert Burger,** 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
- **H. M. Ortenstein,** 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
- **A. A. Kurrasch,** 301 W. 47. Str., Ecke [illegible] ion Ave

Lebensmittel fürs Weihnachtsfest für Deutschland!

Hierdurch wird Ihnen eine ausgezeichnete Gelegenheit geboten, Ihren Verwandten und Freunden in Deutschland Lebensmittel allerbester Qualität zu annehmbaren Preisen zu senden.

Wir empfehlen Ihnen folgende Assortiments-Kisten, enthaltend:

Sortiment Nr. 1
5 Pfd. Reis (beste Qualität),
2 Pfd. Magnolia Kaffee (geröstet),
3 Pfd. beste Schokolade,
1 Pfd. Rosinen,
1 Pfd. Butter (in Dose),
1 Pfd. Kraft-Käse (in Dose),
7 Pfd. Roggenmehl,
3 Büchsen Crisco (in 1 Pfd. Dosen),
5 Büchsen kondensierte Milch,
1 Pfd. Frühstücks-Kakao,
50 Bouillon-Würfel,
¼ Pfund gemischte Gewürze,
¼ Pfund gemahlener Pfeffer,
Preis $18.75

Sortiment Nr. 2
10 Pfd. Reis (beste Qualität),
5 Pfd. Magnolia Kaffee (geröstet),
3 Pfd. beste Schokolade,
3 Pfd. Rosinen,
2 Pfd. Butter (in Dose),
1 Pfd. Kraft-Käse (in Dose),
3 Büchsen Lunch-Zunge (½ Pfd. Dosen),
12 Pfd. Roggenmehl,
6 Büchsen Crisco,
5 Büchsen kondensierte Milch,
5 Pfd. Frühstücks-Kakao,
1 Pfd. reiner Fleisch-Extrakt,
¼ Pfund gemischte Gewürze,
¼ Pfund gemahlener Pfeffer,
Preis $27.50

Sortiment Nr. 3
10 Pfd. geräucherter Schinken,
10 Pfd. geräucherter Speck (Backs),
5 Pfd. geräucherte Cervelatwurst,
10 Pfd. reines Schmalz in Tubs von 5 Pfd.
35 Pfd. Preis $25.00

Sortiment Nr. 4
20 Pfd. geräucherter Schinken,
20 Pfd. geräucherter Speck (Backs),
10 Pfd. geräucherte Cervelatwurst,
20 Pfd. reines Schmalz in Tubs von 5 Pfd.
70 Pfd. Preis $45.00

Sortiment Nr. 5
30 Pfd. geräucherter Schinken,
30 Pfd. geräucherter Speck (Backs),
10 Pfd. Cervelatwurst,
30 Pfd. reines Schmalz in Tubs von 5 Pfd.
100 Pfd. Preis $61.50

Preis incl. Ablieferung in Deutschland frei ins Haus.

Die Nahrungsmittel sind in starken Kisten für den Versandt verpackt, die Preise schließen alle Unkosten ein, wodurch dem Empfänger die Waren kostenfrei ins Haus geliefert werden. Alle notwendigen Formalitäten werden durch uns erledigt, so daß dem Absender keine Mühen erwachsen.

Wir garantieren kostenfreie Ablieferung, inclusive Zoll und Versicherung, an den Empfänger durch unseren Vertreter in Deutschland.

Alle Geldsendungen ebenfalls unter voller Garantie.

Bitte, senden Sie Ihren Scheck oder Post-Anweisung mit genauer Angabe der Adresse des Empfängers an

JOHN STENECK & SONS
Etabliert 1866
Ecke Newark und River Str. Hoboken, N. J.
mison

Von Kraftwagen erfaßt.

Siebzehnjähriger Bursche hat jähen Tod gefunden.

Als er auf dem Heimwege von der Arbeit an Archer und Sacramento Ave. die Straße kreuzen wollte, wurde der 17jährige John Raustis, Nr. 4343 Süd California Avenue, von einem mit großer Geschwindigkeit dahersausenden Kraftwagen erfaßt und gegen den Gossenrand geschleudert. Er trug außer inneren Verletzungen einen Schädelbruch davon und starb im Jefferson Park Hospital kurz nach seiner Einlieferung. Der Wagenlenker, welcher nach dem Unfall eilends davonfuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, wird von der Polizei, die angeblich im Besitz der Lizensnummer ist, gesucht.

Matt Rattner, ein Reisender in Schmucksachen, liegt mit einem gebrochenen Bein im County Hospital. Er war von George A. Schmidt, 3725 Wilton Str., mit einem Lastauto der International Harvester Co. niedergeworfen worden. Als dieser an die Unfallstätte zurückkehrte, nachdem er sein Gefährt zum Halten gebracht hatte, war der Verletzte verschwunden, seine Silberwarenmuster lagen aber noch auf dem Fahrdamm. Schmidt lieferte sie auf der Polizeiwache an der Desplaines Str. ab.

Klagen gegen Kapitän Cronin.

Sie sind gestern bei der Zivildienstkommission eingereicht worden.

Bei der städtischen Zivildienstkommission wurden gestern die förmlichen Anklagen gegen Polizeikapitän Thomas F. Cronin von der Bezirkswache an der Warren Ave. erhoben, der zusammen mit einer Anzahl seiner Untergebenen vom Dienst suspendiert ist. Fünf Klagen lauten auf Verletzung der Zivildienstvorschriften, vier auf Uebertretung der Dienstvorschriften der Polizei. Kapitän Cronin wird beschuldigt, Spielhöllen nicht ausgerottet zu haben, verrufene Häuser offen geduldet zu haben, Prostituierten gestattet zu haben, ihrem Gewerbe auf den Straßen nachzugehen, und Uebertretungen des Sonntagsgesetzes vor dem 1. Juli geduldet zu aben.

Die Anklagen gegen die Untergebenen Kapitän Cronins, die ebenfalls suspendiert sind, sind noch nicht abgefaßt.

Burger schuldig befunden.

Hat die Flucht ergriffen. — Seine Frau verurteilt. — Des Meineids beschuldigt.

Albert Burger wurde gestern abend von den Geschworenen Richter Crowes schuldig befunden, seiner Gattin Alma behilflich gewesen zu sein, eine Doppelehe einzugehen. Frau Burger bekannte sich schon am Freitag schuldig. Als sie auf dem Zeugenstande über die näheren Umstände befragt wurde, unter denen sie sich mit John Stapf, einem ehemaligen Soldaten des 333. Feldartillerieregimentes, trauen ließ, versuchte sie ihren rechtmäßigen Gatten zu schützen, machte widersprechende Angaben und erregte dadurch den Unwillen des Richters, der anordnete, daß sie auch wegen Meineids belangt werde. „Dem Lügen im Gericht muß ein Ende gemacht werden", sagte er, „fast scheint es, als ob man einen Eid gar nicht mehr respektiere".

Stapf, der im Hause 1932 Le Moyne Ave. wohnt, behauptet von den Burgers durch falsche Angaben zu der Heirat verleitet worden zu sein; sie hätten gehofft, dadurch seine $10,000 Versicherungsgeld erhalten zu können, sollte er im Kriege fallen. „Als ich im Juli auf Urlaub nach Hause kam," erklärte Stapf, „sagte sie mir, ich müsse sie heiraten, um sie vor Schande zu bewahren. Später, als das Kind geboren war, gab sich Burger für den Bruder seiner Frau aus."

Als Burger heute morgen dem Richter vorgeführt werden sollte, damit das Urteil über ihn gesprochen werde, stellte sich heraus, daß er inzwischen flüchtig geworden ist. Es wird jetzt eifrigst auf ihn gefahndet. Seine Frau wurde der Doppelehe wegen auf ein Jahr unter Polizeiaufsicht gestellt, des Meineids wegen, dessen sie sich angeblich schuldig machte, überwies sie der Richter den Großgeschworenen. Da sie die verlangte Bürgschaft zu stellen vermochte, bleibt sie auf freiem Fuße.

Bombe geworfen.

Man glaubt es mit einem Racheakt der „Schwarzen Hand" zu tun zu haben.

Im Hausflur des Mietshauses Nr. 725 S. Loomis Str. wurde heute zu früher Morgenstunde von ruchloser Hand eine Bombe zur Entladung gebracht. Ein Teil des Mauerwerks wurde herausgerissen und beinahe sämtliche Fenster in dem zehn Wohnungen umfassenden Gebäude gingen in Trümmer, doch wurde glücklicherweise niemand verletzt.

Allem Anschein nach liegt der Tat ein Racheakt zu Grunde. Der Hauseigentümer Daniel Deleonardis, Inhaber eines Zeitungsstandes an Adams Str. und Wabash Ave., erhielt nämlich, wie er der Polizei mitteilte, im Juni einen „die Schwarze Hand" unterzeichneten Drohbrief, in welchem er aufgefordert wurde, $1000 an einer näher bestimmten Stelle zu hinterlegen. Er ließ diese Aufforderung unbeachtet, benachrichtigte vielmehr, als er nach kurzer Zeit einen zweiten Brief erhielt, die Postbehörde. In Verbindung mit der Sache wurden dann mehrere Personen, darunter zwei Frauen, in Haft genommen und es erscheint nach Deleonardis' Ansicht durchaus nicht ausgeschlossen, daß diese sich an ihm rächen wollten.

Wichtige Versammlung.

Die Mitglieder mehrerer deutscher Frauenvereine dazu eingeladen.

Die Präsidentinnen und Sekretärinnen des Lincoln Frauenvereins, des Schwäbisch-Badischen Damenvereins, des George Washington Gegenseitigen Unterstützungsvereins, der Treue Schwestern Loge Nr. 6 der Hermannsschwestern und der Treue Schwester Loge Nr. 29 haben an die Mitglieder einen Aufruf erlassen, in welchem sie dringend ersucht werden, sich morgen, Donnerstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. einzufinden. Es liegen wichtige Geschäfte vor.

Räuber im Pfarrhaus.

Auf die Hilferufe einer Frau hin ergriffen sie aber die Flucht.

Als Pfarrer Stanislaus Gorkowsky sich mit zwei Bekannten gestern im Pfarrhause der römisch-katholischen St. Stanislaus Kirche, 1651 Ingraham Str., befand, drangen plötzlich drei mit Revolvern bewaffnete jugendliche Raubgesellen in das Haus und forderten die Anwesenden auf, sich an die Wand zu stellen. In dem Zimmer befanden sich mehrere Tausend Dollars, Opfergelder der Gemeinde. Als das Raubtrio gerade an die Arbeit gehen wollte, trat eine Frau ein, die so laut aufschrie, daß die Räuber in die Flucht gejagt wurden.

Alle Gasbrenner waren offen.

Als er von der Arbeit heim kam, fand Chester Schleucher seine im Alter von 35 Jahren stehende Frau Clara tot in der Küche der Wohnung, 1008 N. Lockwood Ave., auf einem Stuhl sitzend vor. Fast alle Brenner des Gasherdes waren aufgedreht. Der Gatte kann sich nicht erklären, was die Frau in den Tod getrieben hat.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Raffinierter Ausbau von Zweizimmerwohnungen.

Ein dreistöckiges Gebäude, welches 42 Wohnungen von je zwei Zimmern enthalten wird, läßt ein Syndikat, an dessen Spitze Edward G. Dunne steht, auf einem soeben Frau Margaret Colson zu $36,000 abgekauften Grundstück, 120 bei 150 Fuß, an der Sunnyside Ave., 250 Fuß westlich von Clarendon, mit $180,000 Kostenaufwand errichten. Die Wohnungen werden, nach dem allerdings noch stark entwickelten Vorbild der Pullman-Speisewagen, eingerichtet werden, so wird ein Teil des Speisezimmers, das 10 bei 16 Fuß messen wird, ein Küchenabteil, 10 bei 6 Fuß, enthaltend die Speisekammer, Kommoden usw. werden in die Wand eingebaut werden, Tische und Stühle können in Oeffnungen in der Wand eingeschoben werden usw.

Charles Schaffner von der Manhattanbrauerei hat vom Nachlaß von Edward und Benjamin Manierre zwei benachbarte Grundstücke an der Nordostecke der Wabash Ave. und 23. Str., zusammen 140 bei 192 Fuß, zu rund $55,000 gekauft und wird dort mit $100,000 Kosten ein einstöckiges Gebäude aufführen, das er bereits an die Oneida Truck Co. auf eine Reihe von Jahren verpachtet hat.

Der Kraftwagenreifenhändler Richard W. Carlsten hat als Kapitalanlage von Potter Palmers Nachlaß das alte prachtvolle Wohnhaus 2235 und 37 Michigan Boulevard nebst Grund als Kapitalanlage erworben. Der Preis wird nicht genannt.

George W. McCabe, Präsident der Lake View State Bank, hat von der Chicago Title and Trust Co. $150,000 auf zehn Jahre zu fünfeinhalb Prozent Zinsen gegen Hypotek auf das Grundstück an der Südostecke der Nord Clark Str. und Belmont Ave. geliehen. Die Bank baut dort ein neues Bankgebäude zum Kostenpreise von $280,000.

Ein Mißgriff.

Von Räubern ein Musterkoffer mit Kalkproben erbeutet.

Sehr enttäuscht sind ohne Zweifel vier Autobanditen gewesen, als sie gestern ihre Beute betrachteten. Sie überfielen Henry Meinkes, der als Reisender für eine Kalkfirma tätig ist, und sich mit seinem Musterkoffer auf dem Wege zu einem Kunden befand, entrissen ihm jenen, und sausten von dannen. Wenige Minuten später kam der Kassierer der Skeleton Richard Co., Kilbourn Ave. und Cortland Str., des Weges. Er trug ebenfalls eine Handtasche, die aber einige Tausend Dollars enthielt, welche zur Auszahlung an die Angestellten bestimmt waren. Auf diese hatten die Straßenräuber es wohl ohne Zweifel abgesehen.

Diebe haben wieder einmal einem Verbindungshaus auf dem Campus der Northwestern Univertät in Evanston einen Besuch abgestattet. Das Evanston Kapitel der „Sigma Nü"-Verbindung ist dieses Mal der Leidtragende. Musikinstrumente, seidene Hemden, Mäntel, Anzüge, ja selbst ein Waffeleisen wurde mitgenommen. Ohne ein derartig nützliches Werkzeug können nun die Studenten nicht leben, und so wurde sofort ein nagelneues Waffeleisen erstanden. Da die Türen der Verbindungshäuser nie geschlossen werden, ist den Schleichdieben die Arbeit ziemlich leicht gemacht.

Verkrüppelt durch Roheit.

Richard Lagerholm $7750 gegen Chicago Rys. Co. zugesprochen.

Dem 844 Fletcher Str. wohnenden bejahrten Buchbinder Richard L. Lagerholm sprachen heute Geschworene in Kreisrichter Johnstons Abteilung $7750 Schadenersatz gegen die Chicago Railway Co. zu. Er war an der Lincoln und Lawrence Ave. irrtümlicherweise auf die vordere Plattform eines Straßenbahnwagens gestiegen und vom Motorlenker mit solcher Gewalt heruntergestoßen worden, daß er Verletzungen erlitt, die ihn auf Lebenszeit zum Krüppel machten.

Großes Kesseltreiben.

Polizei hat gegen 50 mutmaßliche Verbrecher festgenommen.

Bei einer Razzia auf lichtscheues Gesindel aller Art wurde in allen Teilen der Stadt im Laufe der Nacht und während der frühen Morgenstunden über 50 Männer von der Polizei eingesammelt und in der Hauptwache eingelocht. Opfer jüngst verübter Raubüberfälle sind aufgefordert worden, sich die Häftlinge genau anzusehen und alle diejenigen, welchen sonst nichts nachgewiesen werden kann, werden unter der Anklage der Landstreicherei gebucht werden.

Müssen sitzen.

Der Bundeskreisappellhof hat heute das Urteil gegen Michael („Umbrella Mike") Boyle und Raymond Clarey bestätigt; beide müssen nun ihre Haftstrafen, Boyle ein Jahr, Clarey ein halbes Jahr antreten. Sie wurden in dem Prozeß gegen Elektrizitätsarbeiter und Fabrikanten verurteilt, die sich angeblich zur Uebertretung des Shermangesetzes verschworen hatten.

* Die verstorbene Witwe des Pianofabrikanten Hermann B. Cable hat $275,000 hinterlassen, aber kein Testament; die drei Kinder sind die Erben. Im Nachlaßgericht wurde gestern der Nachlaßverwalter bestellt.

— Verschnappt. — „Bitte, meine Herrschaften, treten Sie ein! Heute zum letztenmal: die zusammengewachsenen Drillinge! Benützen Sie diese Gelegenheit, meine Herrschaften! Es ist heute tatsächlich zum allerletztenmal! Morgen muß eine der Damen verreisen!"

Diese Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Herbst-Knollen
Doppelte oder einfache gemischte Tulpenzwiebeln, rot und gelb, das Dutzend zu... 35c
Einfache Tulpenzwiebeln, rot, weiß, gelb u. rosa, Dutzend.. 30c
Doppelte Tulpenzwiebeln, rot, weiß, gelb u. rosa, Dutzend.. 35c
Hyazinthen Knollen, extra fein, rot, weiß oder blau, Stück zu... 5c
Gemischte Crocus-Knollen, in assortierten Farben, das Dutzend... 20c

Zigarren-Clippings
Wieboldt's Special Cigar Clippings, beschränkte Quantit., 85c Wt., Pf. 53c
Stogies
Two Broad Stogies, hochfeine Sorte, speziell, 25 für... 59c

Drogen u. s. w.
Enamel Douche Kanne, mit Röhrchen, Schlauch und Absteller, spez... $1.19
60c Musterole, das moderne Senfpflaster, zu... 43c
Fletchers Castoria zu... 24c
Nujol gegen Verstopfung, 20-Unz. Flasche zu... 75c
$1 Größe Newbro Herpicide für die Kopfhaut zu... 69c
Williams Mug Rasierseife, 4 für 15c
Coronet Br. Rasierpinsel, in Gummi gesetzt, weißer Beingriff, so weit sie reichen, 75c Wert, zu... 39c

Muster-Schlei
Musterpartie von schönen, modernen Schleiern, nur schwarz getupft, Scroll Borten etc., verschied. beliebte Maschen, viele Muster, wert 85c — die Auswahl zu... 39c

Bänder
Reinseid. Satinband, 10 Zoll breit, alle Farben, für Camisoles passend — wert $1.50, Yard... $1

Zuverlässige Schuhe für Jedermann

Damenschuhe aus havanabraunem oder grauem Kid Mattleder oder lohfarbigem Kalbleder mit Cloth Tops oder ganz Leder. Biegsame genähte Sohlen, hohe Louis oder niedrige Absätze. Größen sind nicht ganz vollständig, gute Werte, zu... $3.39

Mattleder Schuhe für Misses und Kinder, aus biegsamem Kalb- oder Kidleder, englische Fußformleisten, starke dauerhafte Sohlen und Absätze, $3.50 Werte, $2.49

Warm gefütterte Schuhe für Damen, — in breiter und bequemer Fasson, biegsame genähte Sohlen und Gummi-Absätze — das Paar zu... $2.75

Haus-Slippers für Damen, mit einem oder 2 Riemen, mittlere oder breite Zehen; eine sehr bequeme Fasson — für Donnerstag, das Paar zu... $1.49

Hohe Sturmschuhe für kleine Knaben. Sie sind aus schwarzem Seitenleder, chromegegerbte ganzlederne Sohlen und Absätze, oben mit Schnalle; es sind Größen 9½ bis 13½. Es ist ein ideales Weihnachtsgeschenk für einen Knaben; $3.50 Werte. Nur für Donnerstag verkaufen wir das Paar zu... $2.49

Modische Hüte: Unter dem Preis

Eine soeben eingetroffene Sendung, die wir unter dem Preise kauften, und die wir Ihnen natürlich unter dem Preise offerieren. Ein beachtenswertes Sortiment, umfassend jede Mode, einschließlich hübscher Modelle für die Miß und die Matrone. Die Fassons schließen ein die populären „Off the Face"-Hüte, Chinchins und bezaubernde enganschließende Turbans; hunderte von Moden in schwarz und allen populären Schattierungen, die zu Ihrem Hute oder Mantel passen; die Garnierung besteht aus Blumen, Bändern, Stickereien, Fancies und so weiter; sehr niedrig markiert, zu... $2.48

Brauchen Sie Bettzeug?

300 Paar graue Blankets, 66 bei 78 Zoll groß, fancy Borte, feiner Wollenfinish, sehr dauerhaft, wert $4.50, speziell, Paar... $2.95

Reinwollene Blankets, in fancy schottischen Plaids, sowie einfach weiß, mit fancy Borte, sind aus feiner australischer Wolle gemacht, heutiger Wert, $22.50; speziell, das Paar $14.95

Nahtlose Bettlaken, Größe 72 bei 90 Zoll und 81 bei 90 Zoll; leicht fehlerhaft, wert bis $2, Stück zu... $1.39

Kopfkissen, mit fancy Ticking überzogen, mit sanitären Federn gefüllt, speziell, Stück.. $1.95

Steppdecken, sanit. Wattefüllung, fancy Sateen- od. Cretonne-Bezug, passende Borten, volle Größe — wert $7.50, zu... $5.95

Plaid Blankets, in rosa, blauen oder lohfarbig. Plaids, 72 bei 84 Zoll, schwerer Wollefinish, fancy gesteppt es Binding, — wert $7.50; das Paar zu.. $5.95

Watte-Batting, zum Füllen von Steppdecken, 4 Pfund schwer, weiß und rein, Rolle $1.45

Waschstoffe

Nursestreifen Kleider-Gingham, 27 Zoll breit, volle Stücke, waschen sich gut, wert 35c, die Yard verkauft zu... 22½c

Echtes Windsor Plisse Crepe, große Auswahl von fancy Entwürfen, Fabriklängen, passend für Unterzeug, Kimonas etc., wert 58c, die Yard zu... 39c

Reinwollener Shirting Flanell, passend für Männerhemden oder Damenwaists — gefeuchtet u. geschränkt, 98c Wert — die Yard zu... 75c

Ungebleichter Muslin, Rester, 36 Zoll breit, alle fein und weich, eine gute Sorte, die Yard zu... 19½c

Weißer Shakerflanell, 27 Zoll breit — schweres Nap auf beiden Seiten, Fabriklängen, wert 38, die Yard... 22½c

Echtes Wearwell Sheeting, ist 2¼ Yds. breit, ist frei von Dressing, die wohlbekannte Sorte — die Yard morgen offeriert zu... 69c

Türkische Badehandtücher, mit fancy Borte, sehr absorbierend, groß, beschränkte Quantität, Stück 33c

Spitzen-Gardinen

Reich aussehende Gardinen, volle Größe, aus guten Nets gemacht, gut gewebt und in prächtigen Entwürfen, die dauerhaftesten Gardinen, die heute zu diesem niedrigen Preise zu haben sind, das Paar $2.50

36 Zoll breites Filet Net, in Allover Entwürfen. Dies ist ein prächtiger Wert und ist zu den heutigen Preisen nicht mehr zu haben, die Yard zu 49c

36-zöll. Silkoline — gute Qualität, einfach. Center, mit Borte, — einige in Allover Mustern, zu weniger als den heutigen Fabrikpreisen, die Yard zu 19c

36 Zoll breite Cretonne, Standard Qualität, in hübschen Farben und Entwürfen — einige Tapestry Effekte, passend für Hangings und Möbelbezüge, speziell, die Yard zu 39c

Knaben-Kleider

Knaben-Ueberzieher, aus blauem oder grauem Chinchilla, flanellgefüttert, gut gemacht, Größen 3 bis 9 Jahre, spez. $7.95

Knaben-Anzüge, aus hübschen dunklen Mischungen, gute Modelle mit Gürtel, Größen 6—16 Jahre, nur.. $3.69

Hosen für Knaben, hübsche dunkle Muster, sowie Corduroys — Größen 6 bis 17 Jahre, morgen, spez. $1.59

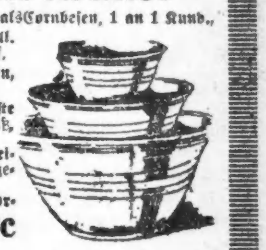
Knaben-Rompers, aus schwerem Flannelette, blau oder grau, Größen 2 bis 8 Jahre, — gute Werte, zu.. 1.48

Khaki Overalls für Knaben, mit rotem Besatz, Größen 2 bis 8 Jahre, regul. $1.00 Sorte, zu nur..... 69c

Zähne kostenfrei untersucht!

22kar. Goldkronen, garantiert, zu...... $7
Platten so niedrig wie......... $5
Füllungen so niedrig wie........ 50c
Gas gegeben. — Leichte Abzahlungen.
DR. GOLDSTEIN,
Milwaukee Ave. Laden.

Haushalt-Artikel



Fiber Floorbesen, besser als Cornbesen, 1 an 1 Kund.,
12 Qrt. nahtl. grau emaill. Wassereimer, Holzgriff,
3-Stück gelbe Mischbowlen, weiße Bänder,
8zöll. braune feuerfeste Casserole, innen weiß, ventilierter Deckel,
3-Fuß Fichtenholz Trittleiter, Pail Shelf, gut gemacht und gebolzt,
23zöll. Feder Duster, assortierte Federn, Auswahl zu....... 59c

Richtige Möbel — Richtige Preise

Auf Abzahlungen, wenn gewünscht. Fragt nach Einzelheiten.

3-Stück Mahagoni Parlor-Suite, mit eingeschlossenen Seiten, mit echtem blauem Leder bezogen — speziell am Donnerstag — das Set zu... $79.50

Baumwolle und Filz-Matratzen, gute Qual. Ticking, alle Größen, speziell nur am Donnerstag zu... $12.95

Reine weiße Filzlagen Matratzen, vorzügliche Qualität Ticking, Donnerstag zu... $16.75

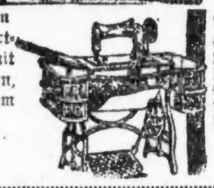
Way Sagleß Springs, für 25 Jahre garantiert, alle Größen, zu... $13.50

Galvanisierte Stahlbänder Spring, sackt nicht und rostet nicht, für 25 Jahre garantiert — speziell zu... $9.95

7-Stück Golden Oak Queen Anne Eßzimmer-Suite, 54zölliger Tisch, 5 Stühle und ein Armstuhl, bezogen mit echtem braunem spanischem Leder, mit Slip-Sitz, $135.00 Wert — speziell, das Set zu... $99.50

Solides Golden Oak Tabourette, so lange sie vorhalten, zu nur... $1.45

Vernis Martin Betten, 2zöllige fortlaufende Pfosten, mit 5 glatten Füllern, in allen Größen; am Donnerstag zu $12.95



Eldredge Reputation Nähmaschine, Golden Oak Finish, für zehn Jahre garantiert, volles Set von nickelplattierten Attachments — regulär zu $24.75 verkauft, speziell zu $19.95

Gute Neuigkeiten von unserem Markt

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, das Pfund... 64c
Native zarter Pot-Roast, von jungem Vieh, das Pfund... 12½c
Rumfords reines Phosphate Backpulver, Pfund zu... 27c
Dundee Br. evaporierte Milch, 6 Büchsen an 1 Kunden, Büchse.. 14c
Sniders reiner Tomato-Catsup, 2 Büchsen.... 25c
Farmhouse Brand Sweet Relish, voller Quart Mason Jar zu... 35c
Club House reine Apfelbutter — Jar zu... 35c
Frisch gemahlenes gewalzt. Oatmeal, 3 Pfd... 15c
Unome Brand geschnitt Wachsbohnen, Bü.. 18c
Wieboldts Royal frisch gerösteter Kaffee, Pfund zu... 45c
Feiner Basket-fired Japan Tee, Pfund... 59c
Bakers frisch geriebene Kokosnuß, Büchse.. 15c
Wrisleys White Lilien Seife, hat nicht ihresgleichen, 10 Stücke für 69c
Wieboldts Family Mehl, jeder Sack garantiert, der Sack zu... 1.69
Sambo, zubereitet. Pfannkuchenmehl — das Paket zu... 12½c
Hetzels berühmter Breakfast Speck, beim Stück, das Pfund... 33c
Monarch Br. solide fleischige Tomaten — keine so gut, Nr. 3 Bü.... 23c
Paris Brd. Zucker-Corn, neues, Büchse... 19c
Kitchen Klenzer — Scheuerpulver, Büchse... 5c
Blackene, flüssige Ofenwichse, 3 Büchsen für... 25c
Grandmas Waschpulver, großes Paket zu... 18c
Karo Blue Lable Tafelsyrup, Büchse... 15c
Frisch gebacke. Windmill oder Jumble Cookies, das Pfund... 18c
Frisch geröst. alte Ernte Peaberry Kaffee, Pfund zu... 42c
Pette Johns Breakfast Food, — Paket... 15c
Sniders Bohnen u. Speck, 1 Pfd. hohe Büchse zu... 12½c
Feinste hief. Sardinen, 3 Büchsen für... 19c
Trockene Zwiebeln, feine gelbe Globes, Kochsorte, Pfund zu 3½c; 5 Pfd. für... 17c
Kartoffeln, Wisconsin Snow Flakes, halten sich gut, Peck zu 47c — Bushel... $1.79
Gelbe Turnips — fancy Canad. Sweets, Pfd. 2½c
Kohl, Hollands — feste Köpfe, Pfund... 2½c
Aepfel, Jonathans, rosenrot, delikate Tafel- und Lunch-Sorte, Pfd. 9c, Peck 97c; Dutzd.... 23c

Government getrocknete Aepfel, 5 Pfund an einen Kunden, nur am Counter verkauft, das Pfund zu... 13c

Seht sie verschwinden — die Haufen Pfannkuchen, gemacht mit
UNCLE JERRY (Buttermilk) PANCAKE FLOUR
enthält pulverisierte Buttermilch
macht bessere, lockere Kuchen zu wenigerKosten
ol1,15,29nb12,26dz10

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags
jl11,frsonmomi*

Fox Brothers
Photographen
1546 N. Clark Str., nahe North Ave.
Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert Preise sehr wohlfeil. Offen Sonntags.
ol15mifa3mt

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., Room 316. mi22mison*

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

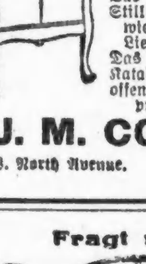
Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10-1.
ol11sasonmi1mt

Trauben Trauben
Trauben für den Tisch, für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke; kalifornische, New Yorker, Michiganer; irgend eine Quantität in Körben, Kisten oder Waggon-Partien.
Tel. Main 2835. Fragt nach Dan Coin.
COYNE BROS.
119 W. South Water Str.

Weihnachts-Liebesgaben nach Deutschland und Oesterreich mittels registrierter Paketpost.
Speziell für den Feiertagstisch zusammengestellt: Postpakete mit allen Bestandteilen für den Weihnachtskuchen: Milch, Eier, Butter, Vanille, Citronat, Rosinen, Backpulver, Zucker, Mandeln, Mehl.
Frühstückskörbe, enthaltend: Käse, Wurst, Schinken, Butter und Cakes.
Dazu unser vergrößertes Lager unserer Fett- und Spezereiwaren. Treffen Sie Ihre Auswahl schon jetzt und überlassen Sie uns die rechtzeitige Absendung.
GRIEM & MEYER-EIGEN
160 N. La Salle Str. Chicago, Ill.
Telephon: Main 1295.
26ol*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191 ol5mifason*

Victor u. Columbia



Sprechmaschinen,
Bar oder auf Abzahlung.
Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager in allen Sprachen.
Hindenburg-Marsch.
Hölzerne Hochzeitwalzer.
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.
Das letzte Edelweiß.
Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll deine Liebe sein.
Das Herz am Rhein.
Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.
J. M. COOPER
335 W. North Avenue. Tel. Diversey 2799
ag27midofasondi*

Fragt nach
A-B
Ofen-Wichse
Aelteste und beste. — Etabliert 1881
22ol3mtX

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
ol30mifrmo*

Achtung!
Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen.
Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer Office. Applikationen können von nun an eingereicht werden.

Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Poland, Schweiz usw.
Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.
Schiffskarten aller Linien.
Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.
Briefe Anfragen beantworte: mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!
Transatlantic Transportation Co., Inc.
JOHN W. DIETZER, Präsident. JOS. H BECKER
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.
25sp*X

Post oder telegraphische
Geldsendungen
unter voller Garantie, billiger als sonstwo.
Pässe für Oesterreicher und Ungarn besorgen wir wie für alle anderen, kostenlos.
Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt.
Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.
Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.
I. HERZOG & CO.
Nordseite: 534 North Avenue. Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.
al20.momidofason*

Achtung!
Eisenburger, Oedenburger, Oesterreicher, Kärntner, Tiroler, Steirer, Salzburger u. alle Ungarn können jetzt reisen.
Pässe werden bei uns besorgt.
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen.
Schiffskarten
über alle Linien.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten,
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
9ol*X

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften :. Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6 Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7877.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Der Frauenfresser".
Blackstone. — „The Master of Ballantrae".
Central Music Hall. — „The Dream Song".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Velvet Lady".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial. — „The Deep Purple".
Princeß. — „The Five Million".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Flo Flo".
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „The Faithful Hero".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Burgnlepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Nacht-Porters,

Männer für Auskehren und Reinmachen, stetige Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner; höchster Lohn bezahlt; angenehme Umgebung; stetige Arbeit. Nachzufragen bei der
May Mfg. Co.,
6109 S. May Straße. modimi

Verlangt: Auto Trimmer oder gut Upholsterer; höchster Lohn und stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. dimi

Verlangt: Porter; gute Stunden und guter Lohn. J. Heilman Co., 650 W. Madison Str.

Verlangt: Geschirrwascher; Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mi—fa

Verlangt: Junge Männer für Assembling Stühle. Great Northern Chair Co., 2500 Ogden Ave. 29okt1wX

Verlangt: Porter in Druckerei. H. L. Ruggles & Co., 107 N. Market Str.

Verlangt: Helfer in Wurstküche. 2937 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Linkers. Mutual Sausage Co., 2713 Quinn Str. modimi

Verlangt: Lithographischer Künstler. Große Firma in östlicher Stadt hat eine gute Stelle für lithographischen Künstler mit Erfahrung in Ben Day Film Arbeit für farbige lokale Ansichtskarten. Eine vorzügliche Gelegenheit für den richtigen Mann. Muß sofort anfangen können. Gebt Erfahrung, erwarteten Lohn und Referenzen an. Adr.: T 62 Abendpost. mifon

Verlangt: Guter Knabe, wo willens ist, in Ornamental Iron Shop zu arbeiten, und auch befähigt ist, Telephonaufrufe intelligent zu beantworten; gute Bezahlung und stetiger Platz für rechten Knaben. W. D. Corper & Co., 413 N. Carpenter Str. dimi

Verlangt: Janitorhelfer, verheiratet, guter Lohn mit 3 Zimmern, Dampfheizung. Telephon Lake View 5432. dimido

Verlangt: Löther und Preßhände an kleinen Teilen. George W. Diener Mfg. Co., 400 N. Monticello Avenue. midofr

Verlangt: Strangfärber. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. 6846 S. Halsted Str. Telephon Wentworth 4924.

Verlangt: Schuhmacher, erfahren an erster Klasse Reparaturarbeit. Sofort nachzufragen. Seht Mr. Cohn; J. Miller & Son, 41 S. State Straße.

Verlangt: Zwei aufgeweckte Knaben für Officearbeit bei Stahl Jobbing Firma, an der Südwestseite gelegen; guter Lohn zum Anfang und gute Gelegenheit für Verbesserung. Adr.: K 714 Abendpost. mido

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Hausarbeit. 4800 No. Clark Str. 29okt1wX

Verlangt: Polsterer, $1.00 die Stunde; nur gute Leute. Gelegenheit, Teilhaber zu werden. 4200 N. Clark Str. 29okt1wX

Verlangt: Junger Mann mit Talent im Zeichnen kleiner Buchstaben; Erfahrung nicht nötig; gute, stetige Stellung. Room 20, 128 N. La Salle Str. dimido

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 16, beim Landvermessen zu helfen; Erfahrung nicht nötig. Room 20, 128 N. La Salle Str. dimido

Verlangt: Vormann an Brot und Rolls. — Hirons Bäckerei, 4428 W. Madison Str. mdo

Verlangt: Janitor, um Dampfkessel in jüdischer Kirche zu besorgen; kann Zimmer haben, wenn ledig. Nachzufragen nach 6 abends. 1229 N. Claremont Ave. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen. Nachzufragen im Superintendenten Shop. 731 West Adams Str. The Parmelee Co. dimido

Verlangt: Junge zum Abliefern und sich allgemein nützlich zu machen in Grocery. 2769 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Schneider, zwei Rockmacher und ein Bushelman; stetige Arbeit das ganze Jahr und bester Lohn. Ed. Christenson, 694 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Knaben für Assembling von elektr. Motors und Teilen; neue Fabrik, guter Anfangslohn und Bonus, leicht zu erlernen. Reynolds, 2650 W. Congreß Str. dimido

Verlangt: Porter, guter Lohn, Kost. Restaurant, Marx Co., 84 W. Madison Str. dmi

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 1918 S. Halsted Str., hinten. dimi

Verlangt: Butcher für Nachmittags. Telephone Monticello 2225. 3547 Lawrence Ave. modimi

Verlangt: Tinners, Helfer und guter kräftiger Junge, der das Sheet Metal Handwerk erlernen möchte. 2316 Lincoln Ave. mifadi

Verlangt: Deutscher Stenographist und Maschinenschreiber für Abendarbeit. Mai, 359 N. State Str. modimi

Verlangt: Uhrmacher an Meter, stetige Arbeit und guter Lohn. American Taximeter Co., 2728 Michigan Ave. mo—do

Verlangt: Fein-Mechaniker an Meter; stetige Arbeit und guter Lohn. American Taximeter Co., 2728 Michigan Ave. mo—do

Verlangt: Fachkundige Schneider; stetige Arbeit und guter Lohn. Room 302, McVicker Theater Bldg. modimi

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. mo—fr

Verlangt: Männer für Bonusarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. mo—fr

Verlangt: Ein Wagenmacher an Wagenarbeit. dimido

Verlangt: Arbeiter für Arbeit im Holzhof. Fathauer Lumber Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. 27okt1wX

Verlangt: Tabakstripper, sofort. 2824 N. Halsted Str. Tel. Lakeview 8965. momi

Verlangt: Guter Cakebäcker und Icecreammacher. Str. dimi

Verlangt: Deutsche Janitoren. modimi

Verlangt: Junge oder Männer mittleren Alters mit Werkzeug in Möbelfabrik. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. mo—fr

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher für unsere Schuhreparaturen-Abteilung, stetige Beschäftigung, guter Lohn. Vorzusprechen in der Office des Superintendenten, 6. Floor. Boston Store. mido

Verlangt: Erfahrener Maschinist an Uhren-Motoren. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer. Chicago Union Limework Co., 1900 W. 19. Str. mido

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Maschinenarbeit. Oehmig, 1948 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Schiller Vogt Co., 2415 W. 14. Str. di—son

Verlangt: Butchers; 10 Stunden den Tag; stetige Arbeit und guter Lohn. 2226 S. La Salle Str. dimido

Verlangt: Schneider, erfahrener Bushelman. Yondorf Clothing Co., Van Buren und Halsted Str. dimido

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Carpenter. Chicago Union Limework Co., 1900 W. 19. Str. mido

Verlangt: Eine vorzügliche Gelegenheit für jungen Stenographisten wird offeriert von Importing Haus. Gute Gelegenheit, ein lohnendes Geschäft zu erlernen. Muß Deutsch verstehen. B. Mueller & Co., 1775-81 Ogden Avenue. 29ol*X

Verlangt: Gießer und Lehrlinge, 4 Arbeitshände, schmiedeeiserne Gießerei, 100 Meilen von Chicago; guter Lohn und Wohnverhältnisse. Zu erfragen: Mr. Kummer, 640 West Lake Str.

Verlangt: Maschinenarbeiter; allgemeine Arbeit. Columbia Wood Turning Co., 1333 West 21. Str. mido

Verlangt: Guter, aufgeweckter Junge, ausgezeichnete Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. — Herman Lithographing Co., 1849 N. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Zuverlässiger Mann für allgemeine Hotelarbeit, guter Lohn für den richtigen Mann. 600 N. Clark Str. mido

Verlangt: Schneider, Presser, CleaningStore. 6744 Sheridan Road. Tel. Rogers Park 1013.

Verlangt: Bushelman und Presser; guter Lohn und stetige Arbeit. Englewood Dyeing & Cleaning Works, 6343 So. Halsted Str. mido

Verlangt: Flinker Waiter zur Aushilfe von 9 bis 7; guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon.

Verlangt: Porter für Apotheke; kurze Stunden. North Ave. und Wells Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes. Tagarbeit. 6250 S. Kedzie Ave. mdo

Verlangt: Guter Brotbäcker. Faber, 6200 So. Lafin Str. mido

Verlangt: Schleifer an Maschinenmessern. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Str., Chicago.

Verlangt: Schmiedhelfer. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Str., Chicago.

Verlangt: Arbeiter, um Lumber zu handhaben; Bezahlung jeden Abend; 45c die Stunde. Hartmann Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Junge Männer in einer Holzkistenfabrik zu arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 116 W. Superior Str. mi—fa

Verlangt: Ein Zuschneider in einer Holzkistenfabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 116 W. Superior Str. mi—fa

Verlangt: Zehn Männer für Wisconsin Wald Winterarbeit. 172 W. Van Buren Str., Basement. mido

Verlangt: Junge für Drug Store. 3118 N. Clark Str. 29okt1wX

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. 1232 N. Crawford Ave.

Verlangt: Painter für Außenarbeit; Arbeit beim Tag oder Kontrakt. 3656 Herndon Str., Ecke Wabeland.

Verlangt: Gießer und Lehrlinge für Arbeit in schmiedeeiserner Gießerei, 100 Meilen von Chicago; guter Lohn und Wohnverhältnisse. — Adr.: Mr. Kummer, 640 West Lake Str.

Verlangt: Mann für Porter- und Küchenarbeit. Hobnadel & Poisel, 147 North Dearborn Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann für allgemeine Arbeit; gutes Heim für guten Mann. 844 Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; Nachtarbeit. 719 Willow Str. mdofr

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. Kommt fertig zu Arbeit. 473 W. 26. Str. dimido

Verlangt: Sofort ein guter Schneider für Bushelarbeit, guter Lohn. 4822 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Sheet-Metal und Iron Workers, Layout Men. Guter Lohn, ausgezeichnete Verhältnisse. Simpson-Frisch Co., 1401 Wabansia Avenue. okt28,1wX

Verlangt: Porter für Saloon, der auch den Lunch besorgen kann. 3159 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Feuermann, Watertender Lizenz. Sofort anzufragen: Lippert Green Co., 1038 W. Huron Str., nahe Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann, in Meat Market zu arbeiten. 3950 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Wächter, Nachts, 2-stöckiges neues Fabrikgebäude, sowie den Boiler besorgen. Imperial Methods Co., 750 So. Circle Ave., Forest Park. Telephon: Main 924. dimido

Verlangt: Guter älterer Mann als Porter, der auch am Tisch aufwarten und ein wenig bartenden kann; guter Lohn, Zimmer und Kost. 3829 S. Morgan Str. dimi

Verlangt: Junge als Bäckergehilfe, $18 die Woche. 2235 S. 52. Ave. dimi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeiten in Kohlenhof, $4.50 den Tag, stetige Beschäftigung. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. di—sa

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. — Bradley-Burr Co., 128 N. Campbell Ave. dimido

Verlangt: Guter Brotbäcker, guter Lohn. 4106 Archer Avenue. dimido

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Cabinetmakers an Möbel; gute Männer können sehr viel Geld verdienen durch unser Bonus-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. mo—fr

Verlangt: Schneider und Bushelman; stetige Stellung guter Lohn. 728 Main Str., Evanston, Ill. 24okt1wX

Verlangt: Holzwerk-Maschinenarbeiter, erfahren an Commercial Auto-Bodies. 2730 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Männer für House-Moving. C. Wendt, 2552 Armitage Ave. sasomodimi

Verlangt: Blacksmiths und Ornamental Eisenarbeiter an getriebener Eisenarbeit. Johnson Meier Co., 155 Wendell Str. 25okt1wX

Verlangt: „Tracer" mit wenigstens zweijähriger Hochschulbildung, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten bei junger Gesellschaft, ausgezeichnete mechanische und elektrische Zeichen-Erfahrung. Stetige Stellung. E. E. E. Co., 710 West Madison Str. 25okt1wX

Verlangt: Rockmacher, stetiger Platz; helle, freundliche Werkstatt; bester Lohn. 3120 South Halsted Str. 24okt1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Deutscher Farmer sucht ein junges deutsches Ehepaar für Farmarbeit; müssen melken können. Gust. Teichman, St. Joseph, Mich., R. 2, Box 173. di—sa

Verlangt: Typen beide Geschlechter für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2130 Wabash Avenue, an 22. Str. 25ll*X

Verlangt: Mann und Frau, müssen Farmerfahrung haben, Mann muß 2 Kühe melken, Furnace besorgen und allgemeine Arbeit ums Haus tun; Frau für Waschen und in der Küche zu helfen; für Familie von zwei, 5-Zimmer-Apartment mit elektr. Licht und laufendem Wasser, vollständig möbliert, 25 Meilen von Chicago; keine Kinder, stetig. 9 E. Austin Ave. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Telephon Haymarket 899.

Gesucht: Bäcker in mittleren Jahren sucht Stelle an Brot und Rolls, Tag- oder Nachtarbeit; Stadt oder Land. Adr.: H 364 Abendpost. midofr

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht stetigen Platz in kleiner Bäckerei. Adr.: H 365 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle; kann auch allein arbeiten. Joe Andre 3338 S. Irving Ave. Telephon McKinley 4210. dimi

Gesucht: Ein erfahrener, tüchtiger Delikatessenmann, Salatmacher und Verkäufer, sucht Stellung, oder auch als Kassierer oder Lunchman in Restaurant und Lunchroom; beste Erfahrung. Telephon: Graceland 4386. dimi

Zwei Painter und Paperhanger suchen Arbeit in Hotel, Hospital usw. Adr.: A 564 Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer Mann, Hausmann, tut jede vorkommende Hausarbeit, sucht Stelle, (arbeitet noch auf Privatplatz), solcher vorgezogen, gebe gute Zeugnisse. Spreche vor Donnerstag. Adr.: A 539 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Küchen-Hilfe für einige Stunden; für Lunch Room der Angestellten. Sprecht vor auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.
famodimi

Verlangt: 25 Mädchen über 14 Jahre alt zum Lernen in einer Stickereifabrik; stetige Arbeit und kurze Stunden.
Chicago Embroidery Co.,
1715 W. Ohio Str., nahe Grand Ave. Hochbahn-Station.
mido

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquis, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mtX

Verlangt: Zwei Mädchen oder Frauen für Labeln und Waschen von Flaschen; stetige Arbeit. Kraut & Dohnal, 325 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Gute Aufwärterin. Ruppert, 2002 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Hut Trimmer, auch zum Lernen; während der Lehrzeit bezahlt. S. & B. Hat Mfg. Co., 542 W. Jackson Blvd. midofr

Verlangt: 50 Mädchen um Power Nähmaschinen zu bedienen; kurze Stunden; Samstags 12 Uhr; guter Lohn; ein paar Anfängerinnen angelernt, $14 für Anfang. The American Braiding & Embroidery Co., 329 W. Monroe Str. 29okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen; guter Lohn. 2405 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, 15—16, für sehr leichte, reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. 1516 So. Wabash Ave., 3. Floor. mi—son

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte u. reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. mi—son

Verlangt: Gehilfin für Kleidermacherin. 5140 Broadway. mido

Verlangt: Erfahrene Hutmacherinnen, auch Mädchen, die Nadelarbeit an Pelzhüten verstehen. 2147 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei und Delikatessen; $12 die Woche, Zimmer und Kost. 3024 No. California Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, etwa 16 Jahre alt, das gutes Englisch spricht, um einer Dame im Store zu helfen. 1926 Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen, das an Röcken und Jacken arbeiten kann; dauernde Stellung. 1349 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Marcel Waver, dauernde Stellung, bester Lohn. Telephon Rogers Park 4168. 28okt1wX

Verlangt: Junges Mädchen in einem Drug Store; Erfahrung nicht nötig. 959 E. 55. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für Assembling von elektrischen Motors und Teilen; neue Fabrik, guter Anfangslohn und Bonus; leicht zu erlernen. Reynolds, 2650 W. Congreß Str. dimido

Verlangt: Frauen für Häkelarbeit. 4318 Nord Irving Ave. modimi

Verlangt: Gehilfin für Kleidermacherin. 5130 Broadway. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Ave. mo—fr

Verlangt: Mädchen an Draperien zu arbeiten, müssen fähig sein, Draperien zu nähen; Erfahrung nicht nötig. A. H. Smith, 1132 Sherman Ave., Evanston. 26okt1wX

Verlangt: Erfahrene Helferin an Gowns und Lehrmädchen. 7541 N. Ashland Ave. Teleph. Rogers Park 4681. 24okt1wX

Verlangt: Stickerinnen an Monogrammen; müssen erfahren sein; kommt sofort. 5252 Winthrop Ave. 24okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: Anständiges Mädchen oder mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit und Mutterhilfe bei jungem Ehepaar. Kein Kochen, kein Waschen. Guter Lohn und gutes Heim zugesichert. Nachzufragen bei Max Levy, 1249 Byron Str., Ecke Clark. Clark Str. Car bis vor die Tür. 22okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß gute Köchin sein. 630 Maple Ave., Wilmette. dimi

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, wo willens ist, die Wäsche zu besorgen. Gutes Heim und liberaler Lohn. 1904 N. Kedvale Ave., nach 6 Uhr abends. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit-Bäckerei. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3956 North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn; kein Kochen oder Waschen; kleine Familie. 1014 Byron Str., 3. Apart. Tel.: Wellington 9279. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen mithilfen, kein waschen oder bügeln; erwachsene Familie; guter Lohn. 4024 Sheridan Road, 3. Apt. 'Phone: Graceland 2203. dimido

Verlangt: Tüchtige Köchin; kleine Familie; guter Lohn für richtige Person. 5747 Sheridan Road. Tel. Edgewater 5582. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; kein kochen, kein waschen; gutes Heim. 4301 N. Whipple Str. mdimi

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Baby; gutes Heim und guter Lohn. 5022 Kenmore Ave. 'Phone: Sunnyside 4062. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für gutes, stetiges Mädchen; $12 die Woche; Donnerstags und Sonntags frei. 2161 Kenilworth Ave., Rogers Park. Telephon Rogers Park 511. 28okt1wX

Verlangt: Parlor Mädchen und Zimmermädchen. Nachzufragen im Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Cornell Ave. dimido

Verlangt: Eine Geschirrwascherin; guter Lohn. 1118 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Tüchtige Business-Lunchköchin für kurze Stunden. 548 N. Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1233 Pratt Blvd. Telephon: Rogers Park 5649. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1114 Center Str. midofrsa

Verlangt: Aeltere Frau 2 Knaben (3 und 5 Jahre) zu beaufsichtigen; gutes Heim; guter Lohn. Raquet, 1532 North Park Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn und gutes Heim. Zu erfragen: 2058 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave. mido

Verlangt: Zweite Köchin. 7004 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei drei erwachsenen Leuten. 1916 Newport Ave. 'Phone: Graceland 6478. mido

Verlangt: Gutes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Jeden Abend und 2 Nachmittage frei. Referenzen. 4424 N. Paulina Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Superior 740. mido

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen bei mitteljähriger Dame; gutes Heim. E. Gordon, 2438 N. Albany Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei in Familie; mit oder ohne Waschen. 6830 Clyde Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Waschen; 3 Tage in der Woche. 3240 N. Cortez Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5916 Kenmore Ave., 3. Apt. Tel. Sunnyside 1878.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit; kein Waschen; drei in der Familie; guter Lohn. A. Gumbiner, 3173 Pine Grove Ave., nahe Belmont. Tel. Wellington 1110.

Verlangt: Frau um einen Teil des Tages bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1935 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Kompetente Waschfrau für Montags und Dienstags. Zu erfragen: 626 Arlington Place, 1. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn, kein Waschen. 5011 Blackstone Ave. Telephon Kenwood 2950. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie, guter Lohn. Cline, 6249 Rhodes Ave. Tel. Englewood 8912. midofr

Verlangt: Gute, ehrliche Frau, jeden Freitag reinzumachen; kleines Haus zwischen Clark und Greenview in Ravenswood. 1456 Melville Pl.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für einfaches Kochen; keine Hausarbeit; gutes Heim, $10 bis $12. 2902 Michigan Avenue, 'Phone: Calumet 6307. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, wenn auch mit Kind, für Hausarbeit, $35 den Monat, Zimmer und Kost; auf dem Lande; gutes Heim für die richtige Person. Mrs. P. Sherer, Gilman, Ill. Auskunft: A. Bedobell, 3506 Seminary Ave. sodimi

Verlangt: Gute Laundreß für 2 Tage waschen und bügeln und ein Tag Hausarbeit in der Woche. 3330 Sheridan und Roscoe, 1. Apartment. 'Phone: Wellington 79. mdimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können; Familie von drei Erwachsenen; guter Lohn. 509 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 3599. dimido

Verlangt: Haushälterin in einer Farmfamilie; 3 Kinder, Witwer; ein gutes Heim; volle Freiheit im Hause; wegen näherer Auskunft schreibt an: Valentin Petzold, Bridgman, Mich. 23okt1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit, $15 die Woche. Adr.: A 562 Abdpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; bester Lohn. 5200 Ingleside Ave., 1. Apt. 'Phone: Blackstone 657. mo—do

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment von zwei Erwachsenen, Zimmer mit Bad; gutes Heim, kein waschen. Guenther, 429 Briar Place. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Mädchen bekommt guten Lohn. 6357 S. Sangamon Str. Tel.: Normal 7544. 26okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vieren; kein waschen. 1225 Ost 56. Str. Tel.: Midway 1055. 24okt1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Stelle im Restaurant in der Küche zu helfen und als Short Order-Köchin; kurze Stunden. 1533 Wells Str., oberes Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, mitteljährig, sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit in erwachsener kleiner Familie. 'Phone: Douglas 2390.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Platz für Donnerstags. Telephon Superior 3664.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Bitte selbst vorzusprechen. Burger, 1635 Orchard Str., 2. Flat, hinten. mido

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung in Küche, Restaurant oder Laundry für etliche Stunden des Tages. Martha Koepp, 1819 Fremont Str. dimi

Gesucht: Köchin zum Aushelfen bei Tage sucht Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1809 Hudson Ave. 27okt1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gut bezahlte Stellungen aller Art für Männer, Knaben und Mädchen. Busch Agency, 157 W. Randolph Str.

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ernst F. Kemnitz, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Avenue. 4ok,tasonmimi

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, 29 Jahre alt, katholisch, wünscht mit einem ehrbaren deutschen oder deutschungarischen Mädchen oder junger Witwe in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Briefe mit Bild erbeten unter Adr.: A 515 Abendpost.

Heiratsgesuch: Eine gebildete Frau ohne Anhang, katholisch, 55 Jahre, sucht einen über 60 Jahre alten, gutmütigen Herrn, zwecks Heirat, der sich nach einer guten Frau sehnt und nicht weiß, wo und wann er sie finden kann. Wenn auch kein Haus, soll er doch genug für ein

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Jetzt ist die Zeit, um die Dächer nachsehen zu lassen. Telephoniert: Armitage 6428.
F. Allendorfer,
2440—48 N. Talley Avenue.
—Gute Arbeit — Billige Preise.—
24.26.28sp1.3.12.15.17.19.22.24.26.20ok

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 888. 18ma*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 oder 3 schöne Frontzimmer, mit oder ohne Möbel, Gas und Elektrizität und Ofenheizung frei, Küche, Badezimmer mit heißem Wasser, für $15 den Monat und die übrigen paar Zimmer mit reinzuhalten für einen alleinstehenden älteren Geschäftsmann. Kinderloses älteres Ehepaar oder Witwe mit einem Sohn oder Tochter wird vorgezogen. Die Offerte gilt bis 10. Nov. Zu erfragen 2338 Fullerton Ave., Hardware Store, F. J. Simon. sami

Zu vermieten: Zwei türkische Bäder, neu, 40 Stalls, 2 Schwimmbassins, weiche Marmor-Tiles, möbliert, für $500, Miete $100; Extrazimmer wenn gewünscht; im Chateau Theatre Bldg., Broadway, Grace und Halsted. Seltene Gelegenheit für richtigen Mann. A. Fuchs, 903 Sheridan Road. misasonmi

Drei Hallen zu vermieten für 250 Personen, $30 bis $50; schöne moderne Logenhalle 28—72 Personen, $12.50, im Chateau Theater Bldg., Broadway, Grace und Halsted. Alb. Fuchs. 29okt1wX,9nb

Zu vermieten: Helles 3-Zimmerflat, Dampfheizung, Janitordienst, $18. Telephon Diversey 5364.

Zu vermieten: 8-Zimmer Haus, Furnace, elektr. Licht, $45; Erwachsene. 2055 Lincoln Avenue.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat; sonnenhell; $8. 422 Hein Place, nahe Sedgwick.

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, mit Bad, $18. 2850 Lincoln Ave. dimi

Zu vermieten: Store und 3 Zimmer mit Bad, Dampfheizung, Elektrizität, passend für leichte Fabrik, $32.50. Nachzufragen 2967 Cottage Grove Ave. 25okt1wX

Zu vermieten: AtticFlat; Gas; Toilet; große Porch; $10. 1828 George Str. mdofr

Zu vermieten: Große, 7 Zimmerwohnung; über Apotheke. 1654 Larrabee Str.

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Anständiger, mitteljähriger Mann, am liebsten Oesterreicher, findet kleines, einfaches Schlafzimmer, Dampfheizung, gute Carverbindung, Bad und Telephon, bei kleiner österreichischer Familie. 608 Center Str. mido

Zu vermieten: Großes Außenzimmer an Ehepaar oder einen oder 2 Männer. 625 E. 47. Straße. misa

Wünsche einen Roomer, Mann oder Frau. 1724 Dayton Str.

Vermiete schönes, großes Frontzimmer für zwei; alle Bequemlichkeiten. 700 Barry Ave., 3. Flat, links.

Zu vermieten: Zimmer für Mädchen oder alleinstehende Frau bei kinderlosem Ehepaar; Carstop; Telephon; 1 Block vom Lincoln Park. 415 Belden Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, auch kochen. 523 W. North Ave. dimi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann wünscht einfaches möbliertes Zimmer und Kost als Alleinmieter, bei einfacher Witwe mit paar Schulkindern; zahle guten Preis. Adr.: A 558 Abendpost.

Alleinstehender, einsam fühlender Mann, weder Raucher noch Trinker, wünscht als Alleinmieter Zimmer und Kost mit gesellschaftlichem Anschluß. Adr.: A 529 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ruhiger Mann und Sohn suchen ein möbliertes Schlafzimmer mit Kost bei anständigen Leuten oder Witwe in der Nähe von Western Electric. Adr.: T 58 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei Mädchen, Schwestern, suchen ein möbliertes Zimmer mit Kost bei anständigen Leuten; nahe der Western Electric. Adr.: T 61 Abendpost.

Suche Zimmer für Mutter und Kost und Pflege für 6-jährigen Knaben; keine kleine Kinder. Tel.: Central 6711. Nahe Lincoln Park bevorzugt. midofr

Junger Mann sucht Zimmer innerhalb Gehdistanz von Orchard Str. und North Ave.; Dampfheizung und elektr. Licht. Telephon Lincoln 4735. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Doktor der Optometry. Otto Engelmann, 2553 Fullerton Ave., ein Badenser, garantiert für alle Augengläser, daß sie perfekt für das Auge passen, welches er gemessen und untersucht hat. War in der Armee als Optometrist tätig. Ein einmaliger Besuch genügt, ein steiger Kunde zu sein. Augengläser können auf Verlangen in Privatwohnungen der Kunden geprüft und angemessen werden. — Phone: Humboldt 5475. sp14sonmifr3mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Notiz für Hausbesitzer und Fabriken! Habe neue Feuerungsanlage für Rauchverminderung. Nehme auch Partner mit Kapital. W. Ergang, Ovenbuilder, 2404 Augusta Str.

Habe ungefähr 100 Groß neue Flaschen, 1, 2, 4, 6, 8, 10 Unzen; 500 ½ Gallone Ammonia und Waschblau, Faß Ultramarin grün in Pulvern, Essig- und verschiedene Fässer. 2236 N. Clark Str.

Schleifen Schleifen Schleifen
Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21okt1mtX

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Krätzhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Wir kaufen Partiewaren (Job Lots) von Notions, Spielsachen, Hardware, Leder. Adr.: A 531 Abendpost. midofr

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 21ok,bidosonimt

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Jetzt ist die Zeit um Bäume auszusetzen.— Adr.: A 535 Abendpost. 26okt1wX

Nach unserer Methode können wir Ihren Store und Stock verkaufen. Adr.: A 530 Abendpost. midofr

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994 10sep*X

Suche eine Partie (Job Lot) Gummi- und Lederabsätze und -Sohlen. Adr.: H 362 Abendpost. midofr

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm bis 8:30 abends Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Praktiziert in allen Gerichten. 2131 N. Clark Straße. 27okt1wX

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar. 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $2.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2085. — In Chicago seit Mai 1869. 23okt1wX

Zu kaufen gesucht: Leichter Farmwagen und Farmwerkzeuge aller Art. Henry Gerland, 1709 North Washtenaw Ave., Chicago. sonmifr

Zu kaufen gesucht: Middlebyofen, Teigmixer und Teilmaschine. Ergang, Ovenbuilder, 2404 Augusta Straße.

Zu kaufen gesucht: 150 Cabaret Stühle.— Telephon: Diversey 2524. 28okt1wX

Zu verkaufen: Fabrikhartholz. 1961 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 5362. 24okt1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Elektrische Waschmaschinen— —und Vacuum Cleaners,—
Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert.
Room 301, 5 N. La Salle Str., Ecke Madison. 11okt1mtX

Zu verkaufen: Gasrange, Hotblast Heizofen, Betten, Eßzimmer-Set, Leder, u.s.w. 2431 N. Hamlin Ave.

Zu kaufen gesucht: Mittelklasse Möbel; müssen billig sein. 'Phone: Diversey 8015. mifrsonimt

Zu verkaufen: Heizofen; billig; in gutem Zustand. 1435 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 1850 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Großer Heizofen. 2763 N. Racine Ave., 2. Flat.

Verkaufe Base Burner Heizofen in gutem Zustande. billig. 415 Belden Ave. dosa

Zu verkaufen: Großes Bett und Spring, $5. 1913 Roscoe Str. mido

Billig zu verkaufen: Großer Küchenofen mit Gas- und Wasserverbindung. Tel.: Stewart 9872. 8956 Aberdeen Str. mifrson

Zu verkaufen: Sehr gute Möbel. 2247 Lincoln Ave., 3. Floor. Keine Händler. dimido

Vollständige Einrichtung von 4 Zimmern Abreise halber sofort zu verkaufen. Wohnung zu vermieten, billig. 3836 Southport Ave., 1. Flur, hinten. dimi

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, brennt Hart- und Weichkohle. $10. 1341 N. Clark Str., Flat A. okt28,1wX

Erster Klasse Heizofen, Kochofen, Haushalt-Möbel. Nachzufragen nach 6 abends. 2448 Seminary Ave., 1. Flat. dimido

Zu kaufen gesucht: Hot Blast Heizofen mittlerer Größe. 2046 Bissell Str., 1. Flat. Tel.: Lincoln 8930. dimi

Zu kaufen gesucht: Einfachen Bett-Teppich, Heizofen. Fischer, 1853 Burling Straße.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mtX

Händler

—Großer Herbst-Eröffnungsverkauf!—
—Benötigen Sie einen Heizer?—
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück. Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.
Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.
—Illinois Furniture & Carpet Co.—
304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ol*X

Bargain
Eigentümer verschleudert.
Wir haben ein 3-Stück Leder Parlor-Set, der neueste Stil, kostete $200, 15 Tage gebraucht, wird für beste Offerte verkauft. Ferner prachtvoller $125 große Size Phonograph wie neu, mit Records, Diamantspitzennadel, für $39. Auch Rugs. Kommt sofort.
—Southside Furniture Storage—
2102 W. 35. Straße, Ecke Archer Avenue.
Offen 9—9, Sonntags 10—4 nachm. 19ol,sonmi1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Extra Bargain. $200 Doppel-Spring Phonograph mit Records und Diamantnadel; $60 mit 150 Records, 8 Dollar bei neuen ... einzelne ... Offerte ...

Verkaufe ... alle ... 2211 ...

Zu verkaufen: Victrola. 2464 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 4 wenig gebrauchte Pianos und 2 Spieler-Pianos. 1961 ... Halsted ...

Muß verkaufen: Prachtvolles $200 Cabinet Phonograph ... Records ... Nelson ...

$800 Player Piano, 5 Monate gebraucht, $350. ... Straße.

$200 Victrola $75, ... Humboldt ...

Nur $45 kaufen ... Cabinet ... Records ...

$65 kaufen ... mit ... Avenue ...

Nur ... hat ... 5081 ...

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kanarienvögel zu kaufen gesucht ... für Männchen ... gelbe ... Weibchen ... Meyer ... 1854.

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: ... Partie ... gain ... Ave.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: ... Fabrik ... garantiert ... North ...

Zu verkaufen: Billig, gute Nähmaschine. 516 Belmont Ave.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische ... mieten ... The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever. Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten ... Rat frei ... 32 N. Madison Str. ...

Tuberkulose, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen- ... Dr. Reichardt ... 1357 Milwaukee Ave. ...

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Delikatessen-, Grocery-, Zigarren-, Candy-Store in Arbeiterklasse-Nachbarschaft, Nordseite, besteht seit vielen Jahren und macht großes, ganz Bar Geschäft, Miete $20 mit 4 Wohnzimmern; muß verkaufen, da ich nach dem Hospital muß; gute Fixtures und sehr großes Warenlager; $650 nehmen alles. Dies ist ein wirklich lohnender Store; kommt und überzeugt Euch. 1251 Barry Ave., 1 Block östlich von Southport Ave., 2 Blocks südlich von Belmont.

—600sitziges Theater—
(Wandelbilder) preiswert zu verkaufen; gute Lage, 5 Jahre Lease; Miete ist bezahlt bis 1. Februar. Sicherheit nicht nötig. Bargain für richtigen Mann. Adr.: A 537 Abendpost. mi—son

—Bäckerei—
Zu verkaufen oder zu vermieten: Neues Bäckereigebäude und Flat, 5304 Irving Park Blvd. 28okt1wX

Grocery und Market, Nordwestseite, $900 Bargeschäft wöchentlich garantiert, muß diese Woche verschleudert werden. Adr.: A. 501 Abendpost. dimi

Delikatessengeschäft zu kaufen gesucht, mit od. ohne Lunch Room; bin erfahren; nehme eventuell Anteil am Geschäft. Adr.: A 528 Abdpost. doson

Muß verkaufen: Lohnenden Schuhshop wegen Krankheit. 3126 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Home Cooking Cafeteria für deutsche Familie. Nachzufragen zwischen 11 und 2 in 1908 W. Harrison Str. 29okt1wX

Lunchroom, gutes Geschäft, Miete $22; $500 Anzahlung; günstige Gelegenheit für Mann und Frau. 2809 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Geschäft, kurze Stunden, wenig Ausgaben; Reinverdienst $70 die Woche. Untersucht. Preis $2500. Adr.: A 561 Abendpost. dimi

Beste Gelegenheit für guten Barbier, Vorstadt; Rasieren 25c, Haarschneiden 50c; Miete $20; Dampfheizung, heißes Wasser. Nr. 2 Broadway, Melrose Park. dimi

Zu verkaufen: Meat Market. 2002 Montrose Boulevard; Eigentümer hat anderes Geschäft. Tel.: Ravenswood 7363; abends Monticello 1918. modimi

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geschäftsteilhaber gesucht. Mann, Frau oder Mädchen, mit Fähigkeiten schriftliche Arbeiten in gutem Deutsch zu erledigen — Geschäft in deutschen Artikeln seit 30 Jahren bestehend. Kapitalbeteiligung nach Wunsch, wenn genügend eingearbeitet. Adr.: A 560 Abendpost. modimi

Teilhaber verlangt für Färbe- und Bleich-Geschäft; muß erfahrener Färber sein und $7000 oder $8000 zum Anlegen haben in einem etablierten Geschäft. Adr.: Wisconsin Dye & Bleach Works, c. o. S. W. Roistein, 60 So. River Str., Janesville, Wis. 24okt1wX

Partner oder Partnerin verlangt mit wenig Geld. Adr.: A. 556 Abendpost. mida

Upholsterer verlangt als Partner mit kleinem Einlagekapital. Furniture Repairing Store. Phone: Armitage 9513. momison

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Moden.
Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße. 1okt*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds. S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Zu verkaufen: Reinwollener Velour Misses Coat, Pelzkragen, in guter Verfassung; $12. Ebenso Taupe Wolf Scarf, $25. 'Phone: Irving 7937. dimido

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Adolph Kopp & Co. ... Patentangelegenheiten ... City Hall Square Bldg. Tel.: Central 4420.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne ... Flat ... Zimmer ... Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein Snap! 3-Flat ... N. Western Ave.

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat ...

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich ... Cottage ...

Zu verkaufen: ... 3553 N. Western Ave.

Zu verkaufen: ... 1937 N. Robey Str. bi—fa

Zu verkaufen: 6-Flat Brick nahe Wrightwood ...

Zu verkaufen: ... Brick ... $3000 ... Erie Broadway.

Spezieller Bargain
1900 Burling Str. ... Eigentümer, 540 Center Str. 25okt1mtX

Zu verkaufen: Haus ... 3240 N. Talley Ave. dimi

Zu verkaufen: Nahe Halsted und North Ave. 3-Flat Brick ... $3000 ... 755 Bebster ...

Zu verkaufen: 2-Familien Brick, Heißwasserheizung, ... Room 414. ...

Ehe Ihr Nordseite Eigentum kauft, sehet ... Sprecht ... N. Lorpe, 220 Nord ...

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, Tile Fußboden im Hallengang und Badezimmer; Indirect-Beleuchtungssystem; Eichenverkleidung; 2 separate Heizanlagen; Basementdecke gepflastert; bequem zu Hoch- und Straßenbahn; Gebäude $8000, für den schnellen Verkauf zu $6750; $1500 bar, Rest nach Belieben.

Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4 Apartment, Eckflat, 2—5 Zimmer, 2—4 Zimmer Flats; separate Heizanlagen; keine Janitordienste erforderlich. „Restricted" Nachbarschaft. Kann auf leichte Bedingungen gekauft werden, Rest wie Miete.

1½stöck. Cottage, in 3 und 5 Zimmern ausgelegten Flats; jedes mit Bad und Gas; bequem zur Montrose und Lincoln Ave.; Preis nur $3000; $700 bar, Rest $20 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Blvd. Tel.: Wellington 126. 24okt1wX

Zu verkaufen: Eine 6-Zimmer Cottage mit Brick-Fundament an Wolfram Str., Preis $3750. Ferner ein 3stöck. Framehaus mit einer 4- und zwei 7-Zimmer-Wohnungen, an N. Racine Ave., Preis $5500, $1000 Anzahlung. Ferner ein 3stöck. Brickgebäude, drei 6-Zimmerflats, an N. Racine Ave., nahe Irving Park Blvd., Preis $1100.
Chas. Schlote, 1546 Larrabee Str. midosa

Zu verkaufen: Großer Bargain! $500 Anzahlung kauft 2 fünf Zimmer-Flats; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot, nahe Office. Mauritzon & Co., 1628 Irving Park Blvd.

Verkaufe 3258 N. Racine Ave., Ecke School Str., 3stöck. modernes Brick und Frame, 6 Zimmer Flats; Elektrizität. Nur $6950. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Nordwestseite

Zu verkaufen oder vertauschen: Südostecke Cicero Ave. und Nevada, 2 Läden und ein 6-Zimmerflat. Dies ist eine der besten Geschäftsecken an der Nordwestseite; feinste Lage in Chicago für einen Bäcker, Butcher, Grocer oder Apotheker. Ein Bargain für Bar. Seht den Eigentümer, Chas. Lauf, 30 N. Lotus Ave. Tel. Austin 712. do—son

Zu verkaufen: 2648 Homer Str., 1 Block südlich von Armitage, Frame, zwei 4-Zimmerflats, Miete $23 den Monat. Besehet es, wenn Ihr denkt, es ist $2400 wert. Sprecht vor bei M. M. Kaad, Ecke Armitage und Humboldt Blvd. midofr

Ein großer Bargain: $3500 kaufen modernes 2-Flat und Basement Haus, auf Lot 25x125, nebst Nebenlot 37½x125, an N. Francisco Ave., ¼ Block vom Irving Park Blvd. Gemüsegarten und Garage. Haus muß gesehen werden, um es zu würdigen. Radau, 651 W. North Ave. Tel. Diversey 9064. 24okt1wX

Verkaufe 2-Flat Brick, Sonnenparlors, nördlich Irving Park Blvd., 5 Zimmer jedes, erstes Flat Furnaceheizung. Mell, 115 S. Dearborn Str. 'Phone: Central 2296.

Neues 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, zwei Furnaces, elektr. Licht, Lot 30x125, nahe Montrose und Elston Ave. Preis $7200; Anzahlung $1000. Adr.: H 363 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Herrliches, 2 Jahre altes 7-Zimmer Brick-Bungalow, Sunparlor und Sunporch, Schlafporch, Heißwasserheizung; Preis $5600, wert $7000; $1500 Anzahlung. E. F. Delmont, 108 No. Dearborn Str., Room 414. dimi

Zu verkaufen: 2stöck. Haus, zwei 6-Zimmerflats, Bad und Boden, $3500; $1000 bar, untere Wohnung leer. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. midosa

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Cottage nahe Milwaukee Ave. und Logan Square, $2200. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. sami

Zu verkaufen: Moderne 4-Zimmer Cottage. Lot 60x125 Fuß, $3600, Ecke, 3654 Laramie und Wabeland Ave. 26okt1wX

Südseite

$500 Anzahlung kaufen 461 W. 27. Str., 6-Zimmer Brick- und Frame-Cottage, elektr. Licht im Haus und Stall, großer Stall oder Garage. Sofortige Besitznahme. Winton & Karten, 6447 S. Halsted Str. di—fr

Südwestseite

Zu vermieten: 1508 Garfield Blvd., modernes 3stöck. Brickgebäude mit Basement, 5, 6 und 6 Zimmer, Dampfheizung, Einkommen $1440 alte Miete, kann bedeutend erhöht werden, modern in Konstruktion und Bequemlichkeiten. Raculic Depositors State Bank, 4633 So. Ashland Avenue. 28okt1wX

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brick-Cottages, Preis $1875, Abzahlungen. Nachzufragen beim Eigentümer, 1948 W. 35. Str. 20okt1wX

Zu verkaufen: Eckhaus, 800 Ashland Blvd., an Poll. Eigentümer Zuckerman. mido

Vorstädte

Kauft Euch ein Heim in der schönen Vorstadt Desplaines; es befinden sich dort Schulen, Hochschulen, 6 Kirchen und Theater; nur 12 Cents Fahrgeld; 54 Züge täglich. Doppelte Lots, 50x125, $275; ½ Acre, $475. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. ... Str., Zimmer 40. Telephon Main 2043. mi—son

Farmländereien
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Chippewa Valley Colonization Co. ... Wis.

Zu verkaufen: ... Farm ... Preis ...

Zu verkaufen: ... Wisconsin Farm ...

Zu verkaufen durch den Eigentümer: ...

... 40 Acker Wisconsin Farm ...

Zu verkaufen: ... Farmen ... Abendpost.

Verkaufe 80 Acker Wisconsin Farm ...

Half-Acre ... Colonization Company, 911 Hartford Bldg., Chicago, Ill. 10-31ol

Verschiedenes

Zu verkaufen: Meinen Anteil von $18,000 in 12 ... Abendpost.

Zu verkaufen: ... Lots ...

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

... Eigentümer ... Southport Ave. ...

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579. 22 Jahre in dieser Adresse. 24okt3mtX

Zu verleihen: $1500 und $3500 auf erste Hypotheken zu 6% auf 3 oder 5 Jahre. 2307 W. 21. Str. Telephon: Canal 5272. dimido

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke. 127 N. Dearborn Str. Tel.: Cent. 2642. 22ok3mtX

Zu verkaufen: Erste Mortgage, $3000, zu 6% auf 3 Jahre, gesichert durch 2stöck. Brickhaus mit 2stöck. Gebäude hinten. Jährliche Miete $930. Nachzufragen 1574 N. Halsted Str., im Store. Telephon Lincoln 952. 24ok1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: 28 863 Abendpost. 7ok1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße. 19ok1mt

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Paper Hanging und Calsomining, erster Klasse Arbeit; Arbeit gut und billig ausgeführt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave., Phone Graceland 8699. 26ok12wX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar od. $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str. Telephon Graceland 2643. 8ok,mifrsonimt

Carpenter besorgt Reparaturarbeiten, zuverlässig. Kleinau, 942 N. Avers Ave. Telephon. Belmont 5675. 19ok.sonmisami

Electrical Shop. Wir machen alle elektrischen Arbeiten. 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 27ok1wX

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Porches, Reparaturen, Garages, Treppen, mäßige Preise. Scharmach, 1418 N. Wells Straße. 4ok1samido1mt

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4694. 9fp*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19ms*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Börsennotierungen.

Chicago, den 29. Oktober 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.26⅞	$1.25⅞
Mai	1.23⅜	1.23
Hafer—		
Dezember	.70⅞	.70¾
Mai	.73⅞	.73¾
Speck—		
Januar	34.20	33.85
Schmalz—		
Januar	24.60	24.37
Rippen—		
Januar	18.57	18.32

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.27½	.71⅛	—	—	—
Mai	1.22⅞	.74⅛	—	—	—
Jan.	—	—	34.62	24.67	18.70

Mais stieg um ⅞ bis 1⅝, Hafer um ⅜ bis ½ Cent. Der Getreidemarkt war fest auf die Nachricht hin, daß die Schweinepreise um 15 bis 25 Cents stiegen und daß Deutschland ein Kredit von einer halben Milliarde eingeräumt wurde. Auch das nasse Wetter übte seinen Einfluß aus. Barmais stiegt um 1 bis 1½ Cent. Es werden viele Eisenbahnwaggons nach dem Südwesten geschickt, um den Weizen zu holen, und nach anderen Landesteilen, um Kohlen dorthin zu bringen. Wie es scheint, wird anfang November nicht allzu viel Weizen auf den Markt gebracht werden.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	4.16½	4.18
Checks	4.15¾	4.17¼
Paris—		
Cables	8.67	8.62
Checks	8.69	8.64
Holland—		
Checks	37.80	37.80
Italien—		
Checks	10.60	10.58
Schweiz—		
Checks	5.61	5.62
Dänemark—		
Checks	21.35	21.35
Norwegen—		
Checks	22.70	22.70
Schweden—		
Checks	24.00	24.10
Spanien—		
Checks	19.30	19.25
Deutschland—		
Checks	3.40	3.35
Oesterreich—		
Checks	1.00	1.00

Produktenbörse.

Abermals bietet der Markt keine Veränderungen in den Preisen von Bedeutung; Eier haben steigende Tendenz, auch Kartoffeln, und letztere kommen vielfach in nichtgewünschter Qualität hierher und zum Verkauf.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.65½
„Firsts", das Pfund		0.64
„Seconds", das Pfd.	0.51	—0.53
Packware, das Pfund	0.42	—0.44
„Ladles", das Pfund	0.48	—0.48½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.57	—0.58
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.50	—0.52
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.52	—0.57

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies", das Pfund		0.31
„Long Horns", das Pfund		0.31
„Young America", das Pfd.	0.31	—0.31½
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.45	—0.46
do. (Block) das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.23½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.20
do., kleine, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.16¼
„Springs", das Pfund		0.23½
Truthühner, das Pfund		0.34
Gänse, das Pfund		0.23½
Enten, das Pfund	0.22	—0.24
Indian Runner Enten, Pfund		0.22
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		10.00
Alte Trauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
„Rounds"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	8.50	—9.00
Rome Beauties	8.00	—8.50
Northern Spy	8.00	—8.50
Greenings	8.00	—8.50
Grimes Golden	7.50	—8.50
Baldwins	7.50	—8.00
Twenty Ounce	7.50	—8.00
Snow	7.50	—8.00
Wine Saps	7.00	—7.50
Kings	7.00	—7.50
Tallman Sweets	7.00	—7.50
Pound Sweets	7.00	—7.50
Hubbardson	7.00	—7.50
Wagner	6.50	—7.00
Green Pippins	6.50	—7.00
do., in Buschelkörben	1.75	—2.25
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.50	—3.50
Winter Banana	2.50	—3.00
Quitten, der Buschel	2.00	—2.50
Birnen, der Buschel		2.50
Trauben, Michigan, Korb		0.41

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	8.50	—8.75

Nüsse.

Walnüsse, schwarz, Pfund		0.05
Kastanien, das Pfund		0.14
Hickory, das Pfund		0.05½

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	7.00	—8.50
Grapefruit, die Kiste	3.50	—4.50
Tafeltrauben	2.25	—2.75
Tafelbirnen, die Kiste	5.00	—5.25

Melonen.

Casabas, Crate (6—8)	1.25	—1.50
White Rind, Crate	1.50	—1.75

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case	10.00	-12.00
Artischoken, Trommel	5.00	—9.00
Blumenkohl, Crate (12)	1.50	—2.00
Eierpflanzen, die Kiste	0.50	—0.75
Gurken, Kiste 2 Dutzend	1.75	—3.50
Karotten, 100 Bündel	2.00	—2.50
do., der Sack	0.40	—0.50
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, Crate, 100 Pfund	1.50	—1.75
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Pastinaken, die Kiste	0.35	—0.40
Petersilie, heimische, Dtz. Bdl.	0.10	—0.15
Pfeffer, hiesiger, Kiste		0.25
do., der Buschel	0.50	—1.00
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.50	—0.60
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	2.00	—2.50
Rosenkohl, das Quart		0.27
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.50	—2.00
do., der Sack	0.40	—0.50
Salat, Kopf —		
New York, Case	1.00	—3.00
Endivien, die Kiste		0.25
Romaine, Hamper		1.50
Blattsalat, große Kiste	0.25	—0.27½
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—1.50
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.10	—1.25
do., Highball, Case		1.00
Zellerieskraut, Case (8—10)	0.75	—1.00
Spinat, heimischer, Kiste	0.50	—0.60
Squash, Illinois, der Korb	0.35	—0.40
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
do., Michigan, der Korb	0.75	—0.90
Turnips, 100 Pfund		1.25
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf.		2.50
do., California, 100 Pfund	4.50	—4.75
do., Indiana, 100 Pfund		4.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	2.00	—2.40
Westliche, 100 Pfund	2.50	—2.90

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.26½
Nr. 2, do.	2.23	—2.23½
Nr. 3, do.	2.20	—2.21
Nr. 4, do.		2.17
Nr. 1, hart	2.20	—2.30½
Nr. 2, do.	2.25½	—2.26
Nr. 3, do.	2.20	—2.24
Nr. 4, do.	2.16	—2.19
Nr. 1, nördlicher	2.82	—2.83
Nr. 2, do.	2.55	—2.70
Nr. 3, do.	2.40	—2.65
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.39½	—1.40¼
Nr. 3, do.		1.39
Nr. 4, do.		1.28
Nr. 6, do.	1.21	—1.37½
Nr. 1, gelb		1.41
Nr. 2, do.		1.41
Nr. 3, do.	1.35	—1.40½
Nr. 5, do.	1.27	—1.40
Nr. 1, weiß	1.39¾	—1.40¼
Nr. 2, do.	1.39	—1.40½
Nr. 3, do.		1.33
Nr. 4, do.	1.25	—1.38
Nr. 6, do.		1.37½
Zufuhr—		
Weizen......173,000; Mais		177,000
Verschiffung—		
Weizen......374,000; Mais		107,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71¾	—0.73½
Nr. 3, do.	0.68¾	—0.71
Nr. 4, do.	0.68	—0.68½
Gerste—		
Malz	1.30	—1.42
Roggen—		
Nr. 2	1.36¼	—1.36¾
Flachs, Duluth	4.28	—4.34
Mehl—		
Frühjahr, Patent		12.90
Winter, hart	10.50	—11.95
do., Patent	10.10	—10.50
Roggen, dunkel	6.40	—6.50
do., hell	6.90	—7.10
Mais	3.15	—3.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer Radiator, Vorz	50	120	120	120
Amer. Shipbuilding	25	126	126	126
Decker Comp., Vorz.	70	98	98	98
Armour, Vorzugsak.	750	103¼	103	103¼
Booth Fisheries	85	17½	17½	17½
do., Vorzugsaktien	5	78	78	78
Briscoe Motor	240	57½	56½	57⅝
Bunte Bros.	100	12	12	12
Ch. C. & C. Rys.	43	½	½	½
do., Vorzugsaktien	25	10	10	10
Chic. Pneum. Tool	30	100	99¼	100
Chic. Title & Trust	3	205	205	205
Cudahy Comp.	50	111⅝	111⅝	111⅝
Commonw. Edison	33	107⅝	107	107
Continental Motor	5610	13⅞	13¾	13¾
Deere Co., Vorzugs.	30	101	101	101
Diamond Match	267	121¼	121	121
Edmund Jones	50	38	38	38
Hart, Sch. & Marx	200	99½	98	98
Holland St. L.	50	18	18	18
Hupp Motor	550	14⅛	13⅞	13⅞
J. J. Case	133	26½	25¼	25½
do., 1st Vorzugsak.	10	97	97	97
do., 2d Vorzugsak.	65	98⅝	98½	98⅝
Libby, McNeil & L.	1650	31	30⅜	30⅞
Lindsay Light	25	11	10½	11
Midwest Utilities	25	25	25	25
do., Vorzugsaktien	25	54½	54½	54½
Mitchell Motor	75	49	49	49
National Leather	12,340	20¼	19¼	19⅜
Quaker Oats, Vorz.	422	98½	98	98½
Reo Motor	1105	34⅜	33½	34
Republic Truck	160	53½	53	53
Sears-Roebuck	12	220	218	220
Shaw Taxi	190	235	235	235
Stewart-Warner	1600	162	159½	161½
Stewart Mfg.	850	57	56	56
Swift Internat'l	2250	61⅜	60½	61
Swift & Comp.	2010	136	134½	135¼
do., Rights	2610	20	18	19½
Thompson Co.	225	42	42	42
Temtor C. & F. „A"	50	50½	50½	50½
Un. Carbide & Carb.	3000	82¼	81½	81⅜
United Paperboard	25	27	27	27
Wahl Company	550	35	35	35
Wilson Co., Vorz.	30	99	99	99
Wrigley Comp.	300	84½	84	84
Bonds.				
$1000 Ch. C. & C. Rys. 5s.		50	50	50
2500 Swift Co. 1st 5s.		93⅜	93¼	93⅜

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	63⅞	63¼
American Locomotive Co.	109	107
American Smelting	66⅜	66⅛
Anaconda	66¼	66¼
Atchison	90½	90½
Baldwin Locomotive	147	147½
Baltimore & Ohio	39¾	39⅝
Bethlehem Steel	108¼	105¼
Chicago, Milw. & St. aPul.	43	42½
Central Leather Co.	104½	103¾
Crucible Steel	250	248
General Motors	384	384
Inspiration Copper	58⅝	59
Int. Mercantile Marine	61	61
do., Vorzugsaktien	113½	112
Int. Paper Co.	66	64½
Mexican Petroleum	256	253¾
New York Central	73	72½
Northern Pacific	86¼	85⅞
Pennsylvania Linien	43⅛	43¼
Peoples Gas	42	42
Reading	81⅝	80⅝
Rep. Iron and Steel	123	118
Southern Railway	25	25⅛
Texas Oil	333	309
Tobacco Products	104¼	104
Union Pacific	123⅞	123⅝
U. S. Rubber	126½	123½
U. S. Steel	108⅞	108⅜
do., Vorzugsaktien	115½	115¾
Utah Copper	81	81
Westinghouse	57⅜	56⅞

Bis um 1 Uhr waren 866,000 Aktienanteile an der Börse verkauft worden. Viele von ihnen stiegen im Kurs. Texas Oel brachte 340, stieg somit um 31 Punkte.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	36.58	37.00	36.55	36.72
Mai	34.28	34.60	34.25	34.55

Bauerlaubnisscheine

9524 Leavitt Str., 1½-stöck. Residenz; H. Born Company, $6500.
3421 Foster Ave., zweistöck. Residenz; E. Henry, $9000.
8001 S. Morgan Str., zweistöck. Residenz; Ben Havenson, $10,500.
2454 75. Str., einstöck. Postofficegebäude; O. Christian, $25,000.
1348 Kilbourn Ave., einstöck. Lagerhaus; Armstrong Paint Comp., $10,000.
2219 Michigan Ave., dreistöck. Verkaufsräume; Bird-Sykes Co., $110,000.
1314 Fletcher Str., einstöck. Maschinenwerkstätte; Chicago Standard Ax Co., $30,000.

Mußte jung sterben.

Elfjähriger Knabe von Elektrischer überfahren und getötet.

An 18. Str. und Western Ave. wurde heute vormittag ein Knabe von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet. Die Polizei schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2201 W. 18. Str., wo sie später als die des elfjährigen Frank Klecka, Nr. 2313 W. 18. Str., identifiziert wurde.

An Michigan Ave. und 101. Str., wo sie soeben einem Straßenbahnwagen entstiegen war, geriet die 15jährige Olga Hanf unter die Räder eines von John Van der Ploeg, Nr. 321 W. 105. Str., gelenkten Autos und wurde innerlich schwer verletzt. Van der Ploeg, welcher angeblich auf der falschen Straßenseite fuhr, wurde in Haft genommen.

Im Deutschen Diakonissen Hospital starb heute früh die fünfjährige Celia Biahnt an Brandwunden, welche sie gestern davontrug, als ihre Kleider am Küchenofen Feuer fingen.

Jagte ihm Kugel nach.

Wird wahrscheinlich um Aufnahme in ein Hospital nachsuchen.

Der Polizist Dominik Mullaney von der Brighton Park Bezirkswache bemerkte heute früh an 35. Str. und Ashland Ave. einen mit großer Geschwindigkeit daherfausenden Kraftwagen, der ein New Yorker Lizensschild führte. Er rief dem Lenker zu, anzuhalten, doch drehte dieser, anstatt der Aufforderung nachzukommen, Vollgas an und entkam auch, obgleich der Beamte von seinem Dienstrevolver Gebrauch machte und mehrere Schüsse abfeuerte, welche von den Insassen des Autos prompt erwidert wurden. Mullaney glaubt mindestens einen von ihnen verwundet zu haben und sämtliche Hospitäler wurden angewiesen, sofort die Polizei zu benachrichtigen, falls ein Angeschossener eingeliefert werden sollte.

Kein Geld nach Luxemburg.

Auf Veranlassung der Luxemburger Postverwaltung ist der Austausch von Postanweisungen zwischen Luxemburg und den Vereinigten Staaten bis auf weiteres aufgehoben worden. Es kann also vorläufig mit der Post kein Geld nach Luxemburg geschickt werden und Anweisungen, die nach dem 24. Oktober von dort hierher abgeschickt wurden, werden nicht ausgezahlt werden.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kohlenstreik beschlossen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

des Pittsburger Bezirks besorgt, über die Frage eingeleitet, zur Unterstützung die Stahlhüttenarbeiter in den Ausstand einzutreten. Das Ergebnis wird nicht vor nächstem Samstag bekannt sein, und je nach der Entscheidung ein Ausstand angeordnet werden oder nicht.

Die Handelskammer in Homestead hat den Vertretern Pennsylvaniens im Kongreß in einer Denkschrift mitgeteilt, daß laute ihrer genauen Kenntnis der industriellen Lage, besonders der der Stahlindustrie in Westpennsylvanien, die amerikanischen Arbeiter für den industriellen Frieden seien, und daß die Unrast allein „auf importierte Führer oder Agitatoren und ausländische Arbeiter" zurückzuführen sei. Die Kammer schlägt zur Abhilfe Gesetze vor, wonach Vereinigungen von Arbeitgebern und Kapitalisten ebenso wie solche von Arbeitern und Arbeiterverbänden unter Regierungsaufsicht gestellt, Ausländer amerikanisiert und ihnen die Rechte und Freiheiten amerikanischer Bürger vorenthalten werden sollen, bis sie naturalisiert sind. Ausländer sollen registriert und die Einwanderungsgesetze verschärft werden.

Die hier tagenden Vertreter der Handwerker in den Eisenbahnwerkstätten beraten über ein Ultimatum hinsichtlich ihrer Forderungen der Lohnerhöhung an das Regierungsamt für Eisenbahnangestellte in Washington. Ein Ausschuß dürfte noch vor Abend darüber berichten. Einige Vertreter fordern, daß die Bahnhandwerker am 1. Dezember in den Ausstand eintreten, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden, andere raten aber ab, da durch einen Ausstand die Sache der organisierten Arbeit geschädigt würde.

St. Louis, 29. Okt. Die hier versammelten 21 Generalvorsitzer des Verbandes der Bahntelegraphisten befürworten, daß im Chicagoer Bezirk eine Abstimmung über einen Ausstand behufs Erzwingung des Lohnzuspruchs seitens des früheren Regierungsbahnverwalters McAdoo vorgenommen werde, sagte heute E. J. Munion, der Präsident des Ordens. Laut des Zuspruchs würde eine Lohnerhöhung von fünf Cents die Stunde eintreten. Dem Verband gehören 23,350 Telegraphisten, Signalwärter, Bahnhofsbeamte an. Die Leute verlangen Klarheit, ehe die Eisenbahnen wieder in Privatbesitz übergehen. Präsident Munion mahnt zur Mäßigung.

Washington, 29. Okt. Regierungseisenbahnverwalter Hines und Präsident Lee vom Verband der Eisenbahnzugleute verhandeln heute hier über die Forderungen der Bahnhandwerker; letztere hatten im Sommer einen Ausstand veranstaltet. Herr Hines stellte sich auf den Standpunkt, daß keine allgemeine Lohnerhöhung gewährt werden könne, bis die Regierung Gelegenheit gehabt habe, die Kosten der Lebenshaltung zu vermindern. Ferner wird über die Bezahlung für Ueberzeit verhandelt.

Neues Stahlwerk in Gary.

Der Ausstand dauert an.—Die Staatsmiliz von Indiana abgezogen.

Die Aetna Iron and Steel Corporation in Gary wird binnen Monatsfrist, wie ihr Vizepräsident C. E. Wirt ankündigt, den Bau einer neuen Stahlhütte in Angriff nehmen. Deren Kosten werden auf $1,600,000 berechnet.

Gouverneur Goodrich von Indiana hat infolge des Versprechens der Ausständigen in East Chicago, Indiana Harbor usw., für Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen, die ganze Staatsmiliz jetzt abberufen; dagegen hat ihm Bürgermeister Hodges von Gary einen Protest zugestellt gegen die anscheinend ebenfalls geplante Zurückziehung der Bundestruppen aus Gary, da nach deren Abzug der Bürgermeister den Ausbruch von Gewalttaten seitens der „roten" Elemente befürchtet. Diese „Roten" existieren nach der Versicherung der Führer des Ausstandes zumeist nur im Gehirn von übereifrigen Bundesbeamten. Der Ausstand dauert fast ohne jede Veränderung fort, wenn auch immer mehr Leute zur Arbeit zurückkehren. Die Führer der Ausständigen versichern, daß die Zahl der Abtrünnigen nicht ins Gewicht falle, die Betriebsleiter der Stahlwerke behaupten das Gegenteil.

Nachdem Joe Bolda, 8241 Burley Ave., South Chicago, ein Streikerposten vor der dortigen Anlage der Illinois Steel Co., von den Hilfssheriffs Whitley und Strang nach Waffen durchsucht worden war, holte er einen Knüppel und schwang ihn drohend über Whitley. Die beiden Beamten zogen ihre Revolver und schossen, als er davonlief. Bolda wurde erheblich verwundet.

Protest gegen Eisenbahnerausstand.

Präsident Lee von der nationalen Brüderschaft der Eisenbahnzugleute hat telegraphisch von Washington aus gegen den für morgen geplanten Ausstand der „Brüder" im Chicagoer Bezirk protestiert, da sie gar keine Vollmacht dazu hätten und auch keinen wirklich ernsten Grund. Die hiesigen Führer versichern, daß es bei dem Ausstandbeschluß bleiben werde.

Drohende Lähmung der Bauindustrie.

Obendrein droht eine neue Lähmung der hiesigen Bauindustrie, nicht durch den Ausstand der Senkkastengräber, denn der dürfte noch heute beigelegt werden, sondern durch den Mangel an Bahnwagen zur Herbeischaffung von Bausand, Kies und anderen Materialien. Die Börse der Baumaterialienhändler hat nach Washington um mehr Bahnwagen telegraphiert.

Der Chicagoer Bundeseisenbahndirektor Ashton versicherte heute, daß der Befehl, alle zur Beförderung von Sand und Kies benutzten Frachtwagen in den Kohlentransport einzustellen, widerrufen worden sei; einige der Wagen ständen jetzt zur Beförderung von Baumaterialien zur Verfügung.

Der Generalausstand in Knoxville.

Knoxville, 29. Okt. Achttausend Gewerkschaftler stimmen hier heute über einen Generalausstand aus Sympathie mit den ausständigen Straßenbahnern, zwischen denen und der Straßenbahngesellschaft Gouverneur Roberts zu vermitteln versucht, ab. Der Gouverneur wünscht, in Befürchtung von Ruhestörungen in den angrenzenden Kohlengrubengebieten, falls es zum Kohlengräberausstand kommt, daß die Bundestruppen vorläufig hier bleiben, und die Gewerkschaftsführer erklären gleichzeitig, daß der Generalstreik, wenn es dazu kommt, so lange dauern werde, wie die Truppen hier seien.

Die Textilarbeiter.

Utica, N. Y., 29. Okt. Die ausständigen Textilarbeiter veranstalten heute Umzüge in der Nähe der hiesigen Textilfabriken, belästigen die Ueberläufer aber nicht. Gestern kam es zu blutigen Schlägereien, bei denen vierzig Ausständige verwundet wurden, fünf so schlimm, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Heute herrscht Ruhe.

Unfall oder Attentat.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

nicht stimmte, für einen Verräter und Feind Italiens erklärten. Alle Stimmen ohne Ausnahme müßten für die Kandidaten der „Unione Nazionale" abgegeben werden.

Die Stadt gleicht einem großen Heerlager und jeder, der sie betritt, wird einer scharfen Durchsuchung einschließlich seines Gepäcks, seiner Taschen und seines Geldbeutels unterworfen.

Montag wurden zwei amerikanische Korrespondenten verhaftet und von den Gendarmen sehr roh behandelt. Später wurden sie nach einer gründlichen Leibesvisitation entlassen. Sie wurden auf Veranlassung eines gewissen Henry Furst von New York verhaftet, der d'Annunzio's ausländische Propagandaschriften verfaßt.

„Es herrschen schauderhafte Zustände hier", sagte ein Bürger zu dem Korrespondenten der „Ass. Presse". „Wer nicht Hurrah für d'Annunzio schreit, wird als Verdächtiger scharf überwacht und mag auch verschwinden. Nichts ist heute unmöglich in Fiume! Unter den Spitzen von 9000 Bajonetten und vor den Mündungen von Revolvern fanden die Wahlen statt. „Bist Du für Italien?" — „Wenn nicht, dann fort mit Dir!" war die Losung.

Radikale verlieren, Sozialisten gewinnen

Bern, Schweiz, 29. Okt. Als Ergebnis der neuesten Schweizer Parlamentswahlen verliert die radikale Partei im Schweizer Bundesrat 45 Sitze, und die Sozialisten gewinnen 19.

Die neue agrarische Partei kontrolliert 27 Sitze, während die Klerikalen und die Konservativen einfach ihre bisherige Stärke behauptet haben.

Im ganzen wird die Kammer aus 63 Radikalen, 42 Klerikalen, 39 Sozialisten, 27 Agrariern und 13 Abgeordneten vereinzelter kleiner Parteien bestehen.

Unheimlicher Feind!

Konstantinopel. 27. Okt. (Ueber Neapel gesandt.) Hier sind seit dem 4. Oktober 17 Fälle von Beulenpest vorgekommen, und in Smyrna 3. Man fürchtet noch weitere Ausbreitung.

Geister trösten sich.

Frau Jackman der festen Zuversicht, daß sie freigesprochen werden wird.

Die Spiritualistin Mabel Jackman macht sich keine Sorgen über ihre Verhaftung. Sie stand mit der Geisterwelt in Verbindung, sagt sie, und erfuhr, daß sie nichts zu fürchten habe. Die Genannte wurde, wie schon berichtet, am Montag verhaftet, weil es angeblich ihre Absicht gewesen sein soll, ihren früheren Geschäftsteilhaber, Charles J. Marrow, ins Jenseits befördern zu lassen. Ihr Verteidiger hat ein Habeas Corpus-Verfahren vor Richter Pam angestrengt und, als heute über dieses verhandelt werden sollte, erklärte die Angeklagte, Warren Stephens, der Mann, der behauptet, sie habe ihm $1500 angeboten, damit er Marrow ins „Reich der Schatten" befördere, sei nur ein einziges Mal in ihrer Wohnung gewesen. Sie kenne ihn nicht näher und habe nie über Marrow mit ihm gesprochen. Die weiteren Verhandlungen wurden auf morgen verschoben. Das Gesuch wird dann voraussichtlich abschlägig beschieden werden, denn wie Hilfsstaatsanwalt Lowery dem Richter mitteilte, beabsichtigt die Polizei, formell eine Anklage gegen die Frau zu erheben, sie zu „buchen" und damit wird dann der in dem Habeas Corpus-Gesuch aufgeführte Grund für ihre Freilassung hinfällig.

— Genügend. — Hausfrau (die neue Wohnung zeigend): „Und dieses soll meines Mannes Arbeitszimmer werden." — Besuch: „Der Raum ist aber furchtbar klein!" — Hausfrau: „Na, so viel arbeitet er ja auch gar nicht!"

Die kommende Wahl.

Größeres Interesse zeigt sich nur in einigen Senatsbezirken.

Zwei unabh. Kandidaturen.

Robert E. Burke im 31. Senatsbezirk.— Liberale Opposition gegen die Kandidaten der rep. Maschine in den Landbezirken. — Der kleine Stimmzettel.

Obwohl es nur noch wenige Tage ist bis zur Novemberwahl, in der Delegaten zum Verfassungskonvent und zwei Richter zu erwählen sind, und eine Reihe äußerst wichtiger Fragen zu beantworten ist, zeigt sich doch ein wirkliches Interesse an der Wahl nur in einigen wenigen Bezirken der Stadt. Im allgemeinen tragen sowohl die Politiker wie die Wähler eine Gleichgiltigkeit gegenüber der Wahl zur Schau, die in direktem Widerspruch steht zu ihrer Bedeutung, da es sich ja darum handelt, die Männer auszuwählen, denen die Ausarbeitung eines neuen Staatsgrundgesetzes obliegen wird.

Wie gering das Interesse ist, läßt sich daraus ersehen, daß Kanzleivorstand James F. Sullivan von der Wahlbehörde eine Beteiligung von nur 250,000 Wählern, darunter 50,000 Frauen, erwartet. Frauen können nur über die Fragen auf dem sog. kleinen Stimmzettel abstimmen, der übrigens die ganz anständige Länge von drei Fuß hat. Ueber Delegaten zum Verfassungskonvent und Richterkandidaten können nur männliche Wähler abstimmen. Dabei werden sich die Kosten der Wahl — für den Wahltag allein — auf $175,000 stellen.

Burke ist rührig.

Die Bezirke, in denen sich ein größeres Interesse an der Wahl der Delegaten zum Verfassungskonvent zeigt, sind der 7., 17., 19., 21., 27., 29. und 31. Bezirk. In allen mit Ausnahme des 7. und 31. handelt es sich um Kraftproben zwischen den republikanischen und demokratischen Kandidaten. Im 31. Bezirk läuft Robert Emmet Burke, der einzige Delegat im demokratischen Nationalkonvent in St. Louis, der gegen die nochmalige Nomination Präsident Wilsons stimmte, als unabhängiger Kandidat. Burke erfreut sich in dem Bezirk einer außerordentlichen Bekanntschaft, da er ja auf der Nordseite geboren und nahezu sein ganzes Leben in dem Bezirk verbracht hat. Außerdem kann er natürlich auf einen großen Teil der irländischen Stimmen rechnen. Die deutschen Elemente, die zur Independent Voters Association in Beziehung stehen, werden ihn ebenfalls unterstützen. Schließlich erwartet er Hilfe aus den Kreisen der demokratischen Organisation, die von der Faktion Sullivan kontrolliert wird. Nach der Ansicht von Politikern dürfte ihm schließlich noch der Umstand nützen, daß einer der beiden demokratischen Kandidaten für den Verfassungskonvent, William Cullen Burns, erst einige Jahre in Chicago lebt und aus Kansas zugezogen ist. Burke führt eine sehr rührige Kampagne.

Kampf im 7. Bezirk.

Im 7. Senatsbezirk, der die Landbezirke in Cook County umfaßt, ist ebenfalls ein unabhängiger Kandidat im Feld: John Stevens von Chicago Heights. Stevens' Kandidatur bedeutet eine Revolte liberaler Kreise gegen die republikanische Maschine in den Landbezirken, die unter der Führung Leichenschauer Peter Hoffmans, Assessor William H. Webers und Countykommissär William Busses als republikanische Kandidaten für den Verfassungskonvent zwei Männer, Frederic R. Deyoung von Harvey und Amos C. Miller von Kenilworth, nominiert hat, die dem liberalen Element anstößig erscheinen. Stevens ist von den liberalen Wählern in den Landbezirken herausgebracht worden, und erfreut sich, wie verlautet, auch der Unterstützung des Anhangs Mayor Thompsons im County außerhalb Chicagos.

In den übrigen Senatsbezirken, in denen größeres Interesse herrscht, handelt es sich um Kraftproben zwischen den Kandidaten der beiden alten Parteien.

Arbeiterpartei ist rührig.

Die Arbeiterpartei, die Kandidaten in einer ganzen Reihe von Bezirken aufgestellt hat, entfaltet eine verhältnismäßig große Rührigkeit, doch geht ihr Bestreben in erster Linie dahin, ihre Anhänger zu sammeln und gründlich zu organisieren. Sie arbeitet weniger daraufhin, ihre Kandidaten zu erwählen. Im 9., 23. und 27. Bezirk, in denen sie Kandidaten aufgestellt hatte, deren Nominationspetitionen aber von Vertretern der beiden alten Parteien angefochten und von der Wahlbehörde für ungenügend erklärt worden sind, wird sie ihre Anhänger enhalten, die Namen dieser Kandidaten in die Stimmzettel einzuschreiben. Es sind dies Rudolph A. Sedlacek und James J. Maher im 9. Bezirk, William Rodriguez im 23. Bezirk und John H. Maskell und Douglas MacTavish im 27. Bezirk.

Nachdrücklich legt sich die Arbeiterpartei für die Einführung der Initiative und des Referendum ins Zeug, über welche die Wählerschaft abzustimmen hat.

Die Richterwahl.

Die Richterwahl erregt weniger Interesse als die Delegatenwahlen. In politischen Kreisen macht man kein Hehl daraus, daß die Aussichten der demokratischen Kandidaten, Richter John M. O'Connor und Francis X. Busch, für besser anzusehen sind als die ihrer republikanischen Mitbewerber, William F. Struckmann und George Fred Rush. Die Demokraten entfalten eine größere Rührigkeit als die Republikaner, unter denen die Spaltung in drei Faktionen sich auch in dieser Kampagne bemerkbar macht.

Der kleine Stimmzettel.

Von den Fragen des sog. kleinen Stimmzettels können die auf die Verausgabung von Bonds bezüglichen auf die Unterstützung der verschiedenen alten Parteien rechnen. Für die Bonds, die für Durchführung der Verschönerungspläne der Chicago Plan Kommission nötig sind, legt sich besonders stark die Faktion Mayor Thompsons ins Zeug, dessen Verwaltung ja die Durchführung des Michigan Boulevard Projekt zu verdanken ist. Die Fragen, die sich auf Einführung parteiloser Stadtwahlen und Einteilung der Stadt in fünfzig Wards beziehen, dürften in Stadtkreisen auf Opposition stoßen. Obwohl die große Mehrzahl der Stadtväter sich schweigend verhält, ist doch bekannt, daß verschiedene sehr einflußreiche Führer im Stadtrat gegen die Aenderung des bestehenden Systems wühlen. Es ist ja leicht ersichtlich, daß der durchschnittliche Stadtvater sich nicht dazu bereit findet, ein Gesetz gutzuheißen, das ihm unter Umständen seinen Posten kostet. Vielfach wird gegen den Plan auch noch der Einwand erhoben, daß derartige Fragen nicht von der Legislatur, die das betr. Gesetz angenommen hat, gelöst werden sollten, sondern vom Stadtrat.

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, das ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verursacht hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

Reichsdeutsche

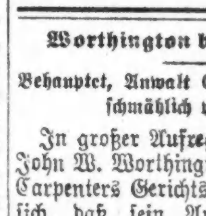
können durch uns auf neutralen erstklassigen Dampfern abreisen, sofern dieselben deutschen Paß und amerikanischen Permit haben.

Kostspieliger holländischer Konsulspermit entfällt.

Näheres gern brieflich oder persönlich.

L. KAUFMANN & CO.
Bank- und Schiffskarten-Geschäft
114 N. La Salle Str.,
gegenüber der City Hall.
Filiale: 9152 Exchange Ave., South Chicago. Wien I Wipplingerstr. 30.

Unsere heutigen Preise:
Geldsendungen nach Deutschland
100 Mark $3.25
nach Rumänien, Siebenbürgen und Bukowina,
100 Lli $4.50
Volle Garantie!
Reelle Bedienung.
Revesz & Szoeke
Bankiers,
1445 FULLERTON AVE.
Chicago, Jl.



SCANDINAVIAN AMERICAN
New York Kopenhagen direkt.
F'd. VIII. 7. Nov.
U. S. ....15. Nov.
F'd. VIII. 17. Dz.
117 N. Dearborn Str., Chicago.
ok10frmi1mt

Dem Ende nahe.

Morgen dürften sich Geschworene im Milchprozeß zur Beratung zurückziehen.

Vielleicht morgen schon werden die der Verschwörung angeklagten acht Beamten der „Illinois Milk Producers Association" ihr Schicksal erfahren. Gestern kam die Beweisaufnahme in dem Falle, der seit elf Wochen Richter Fitch beschäftigt, zum Abschluß und heute eröffnete Hilfsstaatsanwalt Irwin N. Walker die Reihe der Schlußansprachen. Nach ihm wird Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels sprechen und nachdem dann Verteidiger Charles S. Deneen seine Ansprache gehalten und Hilfsstaatsanwalt Marwin Barnhart das letzte Wort für die Anklagebehörde gesprochen hat, werden sich die Geschworenen morgen zur Beratung zurückziehen.

„Das vorliegende Beweismaterial," sagte Hilfsstaatsanwalt Walker, „zeigt nicht nur, daß eine Verschwörung unter den Angeklagten bestand, sondern auch, daß die Verschwörung ausgeführt und der Preis für Milch willkürlich festgesetzt wurde. Das Beweismaterial zeigt, daß die Angeklagten den Milchmarkt im nördlichen Illinois kontrollierten. Ihr Verband war so mächtig, daß die Milchhändler Chicagos sich ihrem Willen beugen und den verlangten Preis bezahlen mußten, wollten sie Milch haben."

Hilfsstaatsanwalt Barnhart, der zuletzt für die Anklagebehörde sprechen wird, beabsichtigt die höchste unter dem Gesetz zulässige Strafe zu verlangen.

Die Angeklagten sind: Charles H. Potter, Lewis Kittle, Roy Lewis, Robert Omann, Clinton J. Cooper, Arnold Huber und C. Goodwin. Sollten sie schuldig befunden werden, dann können sie zu Zuchthaus von 1 bis zu 5 Jahren verurteilt werden, oder sie können mit Geldstrafen bis zur Höhe von $2000 belegt werden. Auch können beide Strafen zugleich verhängt werden.

Kugel in den Kopf.

Das letzte Mittel eines nervenkranken Arztes aus Norddakota.

Während sein Kollege und Reisebegleiter Dr. Sands ihn heute einen Augenblick allein ließ, jagte sich in seinem Zimmer im Plaza Hotel der vierzig Jahre alte Arzt Dr. Christian Kachelmaker aus Fargo, Norddakota, eine Kugel in den Kopf. Er ringt im Alexianerhospital mit dem Tode. Dr. Kachelmaker litt an nervösem Zusammenbruch und war auf der Reise nach der Heilanstalt Battle Creek in jenem Hotel abgestiegen. Er ist Norweger von Geburt und hat in Deutschland studiert. Außer der Wittwe hinterläßt er zwei Kinder.

Worthington beschwert sich.

Behauptet, Anwalt Cantwell habe ihn schmählich verlassen.

In großer Aufregung betrat heute John W. Worthington Bundesrichter Carpenters Gerichtssaal und beklagte sich, daß sein Anwalt Robert E. Cantwell ihn im letzten Augenblick im Stich gelassen, sich von seinem Prozeß zurückgezogen habe. Worthington ist angeklagt, gestohlene Freiheitsbonds im Besitz gehabt und gefälscht zu haben, und heute sollte der Beginn seines Prozesses festgesetzt werden. Worthington sagte dem Richter, er habe Cantwell schon $900 gezahlt und würde ihn nicht nur auf Rückgabe des Geldes, sondern auch vor der Anwaltskammer verklagen. Er schäme sich und wage nicht, dem Richter zu sagen, zu welchem Zwecke Cantwell, wenigstens nach seinen Worten, das gezahlte Geld habe verwenden wollen.

Cantwells Sohn erklärte in Vertretung seines Vaters, daß Worthington sich kontraktlich verpflichtet hätte, $4000 zu zahlen, doch Worthington behauptete, die beiden Cantwell hätten nur den vergeblichen Versuch gemacht, ihn zum Abschluß eines solchen Kontrakts zu bewegen. Der Richter ließ sich weiter nicht auf den Streit ein, sondern verschob den Beginn des Prozesses auf den 17. November, um Worthington Zeit zu geben, sich einen anderen Anwalt zu nehmen.

Hotelbrand in Gary.

In Gary ist heute das United Hotel, ein vierstöckiger Bau, fast völlig niedergebrannt. Die Gäste, zumeist Arbeiter, mußten zum Teil in ihren Nachtkleidern flüchten. Es ist Niemand verletzt worden. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt. Der Schaden wird auf $20,000 veranschlagt.

MARSHALL FIELD & COMPANY—*Basement*

Jährlicher Mäntel-Verkauf im Basement

Beginnt morgen Vormittag—Die letzten drei Tage

Offerieren außergewöhnliche Werte in Mänteln für Damen, Misses, Mädchen und Kinder

Nahezu 1,000 Fassons von Mänteln, speziell für diesen großen Verkauf vorbereitet, werden morgen früh um 8:30 gezeigt, wenn dieses Ereignis beginnt. Dies ist einer der Gründe, weshalb wir so überzeugt davon sind, daß dies der größte Mäntel-Verkauf der Welt ist.

Mäntel für Damen und Misses, $17.75, $19.75, $22.75, $24.75, $27.75, $29.75, $32.75, $34.75 bis $59.75

Wolle Velour, Kragen, Taschen aus Self-Material, mit Plüsch besetzt.

Wolle Velour, Raccoon Kragen.

Cut Bolivia Cloth, Nutria Band auf Self-Material Kragen.

Wollener Velour Mantel, Nutria Kragen, ganz gefüttert.

Wollener Velour, großer Opossum-Kragen, ganz gefüttert.

Silvertone, durchweg gefüttert.

Jersey Cloth Mäntel, ganz gefütt., Kragen, Cuffs, Taschen Self-Material.

Silvertone, fancy Seidenfutter.

Wollener Velour, großer Raccoon Kragen, durchweg mit Seide gefüttert,

Polo Cloth, Manschetten aus Self-Material. Halb mit Seide gefüttert.

Silver Tip, Sealine Shawlkragen, durchweg mit Seide gefüttert.

Velour De Laine, großer Shawlkragen aus Sealine, Seidenfutter.

Silvertone, extra großer Sealine Kragen.

Velour De Laine, großer Sealine Kragen, fancy Seidenfutter.

Silvertone, großer Sealine Kragen, fancy Seidenfutter.

Silvertone, Sealine Kragen, ganz mit Seide gefüttert.

Plüsch-Mäntel, $24.75, $37.75 bis $62.75

Mädchen-Mäntel, $9.75, $10.75 bis $18.75

Auch extra große Sorte Mäntel, $19.75 bis $59.75

Plüsch-Mantel, großer Opossumkragen, durchweg mit Seide gefütt.

Plüsch-Mantel, durchweg mit Seide gefüttert.

Plüsch-Mantel, Seidenfutter, mit großem Opossum-Kragen.

Silvertone Polo Cloth, ganz gefüttert, Knit Coney Kragen.

Baumwolle Plüsch, ganz gefüttert, Chase Kragen.

Wollener Velour Mantel, ganz Satin gefüttert.

Velour De Laine, großer Shawl Sealine-Kragen mit Seide gefütt.

Wolle Velour, Raccoon Kragen.